

Wort Gottes

Unsere geistige Heimat I: Leben im Lichtreich

Eine Auswahl von göttlichen Offenbarungen
empfangen durch das 'Innere Wort' von
Bertha Dudde

Herausgegeben von Freunden der Neuoffenbarung

Hans-Willi Schmitz
St. Bernardinstr. 47
47608 Geldern-Kapellen

++++++

Diese Schriften sind überkonfessionell. Sie wollen von keiner christlichen Religionszugehörigkeit abwerben und auch zu keiner Religionsgemeinschaft anwerben. Sie haben einzig und allein den Zweck, das Wort Gottes, das Er in der heutigen Zeit - laut Seiner Verheißung Johannes 14, 21 - uns gibt, den Menschen zugänglich zu machen.

++++++

Quelle: <https://www.bertha-dudde.org/de>

Inhaltsverzeichnis

2113 Glaube an ein Fortleben.... Folgen des Erdenlebens im Jenseits.....	5
4307 "Ich will, daß ihr selig werdet...."	6
9009 Des Menschen wahre Heimat.....	7
Zeit- und Raumbegriff im Jenseits.....	9
7474 Zeit- und Raumbegriff.....	9
8779 Zeit und Raumbegriff.... Seligkeit.....	9
Eingang der Seele in das geistige Reich.....	12
1559 Die Pforte zur Ewigkeit kann schon vor dem Tode durchschritten werden.....	12
1067 Eintritt in das Jenseits.... Einfluß der Lichtwesen.....	12
1812 Die geistige Welt.... Paradiesischer Zustand.....	13
5916 Aufschwingen der Seele in geistige Sphären.....	14
Wohnungen im Hause des Vaters.....	15
5449 "In Meines Vaters Hause sind viele Wohnungen...."	15
6022 Im Hause des Vaters sind viele Wohnungen.....	15
3808 Wohnungen in des Vaters Haus.... Ewige Heimat.....	16
Die Gestirne.....	18
1919 Gestirne.... Verschiedene Leuchtkraft.... Zweck derer.....	18
7601 Verkehr mit Sternenbewohnern.... "In Meines Vaters Hause...."	19
8987 Verschiedenheit der Gestirne.....	20
Seliger oder unseliger Zustand der Seele nach dem Tod.....	22
7126 Das Wissen um den seligen wie auch unseligen Zustand.....	22
4801 Seliges Los der Reifen und Zustand der Unvollkommenen im Jenseits.....	23
6598 Seligkeit oder Neubannung freier Wille.....	23
1387 Eingang zur Ewigkeit.... Vielerlei Stufen.... Lichtreich - Dunkelheit.....	24
Vorbedingungen zum Eingang ins Lichtreich.....	26
2556 Vorbedingungen zum Eingehen in das Lichtreich.....	26
2900 Der Weg zur ewigen Seligkeit.....	26
8400 Eingang der Seele in das Lichtreich.....	27
8784 Ohne die Erlösung durch Jesus Christus gibt es keine Seligkeit.....	28
Jesus Christus ist die Pforte zum Lichtreich.....	31
6367 Öffnen der Pforte zur Seligkeit.....	31
7404 Reich des Lichtes.... Jesus Christus.....	31
5931 Jesus Christus ist die Pforte zum Lichtreich.....	32
5878 Tür zum Lichtreich ist Jesus Christus.....	33
Seliger Zustand im Lichtreich.....	35
3670 Geistige Schöpfungen.... Seligkeit.... "Was keines Menschen Auge je gesehen...."	35
4578 Seligkeit im geistigen Reich.....	35
5666 Seligkeit des Lichtreiches.... Lust und Wonnen.....	36
7846 Rückerinnerung.... Jubel im Lichtreich.....	37

Wert geistigen Wissens im Jenseits.....	39
5801 Wertlosigkeit irdischen Wissens im Jenseits.....	39
5554 Segen des geistigen Wissens im Jenseits.....	39
2753 Geistige Schätze.... Gedankengut.... Jenseits.....	40
6003 Wert geistiger Schätze im Jenseits.....	41
Tätigkeit im Lichtreich.....	42
1158 Ewige Seligkeit.... Tätigkeit, nicht Ruhezustand.....	42
2450 Erwerben der Gnaden im Jenseits.... Tätigkeit in Lichtsphären.....	42
8977 Seligkeit.... Lichtreich.....	43
Lehrende Tätigkeit im Jenseits.....	45
8276 Lehrende Tätigkeit im Jenseits erfordert Wahrheit.....	45
3212 Geistiger Reichtum.... Betätigung im Jenseits.....	46
5624 Seliges Los und Tätigkeit im geistigen Reich.....	46
7953 Nur Lichtwesen sind zugelassen zur Belehrung.....	47
Erlösende Tätigkeit im Jenseits.....	49
6809 Erleben des Erlösungswerkes im Jenseits.....	49
6662 Erlösende Tätigkeit im Jenseits.....	50
7386 Große Erlöserarbeit im Jenseits.... Jesus Christus.....	51
8903 Aufklärung über Lichtwesen.....	51
Liebeswirken im Jenseits.....	54
2181 Licht.... Liebeswirken im Jenseits.... Erlösungswerk.....	54
2903 Höherentwicklung im Jenseits.... Liebeswirken.....	55
7309 Kraftzufuhr im Jenseits bedingt liebenden Hilfswillen.....	55
Schaffen und Gestalten im Lichtreich.....	57
4291 Schaffen und Gestalten im Lichtreich.... Keines Menschen Auge.....	57
7976 Lichtwesen erschaffen Formen für das Geistige.....	58
1394 Letzte Bestimmung Erschaffen und Beleben.... Zusammenschluß mit Gott.....	59
Einwirken der Lichtwesen auf die Menschen der Erde.....	60
1484 Wirken der Lichtwesen.... Enttäuschungen.... Entsagungen.....	60
2156 Kraftströmung aus dem Lichtreich.....	60
3700 Gedanken Ausstrahlung aus dem geistigen Reich.....	61
5676 Wirken der Lichtwesen.... Wahrheit - Irrtum.....	62
Einwirken der Lichtwesen auf die Seelen in der Finsternis.....	64
2119 Liebesausstrahlung.... Ringen der Lichtwesen um Seelen.....	64
2486 Leuchtkraft der Lichtwesen.... Verhüllung.....	65
2509 Tätigkeit im Jenseits und Aufstiegsmöglichkeit.....	65
7948 Ringen der Lichtwesen im Reiche der Finsternis.....	66
Wiedersehen im Lichtreich.....	68
4781 Wiedersehen im Jenseits im Reifezustand.....	68
5365 Wiedersehen im Jenseits im Lichtreich.....	68
6312 Wiedersehen im Jenseits.....	69

Selige Gemeinschaft und gemeinsames Wirken im Jenseits.....	71
4504 Geistige Verbundenheit.... Seelen ohne irdische Bindungen.....	71
6821 Zweigeschlechtliche Wesen.... Jenseits.....	71
6851 Wiedersehen und Verbindungen im Jenseits.....	73
4989 Gemeinsames Wirken im jenseitigen Reich.... Hilfe den Unwissenden.....	74
Zusammenarbeit der Lichtwesen mit den Menschen.....	76
2282 Zusammenarbeit mit den Lichtwesen zur Erlösung.....	76
5272 Zusammenarbeit der Lichtwesen mit Menschen.... Lichtträger.....	76
Gotteskindschaft.....	78
5522 Gotteskindschaft nur auf Erde.... Weiterentwicklung im Jenseits.....	78
3195 Lichtsphären.... Verschiedene Lichtstärke.... Gotteskindschaft.....	78
2746 Gotteskindschaft.... Ihre Tätigkeit im Jenseits.....	80
4026 Wesen der Lichtgestirne.... Engelsgeister.... Gotteskindschaft.....	81
4008 Gotteskindschaft.... Jesus Christus Einswerdung mit Gott.....	82
Zusammenschluß mit Gott.....	84
1831 Zusammenschluß mit Gott.....	84
4812 Seligkeit der Seele nur im Zusammenschluß mit Gott.....	84
7627 Zusammenschluß.... Seligkeit der Ebenbilder Gottes.....	85
Himmlische Glückseligkeit.....	87
1090 Ewige Heimat.... Taten auf Erden.... Liebetätigkeit.....	87
1792 Himmlische Glückseligkeit.... Ewige Herrlichkeit.....	87
2233 Himmlische Glückseligkeit.....	88
1957 Gott schauen von Angesicht zu Angesicht.....	89
6625 Gedenket der Zeit nach dem Tode.....	89
7772 Ermahnung zur ständigen Bindung mit Gott.....	90
5370 "Mein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit....".....	91

Glaube an ein Fortleben.... Folgen des Erdenlebens im Jenseits....

B.D. Nr. 2113

14. Oktober 1941

Die Sorge um das Seelenheil wird nicht ernst genommen und soll doch allem vorangestellt werden, denn es ist dies der Menschen einzigster Lebenszweck. Und doch kann der Mensch nicht dazu gezwungen werden, es kann ihm nur immer und immer wieder vorgestellt werden, daß er die Folgen seines Wirkens auf Erden auf sich nehmen muß nach seinem irdischen Leben, daß er, so er die Seele auf Erden nicht bedenket, ein ums vielfache karger und qualvoller Dasein durchleben muß, als das ärmlichste und schmerzreichste Erdenleben sein kann. Es lebt der Mensch nur der Gegenwart, und er glaubt diese Gegenwart beendet mit dem Leibestode. Und also sorget er auch nicht für die Zukunft. Und er ist doch nur dieser Zukunft wegen auf der Erde.... Der Glaube an ein Fortleben nach dem Tode kann ihm nicht zwangsweise vermittelt werden, und daher können auch keine offensichtlichen Beweise aus dem Jenseits ihm geboten werden, um ihn nicht in seiner Glaubensfreiheit zu beschneiden. Doch hätte der Mensch nur den guten Willen, in der Wahrheit zu stehen, so würde sich ihm die geistige Welt bemerkbar machen, denn er würde dann die kleinsten Zeichen beachten, und der Glaube an ein Jenseits würde lebendig werden in ihm. Doch zumeist legt

der Mensch gar keinen Wert darauf, etwas zu wissen über das "Nachher". Er lebt auf der Erde und ist mit dieser Gewißheit zufrieden, immer in der Voraussetzung, daß er nach dem leiblichen Tode nichts mehr weiß und spürt. Und er bedenkt nicht, daß nur die Außenform leblos geworden ist, weil der Geist... das wahre Leben... aus ihr entflohen ist. Er bedenkt nicht, daß dieser nicht sterben **kann**, daß er unvergänglich ist, nur seine Außenform auf der Erde zurückläßt, um in die eigentliche Heimat einzugehen. Und er bedenkt nicht, daß er selbst auf Erden sich das geistige Reich gestaltet... daß es seinem Erdenleben entsprechend ist... daß es eine lichtlose, unfreundliche und niederdrückende oder strahlende, beglückende Umgebung für die Seele des Menschen sein kann. Er bedenkt nicht, daß er in qualvoller Reue seines ungenützten Erdenlebens gedenkt... da er niemals sagen kann, daß ihm das Wissen darum nicht zugetragen worden wäre. Einem jeden Menschen werden Belehrungen darüber zuteil werden, doch es nimmt nicht ein jeder Mensch diese Belehrungen an, weil er nicht willig ist, der Wille aber nicht gezwungen werden kann. Dann bedenken sie nur ihren Körper, ihr Augenmerk ist nur auf dessen Wohlleben gerichtet, während die Seele unbeachtet bleibt. Die Not der Menschheit ist groß, und darum muß auch die körperliche Not so groß sein, auf daß der Mensch in sich geht und sich die Hinfälligkeit alles Irdischen und auch die Hinfälligkeit des Körpers vor Augen stellt, auf daß er dann doch fragend der Unendlichkeit gegenübersteht und er nun in anderes Denken geleitet werden kann....

Amen

"Ich will, daß ihr selig werdet...."

B.D. Nr. 4307

20. Mai 1948

Ich will, daß ihr selig werdet.... Nicht die irdische Seligkeit ist Mein Ziel, denn das Erdenleben ist nur kurz, gemessen an der Ewigkeit. Ein ewiges Leben in Seligkeit aber soll euch beschieden sein, und dieses ewige Leben soll der Preis sein für eure Bewährung auf Erden. Nichts mehr soll euch auf Erden begehrenswert erscheinen, euer Blick soll hingerichtet sein auf das Leben nach dem Tode, und so ihr leichten Herzens alles hingeben könnet, seid ihr reif für die Ewigkeit. Das Herz muß sich lösen können vom Irdischen, nicht gezwungen, sondern freiwillig müsset ihr opfern können, was euch lieb ist auf Erden, mit ganzem Herzen und ganzer Seele müsset ihr anstreben, was dem geistigen Reich angehört, Güter, die von der irdischen Welt euch versagt sind, die niemand euch bieten kann als Ich allein und die Ich euch biete, weil Ich euch selig machen will. Lernet die geistigen Güter schätzen und die irdischen Güter verachten.... und seid dessen gewiß, daß an irdischen Gütern Ich euch zukommen lasse, was ihr benötigt, um eure Erdenaufgabe erfüllen zu können. Gebet euch Mir völlig zu eigen, und Ich werde sorgen für euch in jeder Weise, irdisch und geistig werde Ich euch bedenken und euch nicht darben lassen, doch um selig zu werden, bedarf eure Seele vorerst geistige Nahrung, die ihr das Leben in der Ewigkeit sichert. Ihr Menschen setzt die irdischen Bedürfnisse an erste Stelle und glaubet, ohne überängstliche Sorge nicht bestehen zu können.... Ich aber weiß, daß euch viel mehr die geistige Versorgung mangelt, und diese müsset ihr selbst anstreben, weil Ich sie nicht der Willensfreiheit wegen euch aufdrängen kann. Irdische Speise und irdischer Trank erhalten euren Körper immer nur kurze Zeit und können auch niemals das Erdenleben verlängern, so Ich euch abrufe von der Erde. Geistige Nahrung dagegen sichert euch ein ewiges Leben.... Und was ihr einmal an geistiger Nahrung entgegengenommen habt, wird nimmermehr vergehen oder wirkungslos werden; ihr nehmt es mit in die Ewigkeit und bauet euer Leben darauf auf. Um ewig leben zu können in Seligkeit, müsset ihr auch eine beglückende Tätigkeit ausführen und bedürftet daher eines Kapitals, mit dem ihr arbeiten könnet, das ihr austeilen könnet an Bedürftige, ihr bedürftet eines geistigen Reichtums, der sich nicht verringert, sondern stets vermehrt, je mehr ihr davon abgebt. Und diesen geistigen Reichtum will Ich euch geben, auf daß ihr ewig selig werdet. Ihr könnet ihn aber nur dann entgegennehmen, wenn ihr völlig leeren Herzens seid, wo Meine Schätze sich ausbreiten können, denn geistige Schätze vertragen sich nicht mit irdischen Schätzen, beides kann ein Herz nicht in sich bergen, und es steht euch frei, für welche Güter ihr euer Herz freihalten wollet. So Ich euch nun aber liebe und euch selig werden lassen will, muß Ich als weiser Vater Meinen Kindern auch raten und ihnen helfen, ihre Herzenskammern zu reinigen von untauglichem Gut, das die wahren Schätze verdrängt und den Empfang unmöglich macht. Und so will Ich euch helfen, euch zu lösen von dem, was die Welt euch

bietet, was euer Herz noch begehrt, euch aber hinderlich ist zum ewigen Leben.... Und darum betrachtet alle irdischen Fehlschläge als ein Hilfsmittel Meinerseits, euch zu lösen von der Welt und ihren Scheingütern, erkennet darin Meine Fürsorge, die nur eurem Endziel gilt, freie, überaus glückliche Wesen aus euch zu machen, die in Ewigkeit keinen Kummer und keine Sorge mehr kennen, sondern stets nur selig sind und leben.... d.h. ununterbrochen tätig sind im Liebeswirken. Ich will, daß ihr selig werdet, Ich will, daß Ich euch mit geistiger Nahrung versorgen kann, weil ihr diese benötigt zum ewigen Leben....

Amen

Des Menschen wahre Heimat....

B.D. Nr. 9009

6. Juli 1965

Lasset euch nicht irritieren, wenn Mein Wort auch als falsch abgelehnt wird, denn nur von Mir Selbst kann die reine Wahrheit ausgehen. Und daß ihr von Mir Selbst belehrt werdet, kann leicht festgestellt werden, sowie sich die Menschen im guten Willen an die Prüfung des Geistesgutes begeben, das ihnen durch euch zugeführt wird. Es wird zwar kein Beweis erbracht werden können, weil den Menschen das Geistesgut völlig fremd ist und der Glaubensfreiheit wegen auch nicht durch Beweise erhärtet werden kann (denn den Menschen ist das Geistesgut völlig fremd und kann der Glaubensfreiheit wegen auch nicht durch Beweise erhärtet werden); doch ein jeder, der guten Willens ist, wird in sich die Überzeugung haben, auf rechtem Wege zu sein. Also **kann** er auch glauben ohne Beweise, und doch weiß er es, daß es das rechte ist, was er glaubt.... doch diese Welt und das geistige Reich sind zwei ganz verschiedene Reiche, die eben nur durch den Glauben im Zusammenhang stehen. Wenn ihr aber aus dem geistigen Reich ein Wissen empfanget, das nicht durch Verstandesdenken gewonnen werden kann, so könnet ihr Menschen es unbedenklich annehmen als ein Zeichen der Realität dieses Reiches, weil euch Gebiete erschlossen werden, über die nur Ich Selbst euch wahrheitsgetreu Aufschluß geben kann.... Daher ist es kein Zeichen von Verstandesschärfe, wenn ein Mensch dieses Reich ableugnen will, nur weil er selbst nicht darüber Bescheid weiß. Aber ein jeder Mensch könnte sich diese Beweise von einer geistigen Welt schaffen, wenn er Mich darum angehen würde, doch daran hindert ihn zumeist eben sein Verstand, der nur das verstehen will, was zu beweisen ist. Und darum kann er nicht über die Grenzen seines Verstandes hinauskommen, er setzt sich selbst Grenzen, und zwar durch seinen Unglauben, der ihn hindert, daß seine Gedanken sich einmal außerhalb des irdischen Reiches bewegen, daß er nachdenkt über solche Probleme, die für ihn unlösbar sind, und daß er dann den Schöpfer Selbst um Aufklärung bittet. Da er aber dazu glauben muß an jenen Schöpfer, kann auch nur der gläubige Mensch die Verbindung mit Ihm herstellen, und der Ungläubige lasset sich genügen an der Welt, die er sieht und die für ihn die reale Welt bedeutet. Welche Ergebnisse aber könnte der Mensch erzielen, der nebst seiner Verstandesschärfe auch tief gläubig ist, der sich in allen Fragen an Mich wendet, die Ich ihm dann auch beantworten würde.... Doch deren sind nur wenige, denn zumeist scheuen sich die Menschen, mit dem geistigen Reich eine solche Bindung zu haben, weil sie dann von ihren Mitmenschen als Übernaturen angesehen werden, die in das Gefüge der irdischen Welt nicht hineinpassen. Doch wüßtet ihr, wie segensreich solche Menschen wirken können, wie wichtig das Wissen ist, das sie von oben empfangen, dann würdet ihr alles daransetzen, um euch an ihrem Wissen zu bereichern, denn es ist für euch Menschen der Weg, aus dem irdischen Reich in das geistige Reich zu gelangen.... das eines jeden Menschen wahre Heimat ist und das euch alle einmal aufnehmen wird, ganz gleich ob ihr ausgereift seid oder nicht. Ich Selbst biete euch eine unerhörte Gnade an, daß Ich mit euch rede, um diese zwei Reiche zu vereinigen, um allen Menschen die Möglichkeit zu geben, den Schritt aus dem irdischen Reich in das geistige Reich zu tun, und ihr lehnet diese Gnade ab, weil sich euer Verstand dagegen sträubt, weil ihr nicht das Herz sprechen lasset.... Das Herz kann aber nicht zu euch sprechen, weil euch die Liebe fehlt.... Darum werdet ihr unausgesetzt zur Liebe ermahnt, weil allein die Liebe zu Mir und zum Nächsten euer Herz weich stimmen kann und ihr dann eher bereit sein werdet, Mich anzuhören. Immer nur verlange Ich Liebe von euch, um euch dann ein Wissen zuführen zu können, das über euren Verstand hinausgeht, das euch wahrlich beglücken wird, denn in Gebiete Einblick zu nehmen, die sonst einem Sterblichen

verschlossen sind, wird **jeden** Menschen beglücken und ihm die stille Freude eines Wissenden geben, der nicht mehr in der Finsternis dahinwandelt, sondern für den alles licht und klar ist.... Und gerade der Umstand, seine Gedanken erheben zu können in bisher unbekanntes Gebiet, sollte euch von der Wahrheit eines solchen Wissens überzeugen, und ihr solltet euch daher selbst jenes Wissen aneignen, immer mit dem Gedanken, daß ihr einst dieses Reich bewohnen werdet, daß ihr nur vorübergehend über die Erde wandelt und einmal eure wahre Heimat betreten werdet. Ihr nehmet dann wieder die Verbindung auf mit Mir, Der Ich euch nachfolgte in die Tiefe, Der Ich so lange gewartet habe, bis ihr euch als Mensch wieder bewußt mit Mir verbinden konntet, um euch dann auch durch die Zufuhr eines Wissens, das ihr früher einmal besaßet im großen Ausmaß, wieder beglücken zu können.... Dann aber werdet ihr nicht mehr weit vor eurer letzten Heimkehr stehen, ihr werdet zurückkehren in euer Vaterhaus, das ihr einst freiwillig verließet....

Amen

Zeit- und Raumbegriff im Jenseits

Zeit- und Raumbegriff....

B.D. Nr. 7474

9. Dezember 1959

Es sind Ewigkeitsbegriffe, wolltet ihr euch die Zeiten vorstellen, da eure Seele sich auf dem Rückweg befindet zu Mir, und euch fehlt dafür jedes Schätzungsvermögen, weshalb also von Ewigkeiten gesprochen wird. Einmal endet jedoch dieser Zustand, einmal ändert sich auch für euch der Begriff von Zeit und Raum.... sowie ihr in den Zustand der Vollkommenheit eingetreten seid, der keine Begrenzung mehr kennt. Dann ist für euch alles gleich.... Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft.... und ihr erlebt alles, wo und wann ihr es wollet, als gegenwärtig, ein Zustand, den ihr euch gleichfalls nicht vorzustellen vermögt. Aber nur im Unvollkommenheitszustand kennt das Wesen Begrenztes, jedoch alle Begrenzung ist hinfällig, wenn das Wesen vollkommen geworden, also wieder in seinen Urzustand zurückgekehrt ist, in dem es war zu Anbeginn. Darum wird auch die Seele alles Rückläufige wieder erleben können als gegenwärtig und Meine große Liebe erkennen, denn nun erst fasset sie auch das Wunderbare ihres Entwicklungsganges vom tiefsten Fall zur höchsten Höhe, und sie ist überselig im Bewußtsein, nun Mein Kind zu sein und zu bleiben ewiglich. Denn dann gibt es keine Begrenzung mehr, dann kann sie sich aufhalten, wo sie will, und sich auch in den Zustand hineinversetzen, den sie will, auch wenn er schon in der Vergangenheit zurückliegt, weil dieser nun für sie zu einem Gegenwartszustand geworden ist. Der Begriff für Zeit und Raum gehört zum Zustand der Unvollkommenheit, wie jede Begrenzung immer ein Zeichen der Mangelhaftigkeit ist, was ihr Menschen auch erst verstehen werdet, wenn einmal jegliche Begrenzung von euch abfällt. Dafür aber ist Voraussetzung, daß ihr eingehet in das Reich des Lichtes.... Es ist auch dies ein Grad der Seligkeit, in welchem Maßstab alles Begrenzte von euch abfällt.... denn das Lichtreich bedeutet Aufhebung aller Begrenzung, es bedeutet Durchblick durch Zeit und Raum, es wird die Seele sich aufhalten können, wo sie will, wo sie sich gedanklich hinversetzt und wann sie es will, und es werden dadurch auch Geschehen in der Vergangenheit lebendig werden in ihr, weil sie alles erleben kann als gegenwärtig. Und dann wird sie preisen und loben und Mir ewig Dank singen, daß Ich sie geführt habe zurück in ihr Vaterhaus, wo die Seligkeiten für sie kein Ende nehmen, die sie nun in Meiner Nähe genießen kann und immer sich Meiner Liebe und Gnade bewußt ist, die ihr diese Herrlichkeiten bereiten auf ewig.... Und dann wird die Seele Mein Erlösungswerk erleben und nun erst ermessen, was dieses Erlösungswerk für sie selbst bedeutet hat. Denn nun erst erkennt sie die große Liebe, die ihre große Sünde getilgt hat, um ihr alle Herrlichkeiten des Himmelreiches erschließen zu können.... Sie erkennt die abgrundtiefe Entfernung, in der sie einst gestanden hat von Mir, sie erkennt die große Gnade und Barmherzigkeit, die ihr folgten in die Tiefe und sie wieder daraus emporhoben, sie erkennt die nimmermüde Geduld und Liebe auf dem Wege der Rückkehr, denn sie sieht auch ihren einstigen Widerstand und ihre Abwehr Meiner Liebe gegenüber.... Und sie erbebt in heiligem Erschauern ob Meiner großen Liebe und Gnade zu allem einst Gefallenen.... Sie kann nicht anders als loben und preisen Den, Der sie erschaffen hat und Der sie gerettet hat durch Sein Erlösungswerk von ewiger Qual.... Und immer wieder erlebt sie dieses Barmherzigkeitswerk aufs neue, weil sie dadurch zu immer tieferer Erkenntnis gelangt, **was** an ihr getan wurde, um sie so unendlich selig zu machen. Und die Seele wird dankerfüllt alles tun, um auch anderen Seelen zur gleichen Seligkeit zu verhelfen, denn sie ersieht die große Not derer, die noch in der Finsternis weilen, und ihnen zu helfen ist nun ihr ständiger Wille, weil die Liebe zu allem Unerlösten in ihr entflammt ist angesichts der Herrlichkeit, die Meine Liebe Meinem Kind bereitet hat und bis in alle Ewigkeit ihm bereiten wird....

Amen

Ihr werdet Meinen Namen preisen bis in alle Ewigkeit.... Ihr werdet Lob und Dank singen Dem, Der euch erschaffen hat und euch beseligen wird im Übermaß.... Ihr werdet euren Gott und Schöpfer erkennen als euren Vater, Den innige Liebe mit euch verbindet, Der aus Seiner Liebe heraus euch schuf, weil ungemessen Kraft Ihn erfüllte und weil Er Seine Seligkeit fand im Verwerten dieser Kraft.... Ihr werdet Mich lieben mit aller Innigkeit, denn ihr müsset dann Meine Liebe erwidern, wenn ihr selbst wieder zur Liebe geworden seid, die ihr waret im Anbeginn. Aber endlose Zeiten werden noch vergehen, bis alles Erschaffene zur Liebe sich gewandelt hat, bis alles Erschaffene Mir also wieder die Liebe schenken wird, die es anfänglich für Mich empfunden hat. Doch in der Ewigkeit gibt es keine Zeit, und der Zeitbegriff ist nur anwendbar für euch Menschen, die ihr noch im Zustand der Unvollkommenheit auf Erden weilet. Und auch das Erdenleben ist nur wie ein Augenblick, gemessen an der endlos langen Zeit zuvor, bis ihr als Mensch über die Erde gehet, und betretet ihr das geistige Reich mit nur einem Schimmer von Erkenntnis, mit einem wenn auch geringen Licht- und Liebegrad, so erscheint euch schon die vergangene Zeit wie ein kurzer Verlauf eurer Entwicklung zur Höhe; doch was vor euch liegt, höret ewig nicht mehr auf.... Und so auch schaltet jeglicher Raumbegriff für euch aus in jenem Zustand, wo euch das Licht aus Mir schon durchstrahlen kann im jenseitigen Reich.... Dann werdet ihr weilen können, wo ihr euch gedanklich hinversetzt, es wird für euch keine Entfernung geben, keine unerreichbaren Ziele, nur bestimmt der Reifegrad stets auch die Sphären eures Aufenthaltes, und ihr werdet aus eigenem Antrieb auch in keine andere Sphäre eingehen wollen, weil ihr es selbst wisset, daß jegliche Sphäre eurem Licht- und Liebegrad angemessen ist. Aber die Liebe zu Mir wird in euch hell aufflammen, und immer sehrender wird die Seele nach Mir verlangen, und Ich werde ihr Erfüllung schenken, Ich werde Meine Liebe immer stärker einfließen lassen und die Seligkeit ständig erhöhen. Wüßtet ihr Menschen auf Erden um diesen Seligkeitszustand, wahrlich, ihr würdet alles tun, um ihn zu erreichen, doch ihr könntet nur davon unterrichtet werden, aber Beweise dafür können euch nicht gegeben werden, denn diese Seligkeit ist so unermesslich groß, daß sie auch nur das Los derer sein kann, die freiwillig jenen Reifezustand anstreben, der Bedingung ist zum Empfang der Seligkeiten, die Ich Meinen Geschöpfen bereitet habe. Doch die Menschen brauchten nur sich die Wunder der Schöpfung betrachten, die ihnen zwar nicht mehr ungewöhnlich erscheinen, weil sie sich an ihren Anblick gewöhnt haben, die aber doch einen Schöpfer beweisen, Der Seine Kraft in Liebe und Weisheit gebraucht, um auch die Menschen auf der Erde schon zu beglücken.... Und ein solcher Schöpfer hat noch unzählige Möglichkeiten, um Seinen Geschöpfen Beweise Seiner Liebe zu schenken, doch Er verlangt von den Menschen, daß sie zu Ihm den Weg nehmen, daß ihre Gedankenwelt von Ihm beherrscht wird.... Ich verlange von den Menschen, daß sie in und mit Mir leben, um dann aber auch ihnen ein Los zu bereiten, das sie sich auf Erden nicht vorstellen können.... Ich will nur eure Liebe empfangen, um dann aber auch mit Meiner Liebe Meine Kinder zu bedenken und ihnen Seligkeiten zu schaffen, von denen sich kein Mensch etwas träumen lässet.... was keines Menschen Auge je gesehen und keines Menschen Ohr je gehört hat.... Und Ich trete so oft in des Menschen Leben ein, daß er Mich auch erkennen könnte als einen Gott der Liebe und er Mir nur Meine Liebe zu erwidern braucht, um jenem seligen Los entgegenzugehen.... Und einmal wird er es nicht verstehen können, daß und warum er Mir so lange seine Liebe verweigert hat.... einmal wird es ihm unbegreiflich sein, daß er sich so lange Zeiten von Mir entfernt gehalten hat, und dann wird er nur noch dafür Sorge tragen, den Menschen zur schnelleren Erkenntnis zu verhelfen, die er betreuen darf vom geistigen Reich aus. Denn als selbst unermesslich selig will er in seiner Liebe auch allem anderen zur Seligkeit verhelfen, das noch nicht den Grad erreicht hat, um von Mir aus direkt beschenkt werden zu können mit den Gaben Meiner Liebe. Und darum wird vom geistigen Reich aus ständig Erlöserarbeit geleistet, denn jede selbst erlöste Seele beteiligt sich daran, sowie sie selbst im Licht steht und auch alles Geschehen auf Erden verfolgen kann, sowohl die zunehmende Entgeistigung als auch das Aufblitzen der Lichtstrahlen in dieser dunklen Welt. Und jede erlöste Seele kann nun selbst schon Licht ausstrahlen und die Finsternis durchbrechen zum Heil der Menschen, die eines guten Willens sind. Und jede Errettung einer Seele wird großen Jubel auslösen im geistigen Reich, und die Liebe zu Mir wird zunehmen, und es werden Mich Meine Kinder loben und preisen ohne Unterlaß,

denn all ihr Empfinden ist ein inniges Dankgebet in heißer Liebe zu Mir.... Liebe aber ist Seligkeit und kann sich verstärken ins unermessliche.... Immer werde Ich Selbst als die Ewige Liebe die Sehnsucht und das Ziel alles lichtvollen Geistigen sein, das unentwegt Meine Liebedurchstrahlung empfängt und auch ununterbrochen tätig ist, weil Liebe auch Kraft ist, die niemals untätig bleiben kann.... Und um die unendliche Liebe Gottes sollet ihr Menschen wissen, daß auch ihr sie in Empfang nehmen dürfet, sowie nur euer eigener Liebegrade eine ständige Durchstrahlung zulasset, in der ihr unermesslich selig sein und bleiben werdet....

Amen

Eingang der Seele in das geistige Reich

Die Pforte zur Ewigkeit kann schon vor dem Tode durchschritten werden....

B.D. Nr. 1559
8. August 1940

Wem sich die Pforten zur Ewigkeit öffnen, dessen Erdenleben braucht nicht unbedingt beendet sein, denn er kann auch in diesem Leben schon Einblick nehmen dürfen in das Reich, das außerhalb des Erdenlebens besteht, er kann wissen um alles, ohne dem Erdenleben entrückt zu sein.... Denn es kann der Mensch noch auf Erden einen Reifezustand erlangen, der ihm den Einblick in das ewige Reich gestattet. Sich mit jenem Reich außerhalb der Erde und dessen Bewohnern verbinden zu können ist ein Beweis dessen, daß die Pforten zur Ewigkeit nicht immer erst mit dem leiblichen Tode durchschritten werden, sondern daß es für manche Erdenkinder gar keine Schranken gibt, die ihnen den Eintritt in das Reich der Ewigkeit verwehren. Sie leben auf der Erde und sind doch ebenso auch in jenen Sphären zu Hause, weil der göttliche Geist in ihnen jegliches Hindernis überwindet und überall und zu jeder Zeit gegenwärtig sein kann.... er also im Reich des Ewigen weilet auch dann, wenn der Körper noch auf der Erde festgehalten wird. Ein solches Erdenkind wird auch den Tod nicht schrecken.... den leiblichen Tod, der die Menschen schreckt. Es wird mit dem Wissen um das ewige Leben ausgestattet sein, daß es nur den Augenblick herbeisehnt, wo es jegliche Bindung mit der Erde aufgeben kann. Es wird der Geist in seine wahre Heimat einziehen, er wird nun ständig dort sein, wo er während seines Erdendaseins nur zeitweise weilen konnte und also gleichsam nur dann Eingang fand in jenen Regionen, wenn der Wille des Menschen dies zuließ. Nun aber kann er dauernd dort sein, wohin sein Sehnen auf Erden ihn schweifen ließ. Und also hat der Mensch dann die Schrecken des Todes überwunden, wenn er bewußt während des Erdendaseins in jenes Gebiet einzudringen versuchte, das der Aufenthalt alles Geistigen ist nach Beendigung des Erdenlebens. Es schreckt ihn nicht mehr das Ungewisse des Nachlebens, er sieht auch nicht das Fortleben als etwas Zweifelhaftes an, er steht im Wissen, und das bedeutet, daß er auch das Wirken der Lichtwesen erkennt und sich diesen Lichtwesen übergibt, eben weil er die Folgen der Unwissenheit erkennt und sich selbst befreien will aus einem unwürdigen Zustand, der sein Los auf Erden ist, bevor er an sich selbst arbeitet, um die Verbindung mit dem Geistigen im Jenseits eingehen zu können. Es ist der Mensch um vieles besser daran, dessen Glauben ihn erkennen ließ die göttliche Liebe und Barmherzigkeit und der nach dieser Liebe und Barmherzigkeit Verlangen trug, denn sie ward ihm schon auf Erden.... Es durfte das Erdenkind schauen in ein Gebiet, das Zeugnis ablegt von der unendlichen Weisheit des Herrn, es durfte selbst geistiges Wissen austeilen auf Erden und also die Schranken niederreißen, die den Erdenmenschen trennen von jenen Lichtwesen.... es durfte schon auf Erden eingehen durch die Pforten zur Ewigkeit.... Denn es nahm etwas entgegen, was geboten wurde unmittelbar von jenen Wesen, die dieses Lichtreich bewohnen, und also verliert der Tod alle Schrecken für jene Erdenkinder, die nur Gott dienen wollen und im Dienst für Gott wahre Überwinder des Todes wurden.

Amen

Eintritt in das Jenseits.... Einfluß der Lichtwesen....

B.D. Nr. 1067
23. August 1939

Das Tor zur Ewigkeit soll keinen Menschen schrecken, so ist es Gottes Wille.... Doch des Menschen Wille geht nur zu oft einen anderen Weg und macht sich den Eintritt in das Jenseits anstatt zu einer Stunde seligster Freude zur Stunde tiefsten Bangens und Verlassenseins. Und die Güte Gottes hat ihm doch den rechten Weg gewiesen unzählige Male in seinem Erdenleben. Weil aber der Wille des Menschen nicht angetastet werden darf, beschränkt Sich der Vater im Himmel immer nur auf Hinweise aller Art, nicht aber, daß der Mensch zwangsweise einen Weg gehen muß, der sicher

zum Ziel führt. Und so vermag der Mensch sich die Stunde der Trennung aus der Leibeshülle je nach eigenem Willen zur Freude oder zum Leid gestalten, und er wird ewiglich nicht in seinem Willen gehindert werden. Welche Mühe und Anstrengung es nun kostet von seiten der Lichtwesen, die einen jeden Menschen betreuen, das Erdenkind ständig auf den rechten Weg zu leiten.... so dieses nicht bewußt sein hohes Ziel verfolgt.... ist daraus zu ersehen, daß unentwegt diese Wesen die Erde umgeben und unentwegt ihre geistige Kraft den Erdenwesen zuströmen lassen. So die Menschen sich willig einer jeden Regung des Herzens überlassen möchten, wäre es für die sie betreuenden Wesen ein leichtes, die Menschen zu höchster Vollkommenheit zu gestalten; doch wie selten lebt ein Erdenkind in der klaren Erkenntnis, daß es auf Erden nur seiner Vervollkommnung leben soll, und wie selten ergibt sich daraus ein völliges Einfügen in den göttlichen Willen.... Weit eher liegen die Menschen im Kampf mit den sich ihnen aufdringen wollenden Gedanken, die den Menschen nach jener Richtung hin beeinflussen möchten.... Was sie tun sollen, um Gott-gefällig zu leben, sagt ihnen zumeist nicht zu; sie denken nicht an ihr Leibesende und den also unvollkommenen Zustand ihrer Seele, sondern nur an den Körper und dessen Wohlergehen, und es ist daher für die Lichtwesen unglaublich schwer, irgendwelchen Einfluß auszuüben auf solche Erdenkinder, und also die Hilfe sehr gering, die ihnen geboten werden kann, obgleich sie ihnen ungemessen zur Verfügung steht.... Aber es glaubt der Mensch, solcher Hilfe nicht zu bedürfen, weil er sich selbst stark genug wähnt, um sein Leben sich zu zimmern, und er an den eigentlichen Lebenszweck nicht recht denkt. Sehet, das ist der große Fehler der Menschheit, daß sie ihrer eigenen Kraft allzusehr vertraut.... und daher stolz und überheblich ist.... Der rechte Glaube muß bekundet werden durch demütiges Wesen. Je weniger der Mensch sich selbst vertraut, desto eher begehrt er Hilfe.... Und es ist wahrlich die rechte Hilfe von den im Licht stehenden Wesen zu erhoffen.... Es muß das Erdenkind unglaublich ringen, und seine Kraft würde vorzeitig erlahmen, wäre nicht geistige Hilfe jederzeit bereit für es.... Und diese geistige Hilfe warnt auch vor allzu schnellem Urteil, wenn es den Anschein hat, als wählet der Herr für Sein Wirken auf Erden geistig Vorgebildete, d.h. von vollkommenen Wesen wohlunterrichtete Menschen. Es könnte diese Auffassung die Menschen in ihrer Ansicht bestärken, daß der **Wille Gottes** dem Menschen dieses oder jenes Amt überweist und es sonach belanglos sei, wie weit des Menschen geistiger Reifezustand ist.... O nein, es muß ein jeder Mensch ringen mit ganzer Kraft.... einmal um die Erkenntnis.... und dieses Ringen ist besonders schwer und daher hervorzuheben.... und dann um das Gefügigmachen seines Willens und widerstandsloses Einfügen in den göttlichen Willen. Nur wer seinen Willen dem Herrn aufopfert, wird erwählet zu einem Amt, das von ganz besonderer Wichtigkeit ist.... Eines jeden Menschen Ringen aber soll dahin führen, daß sich der Mensch seinen geistigen Hilfskräften überlasse und also sich von ihnen auf den rechten Weg führen lasse, der durch die Pforte zur Ewigkeit, also zu himmlischer Glückseligkeit mit vollster Sicherheit führt.... und ihr werdet nicht vor der Stunde des Todes zurückzuschrecken brauchen, sondern sie wird für euch nur eine Erlösung aus der körperlichen Hülle bedeuten....

Amen

Die geistige Welt.... Paradiesischer Zustand....

B.D. Nr. 1812

15. Februar 1941

Der Leibestod ist der Abschluß des Erdenwandels und der Beginn des Lebens in der Ewigkeit. Es sind dies zwei grundverschiedene Welten.... Die eine, die der Vergangenheit angehört und auch in sich vergänglich ist, d.h. in ständiger Umänderung begriffen, ist die Welt der sichtbaren und greifbaren Schöpfungswerke Gottes.... eine Welt, die Materie ist zum Gegensatz der jenseitigen Welt, wo materielle Schöpfungen nicht bestehen, sondern nur noch den unvollkommenen Wesen gedanklich vorschweben bis zum Moment endgültiger Überwindung. Der Fleischleib bedurfte irdischer, d.h. materieller Schöpfungen, da er selbst gleichfalls eine solche Schöpfung war. Sobald aber die fleischliche Außenhülle fällt und die Seele hinübergeht in das geistige Reich, ist sie völlig unabhängig von sichtbaren Schöpfungswerken, sofern sie einen gewissen Reifegrad erreicht hat. Die nunmehrige Welt ist eine Welt der Wünsche.... Es findet eine jede Seele das vor, was sie begehrt, und also wird das Leben in der Ewigkeit für den Menschen ein paradiesischer Zustand sein, vorausgesetzt, daß die Seele

im Paradiese weilen möchte. Denn sie kann ebenso auch das begehren, was noch sehr menschlich irdisch ist. Dann aber ist der Zustand nicht paradiesisch zu nennen, denn irdische Begierden schalten einen solchen aus. In höheren Sphären aber wird Irdisch-Materielles nicht mehr begehrt, sondern als der Vergangenheit angehörig betrachtet, und statt dessen nur geistiges Gut angestrebt. Geistiges Gut aber sind erstmalig die Kraftströmungen, die das Wesen in der Ewigkeit merklich spürt und als zur Höherentwicklung erforderlich erkennt und ersehnt. In dieser Welt ist nichts greifbar oder körperlich sichtbar, sondern nur dem geistigen Auge sichtbar, d.h., es besteht alles aus ätherischen Substanzen, es ist nur im Empfindungsleben erkennbar.... es wird gleichsam der Liebesgrad des Wesens die Sphären bestimmen, die der Seele neuer Aufenthalt nun ist. Denn so die Seele gebewillig ist, empfängt sie auch, und nun ist Empfangen und Geben für das Wesen beglückende Tätigkeit. Es begehrt nicht etwas Greifbares, sondern nur etwas Köstliches, was im Empfindungsleben zum Ausdruck kommt. Und also ist das Leben in der Ewigkeit ein stetes Zuströmen und Austeilen göttlicher Kraft, es wird nur Geistiges begehrt und empfangen und das Empfindungsleben zu unvorstellbarer Tiefe entwickelt, so daß die Glückseligkeit immer größere Ausmaße annehmen kann, also weder Stillstand noch Rückgang dessen eintritt, was Inbegriff ewigen Lebens ist.... der ewigen Herrlichkeit....

Amen

Aufschwingen der Seele in geistige Sphären....

B.D. Nr. 5916

28. März 1954

Betretet die geistigen Gefilde, sooft es euch möglich ist, suchet euch von der Erde zu lösen und lasset eure Seele aufschwingen in jenes Reich, von dem sie ausgegangen ist und wohin sie auch wieder zurückkehret, wenn euer Erdenleben beendet ist. In jenem Reich wird ihr wahrlich das geboten, was sie auf der Erde nicht finden kann.... Speise und Trank, die rechten Mittel, um sie so zu gestalten, daß sie dauernd Aufenthalt nehmen kann im geistigen Reich und selig ist. Solange ihr auf Erden weilet, ist die Seele noch verunstaltet, und sie soll sich wandeln, sie soll wieder werden, wie sie war im Anbeginn.... ein Ebenbild Gottes.... Und solange sie auf Erden weilt, kann sie diese Umgestaltung wohl zuwege bringen, jedoch es muß ihr das vermittelt werden, was ihr mangelt, und es geht ihr auch durch Gottes Liebe zu, aber aus dem Reich, das eure einstige Heimat sein soll. Und je öfter daher die Seele sich dorthin erhebt, desto reichlicher bedacht kehrt sie wieder zurück, um auf Erden ihr Umgestaltungswerk auszuführen eben mit Hilfe dessen, was ihr im geistigen Reich vermittelt wird. Die Erde birgt solche Schätze nicht, sie sind nur zu holen aus dem Reiche des Lichtes, in jenen Sphären, die euch wohl erschlossen werden, aber im **freien Willen** betreten werden müssen. Und jeder Seele auf Erden steht die Möglichkeit offen, sich hinaufzuschwingen in diese Sphären und sich von dort viel kräftigende Nahrung zu holen, die sie nun im Erdenleben ausnützet, um sich tauglich zu machen für ein ständiges Verweilen in jenen Sphären. Doch es wird keine Seele gezwungen zu diesem Höhenflug.... freiwillig aber kann sie ihn unternehmen, sooft sie will. Und darum wird sie liebevoll ermahnt, keine Gelegenheit zu diesem Höhenflug vorübergehen zu lassen, immer wieder sich von der Erdschwere frei zu machen und sich zu erheben in die Gefilde geistiger Freunde, die ihr verhelfen wollen zu Licht und Kraft. Und jede gedankliche Verbindung mit diesem Reich, jedes Gebet, jede geistige Frage ist ein Schweifen in die geistigen Sphären, aus denen niemals die Seele ohne einen Gewinn zurückkehrt. Je öfter ihr Menschen euch in die Stille zurückzieht, je öfter ihr euch löset in Gedanken von der irdischen Welt und also gedanklich weilet, wo Licht und Seligkeit ist, desto mehr werdet ihr auch von den Bewohnern dieser Lichtwelt betreut und versehen mit geistigen Gaben, die euch verhelfen zur Umgestaltung eurer Seele.... die sie also so formen, daß sie nach dem Tode eingehen kann in das Reich, das sie auf Erden anstrebte.... daß ihr die Bewohner des Lichtreiches entgegenkommen und sie in Empfang nehmen.... daß sie nun den Zustand wiedergewonnen hat, da sie als göttliches Geschöpf licht- und kraftvoll war.... daß sie nun als Kind zurückkehrt zu ihrem Vater von Ewigkeit.... daß sie in Seinem Reich nun tätig ist nach Seinem Willen und erfüllt mit Seiner Kraft....

Amen

Wohnungen im Hause des Vaters

"In Meines Vaters Hause sind viele Wohnungen...."

B.D. Nr. 5449

26. Juli 1952

In Meines Vaters Hause sind viele Wohnungen.... Können ihr den Sinn dieser Meiner Worte verstehen? Daß ich euch Wohnung verheiße im Hause Meines Vaters, euch aber gleichzeitig zu verstehen geben will, daß für jedes Meiner Geschöpfe die Wohnung bereit ist, die geeignet ist zur Aufnahme des einzelnen.... daß Ich euch damit sagen will, was ihr auf Erden noch nicht erreicht habt, können ihr in Meinem Reich noch anstreben, weil Ich unzählige Möglichkeiten habe, euer Ausreifen im geistigen Reich zu fördern. Mir steht nicht nur die Erde zur Verfügung, sondern alle Meine Schöpfungen sind Ausreifungsstationen für das noch unvollkommene Geistige, bis es endlich so weit ist in seiner Entwicklung, daß es in himmlischer Glückseligkeit Besitz ergreifen kann von den herrlichsten geistigen Schöpfungen, denn überall ist es im "Hause Meines Vaters", im Bereich Meiner unendlichen Liebe, und stets wird es sich dort aufhalten, wo ihm der Vater Wohnung bereitet hat, entsprechend seines Liebegrades und seiner Fähigkeit, zu walten und wirken in dem Reich, das ihm von Mir aus zugewiesen ist. In Meines Vaters Hause sind viele Wohnungen.... Kein Wesen ist heimatlos, die ewige Heimat nimmt alle Seelen auf, doch diese Heimat ist vielseitig gestaltet.... sie kann die herrlichsten Blumengärten und schönsten Paläste aufweisen, sie kann aber auch endlos weite öde Gegenden enthalten, deren Durchwanderung auch endlose Zeiten erfordert.... doch stets zweigen sich auch in jenen öden Gegenden Wege ab, die in blumenreiches Land führen, und es kommt nur darauf an, ob die Wanderer dieser Wege achten, ob sie aufmerksam spähen nach einem Ausweg aus der Öde und diesen Ausweg auch betreten.... Jeder wird aufgenommen in Meiner ewigen Heimat, und jedem steht es zu, Besitz zu ergreifen von einer Wohnstätte. Wie sie aber beschaffen ist, untersteht allein ihrem Wollen. Und darum sage Ich: In Meines Vaters Hause sind viele Wohnungen.... Denn ein jeder Mensch, ein jedes Wesen, bereitet sie sich selbst je nach dem Grade seiner Vollkommenheit. Doch ob auch diese seine Wohnung noch so dürftig ist.... sie kann durch seinen Willen und seine Arbeit wahrlich schnell umgestaltet werden, und die lieblichsten Heimstätten können entstehen, so die Seele nur das Verlangen nach einer solchen hegt und eifrig nach Erfüllung strebt. Dann stehen ihr zahllose Helfer zur Seite und schaffen und wirken mit ihr, und es kann ein paradiesischer Aufenthalt werden, wo zuvor eine öde und düstere Gegend war.... Einmal kommt jede Seele in ihre wahre Heimat zurück, doch solange sie noch unvollkommen ist, wird sie sich heimatlos fühlen, wieweil sie schon das Reich betreten hat, von dem sie einstmals ausgegangen ist. Ich aber habe viele Schulhäuser, und es wird die Aufwärtsentwicklung mit Sicherheit vorangehen, wieweil oft lange Zeit dafür benötigt wird.... Einmal wird auch der verlorene Sohn zurückkehren und wieder die Wohnung beziehen, die er einstmals besaß, er wird im Vaterhaus weilen, wo alle Kinder versammelt sind um den Vater, er wird liebevoll aufgenommen werden von der ewigen Liebe, Die ihm den Platz anweist neben Sich.... Doch endlose Zeiten werden noch vergehen, bis alle Meine Kinder heimgefunden haben, bis sie Wohnung nehmen können in Meinem Hause; endlose Zeiten werden noch vergehen, doch keines Meiner Kinder gebe Ich auf.... Die Liebe des Vaters ziehet sie, und dieser Liebe wird keines Meiner Kinder **ewig** widerstehen können....

Amen

Im Hause des Vaters sind viele Wohnungen....

B.D. Nr. 6022

13. August 1954

Im Hause des Vaters sind viele Wohnungen.... Für alle Seelen habe Ich die Wohnungen bereit, die ihrer Reife beim Abscheiden von der Erde entsprechen. Und darum sind sie gar sehr

unterschiedlich, und sie sind so lange der Aufenthalt für jene Seelen, wie sie sich damit begnügen, während sie aber auch gewechselt werden können, was der Seele selbst obliegt. Wie die Seele beschaffen ist bei ihrem Leibestode, so ist auch die Umgebung, die sie nun im geistigen Reich umfängt.... strahlend, lichtvoll, in wundervoller Harmonie dem geistigen Auge Herrliches bietend, so daß eine unbeschreibliche Glückseligkeit die Seele erfüllt.... oder auch düster und kalt, armselig und beängstigend, stürmisch, öde und bedrückend, so daß sich die Seele unglücklich fühlt und sich aus dieser Umgebung herauswünscht. Und doch kann ihr nur das geboten werden, was sie sich erworben hat auf Erden, sie kann nicht in glückselige Sphären versetzt werden, die sie niemals anstrebte, und ihr kann auch kein Licht **geschenkt** werden, weil dieses sie verzehren würde in ihrem unreifen Zustand. Doch es bleibt einer jeden Seele freigestellt, ob sie sich ihren Aufenthalt verbessern will. Und **dieses** Verlangen in ihnen wachzurufen ist die Arbeit unzähliger Geistwesen, die im Licht stehen und in die lichtlosen Wohnungen hinabsteigen, um deren Bewohner anzuregen, sich ihr Los und ihren Aufenthalt zu verbessern. Doch auch dies muß so geschehen, daß es nicht den Willen der Seelen **bestimmt**, sondern zu **eigenem** Verlangen führt. Und darum sind die Lichtwesen ihnen nicht als solche erkenntlich, sondern sie gesellen sich ihnen zu in gleicher Umhüllung, sie bittend um Aufnahme, und suchen dann die Gedanken der Seelen zu lenken auf eine Änderung ihrer derzeitigen Lage.... Der Wille der Seelen muß angeregt werden, sich selbst ihr Los zu verbessern; und regt sich nun der Wille, dann befindet sich die Seele plötzlich unter notleidenden Seelen, die sie um Hilfe angehen, und nun entscheidet es sich, ob sie diesen Bitten Gehör schenkt, ob sie willig ist und versucht, ihnen zu helfen.... Je stärker in ihr der Trieb ist, Hilfe zu leisten, desto kraftvoller wird sie sich fühlen, und die Dunkelheit wird einem leisen Dämmerlicht weichen, das die Seele unendlich beglückt und ihren Liebewillen erhöht. Und ihre Umgebung wird unmerklich andere Gestalt annehmen, weil das Dämmerlicht hindurchscheint, bis alles klar vor den Augen der Seele steht und ihr Zustand erheblich gebessert erscheint.... Doch immer ist es dem Willen der Seele überlassen, ob sie sich weiter hilfreich betätigt oder sie sich mit der nunmehrigen Lage begnügt.... die dann aber wieder sich verschlechtert, wenn sie aufhört zu streben. Jede Seele wird finden, was sie begehrt; und **verlangt** sie nach Licht, nach Liebe und Seligkeit, so wird sie auch sicher ihr Ziel erreichen und landen in überaus lieblichen Gegenden, wo alles durchstrahlt ist und wo sie Wohnung nehmen kann so lange, wie es ihr gefällt.... Denn sie wird auch das gleiche **geben**, was sie selbst verlangt, und die Liebe wird ihr Wesen wandeln, die Liebe, die ihr selbst geschenkt wird von den Wesen des Lichtes, wenn sie nicht völlig widersetzlich ist und sich **nicht** aus den lichtlosen Tiefen erheben **will**, so daß sie sich wehrt gegen jede Hilfeleistung und jede Vorstellung empört zurückweist. Dann hat sie ebenfalls, was sie begehrt.... die Finsternis, die sich stets qualvoller auswirken wird, um auch solche Seelen noch zur Wandlung ihres Willens zu bewegen. Und darum sprach Ich die Worte: "In Meines Vaters Hause sind viele Wohnungen...." Denn dem Zustand einer **jeden** Seele ist Rechnung getragen, doch keine Seele wird gezwungen, dort zu verbleiben, wo sie hingewiesen wird nach ihrem Leibestode.... sie wird stets Aufnahme finden dort, wo ihr Wille sie hinführt.... sie wird sich selbst die Wohnung gestalten können nach ihrem Willen, und so wird sie aus den tiefsten Sphären hinaufsteigen können in lichte Höhen.... wenn sie nur immer derer achtet, die ihr entgegentreten als Boten von oben, zwar unerkannt von ihr, solange sie selbst noch ohne Licht ist, doch von ihrem Liebewillen so berührt, daß die Liebe auch in ihr selbst entzündet wird und also auch der Weg frei ist nach oben.... Die ewige Liebe Selbst steigt in die Tiefe, um emporzuziehen, die sich nicht widersetzen.... Ich erlöse auch die Seelen aus der Finsternis, und unzählige Wesen des Lichtes beteiligen sich an dieser Arbeit.... Sie alle bauen mit an den Wohnungen, um der Seelen Los zu verbessern; sie alle strahlen Licht und Liebe aus und locken unzählige Seelen aus der Finsternis damit in ihr Bereich.... wo Licht ist und Kraft und Seligkeit....

Amen

Wohnungen in des Vaters Haus.... Ewige Heimat....

B.D. Nr. 3808

22. Juni 1946

Und Ich will euch einführen in Meines Vaters Haus.... So Ich euch diese Verheißung gegeben habe, dürft ihr selig sein in dem Bewußtsein, dereinst als Kinder Gottes die Wonnen des ewigen

Lebens zu genießen, denn Mein Wort ist Wahrheit, und Meine Verheißung erfüllet sich, so ihr Meinen Willen erfüllet.... Alle Not wird für euch ein Ende haben, jede irdische Sorge abfallen, und in Freiheit des Geistes, ungebunden durch irdische Materie, werdet ihr weilen dürfen in jenen Gefilden, die dem Reich der seligen Geister angehören und überaus herrlich sind. Auf Erden könnet ihr die Seligkeit nicht fassen, die in jenem Reich den Seelen beschieden ist, und dennoch sollet ihr Meinem Wort Glauben schenken und so leben, daß des Vaters himmlische Wohnungen von euch bezogen werden können nach eurem Ableben auf dieser Erde.... die Wohnungen, die des Vaters Liebe für die Seinen hergerichtet hat und die wahrlich der Aufenthalt derer sein werden, die Mein geworden sind durch ihren Willen und einen Lebenswandel in Liebe.... Was sorget ihr euch dann noch um euer leibliches Wohl, so ihr wisset, daß euer Erdenleben nur ein kurzer Übergang ist zum wahren Leben in der Ewigkeit? Nützet euer Erdenleben nur zur rechten Gestaltung eurer Seelen, und euer Los im Jenseits wird ein unvergleichlich seliges sein, denn euch wird alles gegeben werden, wonach euer Herz Verlangen trägt.... Doch sorget, daß das Verlangen des Herzens nicht dem Körper gilt, denn dieser vergeht, was aber ewig bleibt, ist nur geistiges Gut, und dieses begehret von ganzem Herzen. Dann wird eure Seele in überaus schöner Gegend weilen, sie wird sich bewegen in Schöpfungen, die ihr auf Erden nicht zu ahnen vermögt, und sie wird in ihrer Heimat sein, im Vaterhaus, wo die Nähe des Vaters sie unendlich beglückt und Seine Liebe ihr alles zukommen läßt, was ihre Seligkeit erhöht. Denn Meine Liebe zu euch, Meine Kinder auf Erden, ist übergroß, und Ich bereite euch allen ein seliges Leben, so ihr zu Mir zurückkehret aus freiem Willen. Denn in Meinem Hause sind viele Wohnungen, und alle harren auf euch, daß ihr sie einnehmet und Meine Herrlichkeiten zu schauen vermögt, die Ich für euch bereitet habe. Lebet auf Erden in Liebe, und Meine Liebe wird euch im geistigen Reich beschieden sein.... Wendet eurem Nächsten in Liebe zu, wessen er bedarf leiblich oder geistig, und Meine Liebe wird euch zuwenden im gleichen Maß, denn wie ihr ausmisset, so wird auch euch zugemessen werden in Meinem Reich. Und glaubet an Meine Verheißung, so wird das kurze Erdenleben, das euch noch beschieden ist, trotz aller Not erträglich sein für euch, denn was euch auch auf Erden genommen wird.... Ich bedenke euch in Meinem Reich tausendfach, so ihr freiwillig hingebet und euch also löset von der Materie, um geistiges Gut zu empfangen.... Denn kurz ist die Zeit eurer irdischen Not, ewig aber währet euer Leben in der Ewigkeit, und der Seligkeiten in Meines Vaters Hause wird kein Ende sein....

Amen

Die Gestirne

Gestirne.... Verschiedene Leuchtkraft.... Zweck derer....

B.D. Nr. 1919

16. Mai 1941

Welche Bestimmungen die unendlich vielen Gestirne haben, ist den Menschen unbekannt, und eine Erklärung darüber ist auch nur im Glauben zu geben und auch im Glauben nur als Wahrheit anzunehmen, denn ein Beweis läßt sich nicht erbringen, solange der Mensch der Erde zugehörig ist. Es haben die Gestirne die gleichen Missionen wie die Erde.... den geistigen Wesenheiten weitere Entwicklungsmöglichkeiten zu geben, nur sind sie so verschieden und in ihrer Art völlig von der Erde abweichend, dienen jedoch alle dem gleichen Zweck, die unreifen Wesenheiten in einen höheren Reifezustand zu versetzen. Und diese Aufgabe ist immer bestimmend für die Beschaffenheit und Gestaltung eines jeden Weltkörpers. Jedes Gestirn ist also erstmalig belebt, und zwar von solchen Wesen, die noch sichtbare Schöpfungswerke benötigen, weil ihnen noch die Seelenreife mangelt. Die Art und Weise der Tätigkeit jener Wesen auf einem Gestirn außerhalb der Erde ist den Menschen nicht verständlich zu machen. Sie weicht jedoch total von der Erdenaufgabe der Wesen ab, denn diese Aufgabe benötigt Materie, während die anderen Gestirne Schöpfungen sind, wo weder irdische Naturgesetze zur Anwendung kommen, noch von den sie bewohnenden Wesen Arbeiten gefordert werden, die denen auf Erden gleichkommen. Nur stellt sich der Mensch etwas Ähnliches vor, solange er nichts anderes dafür setzen kann. Es kann sonach nur auf diesem Wege eine Aufklärung den Menschen zugehen, und zwar ist es göttlicher Wille, daß auch darüber der Menschheit Aufklärung gegeben werde.... Wohin euer Auge reicht, sehet ihr göttliche Schöpfungen, ihr seht aber nicht das Geistige, das darin geborgen ist. Dieses Geistige geht so unendlich viele Stationen durch, ehe es sich Dem zugesellt, von Dem es ausgegangen ist.

(16.5.1941) Es kann der Gang durch das sichtbare Schöpfungswerk Gottes genügen, dem Geistigen wieder den Vollkommenheitszustand einzutragen, in dem es einstmals war, dann benötigt es keine weitere Schule des Geistes mehr. Es kann im Lichtreich sich zusammenschließen mit gleichfalls geistig reifen Wesen und sich dadurch immer höher entwickeln. Unzählige Seelen aber nützen das Erdendasein nicht, wie sie es könnten, verlassen die Erde dann in mangelhafter Reife und sind unfähig, in das Lichtreich einzugehen. Diesen muß nun eine weitere Entwicklungsmöglichkeit gegeben werden, denn Gottes Schöpfung ist unendlich groß, und der Bildungsstätten des Geistes gibt es wahrlich genug. Eine jede Stätte entspricht dem Reifezustand der Seelen, die in ihr nun Aufenthalt nehmen. Sie unterscheiden sich voneinander nur in der verschiedenen Lichtstärke, d.h., sie sind mehr oder weniger leuchtend, weil die Leuchtkraft eines jeden Gestirns abhängig ist von der Reife der es bewohnenden Wesen, denn deren Reifegrad ist maßgebend für die Lichtstrahlung, die sie empfangen. Es gibt Gestirne, die lichtlos sind, weil völlig unwissende Wesen sie bewohnen, die auch nicht empfangswillig sind für das Licht, d.h., die sich den ihnen angebotenen Unterweisungen verschließen. Wissen aber ist Licht.... Diese lichtlosen Gestirne sind am dichtesten beseelt, denn es scheiden unzählige Seelen von der Erde, die keinerlei geistiges Wissen in sich aufgenommen haben, und diese können daher auch nur jenen Gestirnen zugewiesen werden, wo noch finsterste Nacht ist. Sie empfinden jedoch meist die Finsternis als Qual, und dann ist die Möglichkeit gegeben, daß sie Licht begehren und suchen.... Und dann kann die Höherentwicklung auch bei jenen Seelen einsetzen, und sie können in etwas lichtvollere Gegenden, d.h. auf Gestirne, die einen geringen Grad Leuchtkraft haben, versetzt werden. Für alle Gestirne aber gilt das gleiche Gesetz.... daß die Wesen in Liebe tätig sind.... denn dies trägt Licht ein, d.h., es strömt nun den in der Liebe tätigen Wesen das Licht zu in Form von Wissen. Es gibt Gestirne, die eine unvorstellbare Leuchtkraft haben. Es sind also dort die Seelen, die sich durch ihren Gott-wohlgefälligen Lebenswandel auf Erden und ihr Dienen in Liebe in einen hohen seelischen Reifegrad gebracht haben oder ihre versäumte Erdenaufgabe auf anderen

Gestirnen nachzuholen bemüht waren und die nun Lichtträger sind, also Licht unentwegt empfangen und austeilten können. Diese geistigen Wesen benötigen keinen Aufenthalt in sichtbaren Schöpfungen. Sie sind nun durch ihren hohen Reifegrad befähigt, zu schaffen und zu gestalten, und tun dies nun zur eigenen Glückseligkeit. Folglich sind jene Gestirne mit überaus reizvollen Schöpfungen erfüllt. Es sind dies keine irdischen Schöpfungen, also bestehend aus Materie und sonach fester Form, sondern sie entsprechen nur dem Aufenthalt der Wesen in geistigen Regionen, so wie auch die lichtlosen Gestirne keine materiellen Schöpfungen bergen, jedoch gleichfalls für die Wesen wahrnehmbar sind, weil alles dort vorhanden ist, was die Wesen in ihrem dunklen Zustand begehren. Vor ihren geistigen Augen erstehen auch irdische Schöpfungen, denn ihr Wille, ihr Verlangen danach läßt diese Schöpfungen sichtbar werden, jedoch ohne in materieller Wirklichkeit vorhanden zu sein. Und das bedeutet für das Wesen eine Qual, im Verlangen nach etwas zu stehen und es niemals greifbar oder fühlbar, sondern nur in der Einbildung vor sich zu haben. Es wird ihm dadurch die Vergänglichkeit des Irdischen klargemacht, so daß sie die Begierde danach von selbst überwinden lernen, denn ohne diese überwunden zu haben, kann das Wesen niemals in lichtvolle Sphären eingehen. Im Vollkommenheitszustand aber ist das Schaffen und Gestalten der Dinge etwas anderes.... Es sind dies geistige Schöpfungen, die keinerlei Zusammenhang haben mit irdisch begehrenswerten Dingen. Die verschiedenen Gestirne sind sonach Aufenthalt für die in verschiedenem Reifegrad stehenden Seelen, die von der Erde abgeschieden sind. Und es gibt Millionen und aber Millionen Gestirne von so verschiedener Leuchtkraft, daß wahrlich eine jede Seele den ihrem Reifegrad entsprechenden Aufenthalt findet, um sich weiterentwickeln zu können, daß also nur der Wille des Wesens maßgebend ist, ob es den Gang zur Höhe in kürzerer oder längerer Zeit zurücklegt. Gott läßt kein Wesen fallen und gibt ihm immer wieder Entwicklungsmöglichkeiten auch außerhalb der Erde, also im Jenseits. Jedoch ist niemals das ungenützte Erdenleben völlig auszugleichen.... denn nur auf der Erde kann das Wesen bei recht genützem Willen einen Vollkommenheitszustand erreichen, der ihm das höchste Erbe des himmlischen Vaters einträgt.... die Gotteskindschaft.... Es gibt unendlich viele Grade der Glückseligkeit, welche die Wesen durch den Gang der Höherentwicklung in den Gestirnen erringen können. Niemals jedoch werden sie **die** Glückseligkeit genießen können, die einem Kind Gottes bereitet ist. Dazu gab Gott dem Menschen das Erdenleben, daß er, solange er den freien Willen hat und ihm dadurch Kraft und Gnade ungemessen zur Verfügung steht, sich das Höchste erringen kann.... die Gotteskindschaft.... Denn was dieses Wort bedeutet, könnt ihr alle nicht fassen.... Und doch müßt ihr ohne das Wissen um die Bedeutung dessen das Erdenleben durchwandern, auf daß ihr in völlig freiem Willen auf Erden schon den Zusammenschluß mit Gott anstrebt, um dereinst die seligsten Geschöpfe zu werden in der Ewigkeit....

Amen

Verkehr mit Sternenbewohnern... "In Meines Vaters Hause... "

B.D. Nr. 7601

17. Mai 1960

Im Weltall kreisen unzählige (Sterne) Gestirne, und alle haben ihre Aufgabe: unreifem Geistigen zum Ausreifen zu verhelfen.... Und so versteht ihr nun auch die Worte: "In Meines Vaters Hause sind viele Wohnungen.... " Und ein jedes Gestirn nimmt die Seelen auf, deren Reifezustand den Bedingungen auf jenem Gestirn angepaßt ist, oder auch: Die Ausreifungsmöglichkeiten sind auf jedem Stern andere, und entsprechend werden auch die Seelen dahin versetzt, die zum Ausreifen kommen sollen. Doch immer sind auch die Lebensbedingungen verschieden, denn alle Gestirne sind in ihrer Art und Beschaffenheit voneinander abweichend, und es kann den Menschen auf der Erde keine nähere Beschreibung gegeben werden, weil ihnen vieles unverständlich wäre und ein geistiges Wissen voraussetzt, um begriffen werden zu können. Aber es gibt für alle Seelen, für Seelen jeglichen Reifegrades, auch die zum Ausreifen geeigneten Gestirne, wo die Seelen aufwärtssteigen können, wenn sie guten Willens sind. Denn auch da wird dem freien Willen des geistigen Wesens Rechnung getragen, auch da schaltet geistiger Zwang aus, wenngleich die jeweiligen Lebensbedingungen das Wesen in eine gewisse Zwangslage versetzen, sich in diese zu fügen, weil sonst ein Bestehen auf einem solchen Gestirn nicht möglich wäre. Und überall wird den Wesen ein Licht geschenkt über

ihren Daseinszweck.... Ob sie das Licht nun annehmen und auswerten, steht ihnen frei, ist aber ausschlaggebend für ihren Aufstieg. Aber es sind alle diese Schöpfungswerke Gottes "Wohnungen im Hause des Vaters.... " Und also wird einmal alles Geistige doch in jenem Reifegrad anlangen, wo es irdisch-materielle Schöpfungen vertauschen kann mit rein geistigen Schöpfungen.... die ihr Menschen nicht zu schauen vermögt mit euren irdischen Augen, denn alles, was euch sichtbar ist, sind immer noch Schöpfungen, die Wesen bergen, die sich noch vollenden müssen, weil vollendete Wesen dann auch im Reiche des Lichtes tätig sind und keine "sichtbaren" Schöpfungen mehr benötigen für ihren Aufenthalt. Aber alle diese Schöpfungswerke sind endlos weit voneinander entfernt und auch nicht füreinander erreichbar.... Die Bewohner aller dieser Welten sind gebunden an ihre Welt, an das Gestirn, das sie trägt.... Sie können nur nach Erreichen eines bestimmten Reifegrades den Aufenthalt wechseln, aber nicht willkürlich, sondern dem Grundgesetz Gottes entsprechend.... dem sich alle Seine Schöpfungen unterstellen müssen sowie auch alle Wesen, die jenen Schöpfungen zugewiesen sind. Darum ist es unsinnig, anzunehmen, daß willkürlich sich Bewohner jener Welten von diesen entfernen und anderen Gestirnen zustreben könnten, ohne ihre eigene Vernichtung fürchten zu müssen. Denn die Lebensbedingungen sind auf allen Gestirnen andere, und diese können nicht willkürlich ausgeschaltet werden. Aber es wird in der Endzeit auch mit solchen Vorhaben manipuliert werden. (17.5.1960) Es wird der Gegner Gottes die Leichtgläubigkeit der Menschen sich zunutze machen, indem er ihnen vortäuscht, daß sie Verbindung haben können mit Bewohnern anderer Welten und daß diese aus scheinbar guten Motiven ebenfalls die Verbindung mit Erdenbewohnern aufnehmen wollen. Denn der Gegner sucht eines damit zu erreichen: den Glauben an ein Ende der alten Erde zu untergraben und somit die Menschen daran zu hindern, sich auf dieses Ende vorzubereiten.... Die Menschen sollen aber darüber aufgeklärt werden, daß die Erde ein Gestirn für sich ist, das keine Verbindung hat mit anderen Welten, und daß jegliche Bindung mit deren Bewohnern nur geistig herzustellen ist.... daß also sich der Mensch wohl den Bewohnern höherer Welten, des Lichtreiches, verbinden kann durch gute bittende Gedanken um Hilfe in geistiger Not.... die ihm geistig wohl auch geleistet wird.... daß es aber für ihn nicht ratsam ist, Wesen anzurufen von Gestirnen, von denen er nicht weiß, in welchem geistigen Reifegrad diese stehen und ob sie ihm geistige Hilfe gewähren können. Irdische Hilfe scheidet in jedem Fall aus, wie es der Gegner Gottes den Menschen glaubhaft machen möchte, daß jene Wesen vor einer End-Zerstörung ihren Einfluß auf die Erdbewohner geltend machen könnten. Rechte Hilfe kann allein nur Gott leisten, wenn die Zeit gekommen ist, die ihr Menschen fürchtet, wenn ihr daran glaubt.... Aber Er gewährt sie auch jedem, der Ihn darum bittet. Und Er hat wahrlich Engel genug, die nur Seines Willens achten, um ihn auszuführen, und diese werden sich der Menschen auch annehmen, wenn die Stunde gekommen ist.... Aber es hat der Gegner Gottes in der Leichtgläubigkeit der Menschen einen guten Boden gefunden, in den er wahrlich viel schlechten Samen säen kann. Und die Menschen nehmen alle diese irrigten Belehrungen von seiner Seite eher an als die reine Wahrheit, was auch bezeichnend ist für den Wert seiner Aussaat. Denn immer wird der Irrtum lieber angenommen als die Wahrheit; immer sucht sich der Mensch aus dem Irrtum einen Vorteil, und er lehnt die Wahrheit ab, die ihm diesen Vorteil nicht verspricht. Das Ende ist nahe, und es kommt unwiderruflich.... Und jede Lehre ist falsch, die ein Ende in Frage stellt oder den Menschen einen Ausweg eröffnet, der nicht dem Willen Gottes entspricht.... Denn Gott führt Selbst einen jeden Menschen heraus aus jeder Gefahr, der sich Ihm anvertraut, der sich zu Ihm flüchtet, der zu den Seinen gehört, die ein Ende nicht zu fürchten brauchen....

Amen

Verschiedenheit der Gestirne....

B.D. Nr. 8987

31. Mai 1965

Das Gebiet, das für euren Verstand unergründlich ist, könnet ihr aber dennoch betreten, sowie Mein Geist in euch wirken kann.... Dann gibt es für euch keine Grenzen, denn Mein Geist ist Mein Anteil, und Ich Selbst weiß alles, Mir ist nichts unbekannt, und also kann Ich auch durch Meinen Geist euch das gleiche vermitteln, Ich kann euch alle Gebiete erschließen.... Doch es kommt auf euren Reifegrad an, wieweit ihr Einblick nehmen könnet in die Geheimnisse der Schöpfung, und je nach

eurem Reifegrad kann Ich euch belehren, wemgleich auch das kleinste Wissen voll der Wahrheit entspricht. Doch es liegt an euch, den Reifegrad zu erhöhen, um immer tiefer eindringen zu können, was immer nur die Liebe zustande bringen wird. Denn die Liebe schließet sich eng mit Mir zusammen, und dann werdet ihr auch von Meinem Geist erfüllt sein, ihr werdet hell und klar die gesamte Schöpfung zu erschauen vermögen und alle Zusammenhänge erfassen. Ihr werdet auch wissen um die Art der Schöpfungen, um ihren Zweck und ihre jeweilige Bestimmung. Ihr werdet auch um die Verschiedenheit der Gestirne wissen, die so vielseitig sind, weil sie alle auch verschieden ausgereifte Seelen bergen und.... da Ich unzählige Ideen hatte und sie ausführen konnte.... Ich also auch ein jedes Gestirn nach anderen Gedanken (Gesetzen) formte, die aber alle der Rückführung des einst gefallenen (Geistigen) dienen sollen. Ich bin kein Wesen, Das einer Begrenzung unterliegt, Das Sich einmal verausgabt oder aufbraucht in Seiner Kraft.... Ich schaffe unentwegt und immer wieder neue Gedanken treten aus Mir heraus und nehmen Gestalt an.... Ich habe so vielerlei Wohnungen, in denen die Fortentwicklung der auf dem Rückweg zu Mir befindlichen Wesen vor sich geht, es sind Meine Schöpfungen zahllos und immer mehr Schöpfungen entstehen aus Meiner Liebe heraus, weil Ich auch immer wieder neue Beglückungen für alle Meine Wesen bereithalte, denn immer mehr steigen alle diese Wesen zur Höhe, sowie sie einmal sich auf diesem Wege befinden. Und so werden auch die Menschen auf der Erde.... wenn sie einmal im Jenseits zu einem kleinen Schimmer von Erkenntnis gelangt sind.... nun auch aufwärtssteigen und ein Rückfall zur Tiefe ist ausgeschlossen. Für diese Seelen sind wieder unzählige Gestirne zur Aufnahme bereit, immer ihrem Reifegrad angemessen, der sich stets mehr erhöht und also auch immer wieder einen Wechsel ihres Aufenthaltsortes bedingt.... Ihr Menschen könnet von der Erde aus unzählige Gestirne erblicken, die für euch.... wenn auch zu schauen.... doch unzählbar werden. Und es sind in der gesamten Schöpfung noch zahllose Himmelskörper, die für euch **unsichtbar** sind, so daß sie auch euer Schätzungsvermögen als Mensch weit übertreffen.... Ihr könnet also nur im hellsten Licht die gesamte Schöpfung überschauen, weil ihr dann gleichfalls keine Begrenzung mehr kennet. Doch dann kennt auch eure Seligkeit keine Grenzen mehr, denn ihr wisset um die Bestimmung eines jeglichen Gestirnes und auch um den Reifezustand ihrer Bewohner, und ihr werdet diesen stets zu erhöhen suchen, um alle in den gleichen Zustand zu versetzen, in dem ihr selbst nun weilet: in inniger Bindung mit Mir Selbst und ständiger Liebedurchstrahlung.... Doch Bedingung für euren Aufstieg ist es, daß ihr einen **Schimmer von Erkenntnis** besitzet.... Und das bedeutet, daß die Wahrheit schon in euch eingedrungen ist, weil zuvor ihr euch in der Dunkelheit bewegeet oder in leichter Dämmerung dahingeht.... daß ihr euch nicht von Irrlehren zu trennen vermögt. Und die Zahl derer ist groß.... Dieser Zustand wird wohl von Lichtwesen zu ändern versucht, doch solange diese zurückgewiesen werden, ist keine Hoffnung, und ein Rückfall zur Tiefe ist immer noch zu fürchten. Sowie aber nur etwas Liebe in ihnen ist, werden sie sich auch den Vorstellungen der Lichtwesen nicht verschließen, die sie immer wieder zu Jesus Christus hinweisen, dann werden sie auch ihren Irrtum hingeben und die Wahrheit annehmen, und der Weg nach oben ist ihnen sicher. Diesen Menschen hätte aber auf Erden schon das Wissen erschlossen werden können, wenn sie auf die Stimme des Geistes in sich geachtet hätten, denn auf Erden schon zur Erkenntnis gelangt sein öffnet den Menschen auch die Tür zum Lichtreich, und sie finden mit Sicherheit den Weg ins Vaterhaus zurück, um sich mit Mir zu vereinigen auf ewig....

Amen

Selig oder unselig Zustand der Seele nach dem Tod

Das Wissen um den seligen wie auch unseligen Zustand....

B.D. Nr. 7126

21. Mai 1958

Ihr könnt nicht die Seligkeiten ermessen im Reiche des Lichtes, wie ihr euch auch keine Vorstellung machen könnt von den Qualen, welche die Seelen im Reiche der Finsternis erdulden müssen. Doch immer wieder werdet ihr durch Mein Wort von beidem in Kenntnis gesetzt; ihr seid also nicht ganz ohne Wissen. Ob ihr jedoch glaubet, das steht euch frei, ist aber bestimmend für euer eigenes Los, wenn eure Seele den Leib verläßt und hinübergeht in das jenseitige Reich. Denn sowie ihr glaubt, was euch durch Mein Wort immer wieder gesagt wird, werdet ihr auch entsprechend euren Erdenwandel führen, denn kein gläubiger Mensch lebt verantwortungslos in den Tag hinein, ein jeder wird sich bemühen, nach Meinem Willen zu leben, wenngleich seine Willensschwäche ihn oft zum Fall bringen kann.... Doch wiederum soll nicht allein die Furcht vor der Finsternis oder die Erwartung der Seligkeiten im Lichtreich ihn zu seinem Lebenswandel veranlassen, denn dies allein würde seinen Seelenzustand nicht sehr günstig beeinflussen, aber der gläubige Mensch denkt nach, und es treibt ihn von innen heraus an zu einem Gott-gefälligen Leben, während berechnend nur der Mensch ist, der einen sogenannten Formglauben sein eigen nennt, der wohl Kenntnis hat durch Mein Wort, der aber gleichsam alles nur durch einen Druck von außen, durch Gebote oder Bestimmungen, ausführt und der um des verheißenen Lohnes oder der zu fürchtenden Strafen willen jenen Geboten nachkommt. Ein rechter Glaube aber stellt auch die Verbindung her mit Dem, an Den der Mensch glaubt. Und dann fühlt er auch in sich die Verantwortung Mir gegenüber, und er ist bemüht, Meinem Willen gemäß zu leben auf Erden.... weil er Mich Selbst nicht betrüben will, weil er auch fühlt, daß Ich ihn liebe und er sich dieser Liebe würdig erweisen möchte.... Doch das Wissen um den sowohl seligen als auch unseligen Zustand, den eine Seele zu erwarten hat nach dem Leibestode, soll das Verantwortungsbewußtsein im Menschen heben; er soll wissen, daß er nicht zwecklos sein Erdendasein lebt, er soll nicht sagen können, daß ihm keine Hinweise gegeben worden seien über die Auswirkung eines rechten oder verkehrten Lebenswandels. Und es soll ihm auch gleichzeitig der Zweck dessen vorgestellt werden, der eben in dem Zustand besteht, den die Seele erreichen kann. Und darum muß er auch wissen, wie jener Zustand beschaffen sein kann. Aber Beweise dafür können euch nicht erbracht werden, doch einem Ernst-Strebenden werden auch immer wieder Beweise aus dem Jenseits zugehen, die ihn dann nicht mehr zum Glauben zwingen, weil nur ein gläubiger Mensch sie wird erfahren dürfen oder sie jenen Schwachgläubigen als Gnadenbeweis dienen sollen, die eine kleine Stärkung ihres schwachen Glaubens benötigen, aber von sich aus willig sind, Meinem Willen gemäß zu leben auf Erden. Doch wer achtsam ist, der wird auch Dinge erleben und sehen, die er als Beweis gelten lassen kann, doch zum Glauben zwingen dürfen keine Bekundungen aus dem Jenseits, und darum werden immer nur einzelne über Erlebnisse zu berichten wissen, die in das jenseitige Leben hineinragen. Und diesen einzelnen wird wieder nur Glauben geschenkt werden von ebenfalls geistig-strebenden Menschen, während die Ungläubigen sie verspotten und als Lügner oder Phantasten hinstellen werden und sie darum auch keinen Nutzen ziehen für sich selbst. Aber es offenbart sich auch die jenseitige Welt, sowohl das Lichtreich als das Reich der Finsternis.... doch niemals so, daß die Menschheit gezwungen ist zum Glauben.... weshalb auch **Erscheinungen** jeglicher Art immer abgestritten werden können oder auch jeder einzelne machen kann daraus, was er will.... Und wieder wird der Lebenswandel des einzelnen, wenn er in Liebe geführt wird, auch bestimmend sein für rechte Erkenntnis, es wird der liebende Mensch gestärkt werden zu immer eifrigerem Streben, wozu ihm auch die Lichtwelt helfen wird, und für ihn wird es keine Zweifel mehr geben über ein Fortleben nach dem Tode, das entsprechend ist seinem auf Erden geführten

Lebenswandel.... Und er wird suchen das höchste Ziel zu erreichen, denn er wird in ständiger Bindung bleiben mit Mir....

Amen

Seliges Los der Reifen und Zustand der Unvollkommenen im Jenseits....

B.D. Nr. 4801
24. Dezember 1949

Es wird euch ein seliges Los beschieden sein in Meines Vaters Hause. Ihr werdet alles vorfinden, was euch Freude macht, so eure Seele rein ist und frei von irdischem Verlangen, so sie reif ist für das geistige Reich. Worin aber diese Seligkeiten bestehen, die Freuden für eure reine, vergeistigte Seele, das könntet ihr Menschen erst dann begreifen, wenn euer Streben auf Erden schon geistigen Gütern gilt, wenn euch die Erde mit ihrem Besitz nicht mehr zu reizen vermag. Es sind geistige Genüsse, die der Seele unbeschreibliche Wonnen bereiten, es sind Genüsse, die das Empfinden der Seele berühren, wie irdische Genüsse den Körper, so daß sie also überaus glücklich ist, weil sie sich irdisch nichts mehr ersehnt. Wie auf Erden, so empfindet die Seele auch im Jenseits das Schöne, und wie auf Erden kennt sie auch das Glücksempfinden, doch in weit ausgeprägterem Maß. Ihr Sehnen gilt gleichfort dem Vermehren geistiger Güter, und diese Sehnsucht wird der Seele auch erfüllt. Sie kann unvorstellbare Schöpfungen schauen und hören und schöpft daraus ständig Weisheit und Kraft. Sie bewegt sich in reizvollster Umgebung, wofür sich auf Erden kein Vergleich finden läßt, weil die irdischen Schöpfungen arm und dürftig dagegen sind und daher den Menschen auch die Vorstellungskraft fehlt für die Wunderdinge göttlicher Liebe, die Er Seine Kinder schauen läßt. Und da jedes Wesen mit gleichgesinnten Seelen Verbindung hat, wird die Seligkeit erheblich gesteigert und das Licht ständig erhöht. Denn der Zustand im Jenseits der noch unvollkommenen Wesen kann wohl geschildert werden, weil er sich nicht viel von dem auf der Erde unterscheidet, so daß oft die Seelen sich noch auf Erden lebend wähnen, und das lange Zeit hindurch. Wie auf Erden die Menschen in der Materie leben und nicht verstehen können, wie geistig strebende Menschen sich von der Welt zurückziehen und dennoch glücklich sind, so leben erstere auch im geistigen Reich im gleichen Verlangen nach der Materie, das ihnen soweit erfüllt wird, daß sie selbst die Erfüllung nicht beglücken kann, bis sie nach langer Zeit sich von ihr zu trennen beginnen in der Erkenntnis ihrer Wertlosigkeit. Doch das geistige Reich des Lichtes mit seinen Bewohnern ist diesen Wesen verschlossen.... Es ist eine andere Welt, für die sie noch kein Verständnis haben und in der sie auch nicht bestehen könnten, weil die Lichtfülle sie aufzehren würde. Es sind aber immer Lichtwesen unerkant unter ihnen, die sie belehren und ihren Willen zu lenken suchen, sich zu lösen von irdischen Begierden und etwas Höheres anzustreben, um nach oft langer Zeit auch in das Lichtreich eingehen zu können. Es können Seelen im gleichen Unvollkommenheitsgrad ins Jenseits kommen, jedoch verschieden lange Zeit brauchen, um auszureifen.... je nach der Liebefähigkeit ihrer Herzen, die mitunter im geistigen Reich sich schneller wandeln als auf Erden, doch auch sehr lange Zeit gebrauchen können, ihre Fehler und Untugenden abzulegen. Immer aber sind es für diese unreifen Seelen bekannte Begriffe, was ihnen zu Gesicht kommt, während im Lichtreich der Seele völlig Unbekanntes entgegentritt und das Schauen und Hören ungeahnte Seligkeit auslöst und die Wunder kein Ende nehmen. Denn die Verheißung Jesu erfüllet sich: "Was keines Menschen Auge je gesehen und keines Menschen Ohr je gehört, das habe Ich bereitet denen, die Mich lieben...."

Amen

Seligkeit oder Neubannung freier Wille....

B.D. Nr. 6598
18. Juli 1956

Was auch immer euer Streben sein möge auf Erden, es wird euch Erfüllung werden.... Denn ganz eurem Begehren gemäß werdet ihr bedacht, so euer Erdenleben beendet ist. Galt euer Verlangen geistigen Gütern, so wird das geistige Reich euch solche in Fülle bieten, waren irdische Güter euer Begehrt, dann wird die Erde auch wieder euch aufnehmen.... die Materie, die ihr anstrebtet, wird eure Hülle wieder werden, wie sie es gewesen ist vor undenklichen Zeiten.... Immer aber habt ihr

selbst euch das Los geschaffen, das euch nach eurem Abscheiden beschieden ist.... Wenn euch aber die Gnade zuteil wird, noch vor dem Ende dieser Erde abgerufen zu werden, dann ist euch noch eine kurze Zeit bewilligt, wo ihr noch irdische Begehren ablegen könnet, wo euch geistige Güter noch einmal angeboten werden, die ihr dann nur zu ergreifen brauchet, um sie auch in Besitz nehmen zu können zu eurem Heil. Doch wieder ist es euer freier Wille, ob ihr diese letzten Gnaden noch ausnützet oder auch an euch vorübergehen lasset, um dann aber unwiderruflich den Erdschöpfungen wieder einverleibt zu werden, weil ihr es nicht anders wolltet. Aber selig sein könnet ihr nur im Besitz geistiger Güter.... Das ist Mein ständiger Mahn- und Warnruf, der allen Menschen gilt, solange sie noch auf Erden weilen.... Und ihr alle werdet die Folgen eures Erdenlebens tragen müssen, denn es ist das Gesetz ewiger Ordnung, das auch Meine Liebe nicht umstoßen kann und Ich nicht "aus Gnaden" denen Seligkeiten bereiten kann, die entgegen Meinem Willen, entgegen Meiner ewigen Ordnung, leben auf Erden.... die nur der Welt Diener sind und die darum sich die Anwartschaft auf ein seliges geistiges Reich verscherzen.... Solange noch diese Erde besteht, ist auch Mein Gnadenborn geöffnet auf Erden wie im jenseitigen Reich, und allen verkehrt-denkenden und -lebenden Seelen werden die Gnaden angetragen, aber allen wird auch der freie Wille belassen.... Noch besteht aber die Möglichkeit der Wandlung des Willens, noch werden den Irrenden.... sei es auf Erden oder auch im Jenseits.... liebevolle Hinweise gegeben, sich ihrer eigentlichen Aufgabe zu besinnen; noch ist die geistige Welt eifrig bemüht, sich Zutritt zu verschaffen zu den Gedanken der Menschen auf Erden, wie auch im Jenseits Lichtwesen sich den Seelen nähern, und alle haben nur das Bestreben, deren Gedanken recht zu lenken, ihre Blicke Mir zuzuwenden und ein Verlangen nach Licht in ihnen zu erwecken, auf daß sie dann nicht vorübergehen, wo der Gnadenquell sich ihnen öffnet, aus dem sie nun schöpfen können zu ihrer Seelen Heil. Aber auch diese Gnadenzeit geht vorüber, und dann kommt unwiderruflich der Tag, wo jeder Seele gegeben wird, was sie begehrt.... Und wer niemals geistigen Gütern Beachtung schenkte, der wird auch leer ausgehen und ein entsetzliches Los auf sich nehmen müssen.... Dann ist eine Erlösungsperiode zu Ende gegangen, dann bricht eine endlos lange Nacht an für das Wesenhafte, dessen Wille verkehrt gerichtet war.... Aber eine ungeahnte Seligkeit ist denen beschieden, die Mich anstrebten und irdische Güter verachtet haben.... Das jenseitige Reich aber wird gleichfalls nur noch ein Reich der Seligkeit sein, denn alles Unselige muß wieder den Entwicklungsgang gehen in unsäglicher Qual, um aber einmal wieder zu der Freiheit zu gelangen, die es in diesem Erdenleben mißbraucht hat. Einmal kommt für alle Wesen wieder die freie Entscheidung, und an ihnen selbst liegt es, ob sie sich die Zeit der Qualen verlängern oder in kurzer Zeit schon eingehen zur Seligkeit.... Aber allen wird geholfen, das Ziel zu erreichen, denn Meine Gnaden schütte Ich aus unbeschränkt, und wer die Gnaden nützet, der ist aller Not und Qual enthoben....

Amen

**Eingang zur Ewigkeit.... Vielerlei Stufen.... Lichtreich -
Dunkelheit....**

B.D. Nr. 1387

21. April 1940

Das Tor zur Ewigkeit muß passiert werden von einem jeden Menschen.... und ebenso muß ein jedes Wesen, das den Gang auf Erden einmal angetreten hat, auch die Verkörperung als Mensch durchmachen, folglich also wird alles Wesenhafte einmal davor gestellt, die irdische Hülle abzutun und körperlos in das jenseitige Reich hinüberzugehen. Doch wie verschiedenartig kann dieser Übergang aus dem irdischen Bereich in das ewige Reich sein. Nicht immer bedeutet dieser Übergang für das Wesen Erlösung, d.h. Befreiung aus allen Fesseln, obwohl alle irdische Körperschwere von ihm abfällt. Es kann jedoch die Fessel, die es nun verspürt, weit belastender sein, als es die irdische Hülle je für das Wesen war.... Es kann aber auch ein ungemein freier, Glück-auslösender Zustand das bisherige irdische Leben ablösen und das Wesen aller Qualen, aller Fesseln und aller Leiden enthoben sein. Es kann beispielsweise einen auf Erden in Dürftigkeit lebenden Menschen das herrlichste Los im Jenseits erwarten, und nichts mehr erinnert ihn an seinen Erdenzustand, denn sein nunmehriges Leben ist Licht, Freiheit und unsagbares Glück. Wiederum vertauscht so mancher Mensch ein Erdenleben in satter Behaglichkeit, Freuden und körperlichen Genüssen ein gegen ein jämmerliches Dasein im Jenseits, wo es ihm an allem mangelt, was ihm das nunmehrige Leben erträglich machen könnte. Und

dieser Wechsel ist für das Wesen unsagbar bitter, sofern es seine eigene Schuld einsieht und sein ungenütztes Erdenleben erkennt sowie den endlos langen Wandel auf Erden zuvor. Denn nun tauchen in ihm die Erinnerungen auf an die vielen Vorstadien, die es durchlebt hat, und je mehr ihm dieses zum Bewußtsein kommt, desto qualvoller ist sein Zustand, während das befreite Wesen gleichfalls diesen geistigen Werdegang erschaut und Gott über alles lobt und preiset ob Seiner Güte und Fürsorge, die ihm seine endgültige Freiwerdung ermöglichte. So wird also der Übergang in das jenseitige Reich undenklich viele Geistesstufen erkennbar werden lassen. Der Wesen, die in strahlender Lichtfülle erwachen, werden nur wenige sein, doch der dunklen Gestalten unbeschreiblich viele und das Erwachen für diese furchtbar. Denn ihr Aufenthalt ist genau so dunkel und lichtlos wie ihr Seelenzustand, sie gehen in jene Sphären ein, die ihrem Reifezustand entsprechen.... Sie haben niemals Licht begehrt während ihres Erdenwandels, und ihnen ist nun das Los zuteil geworden, das sie angestrebt (haben = d. Hg.) auf Erden. Sie werden nicht ungerecht bedacht, sondern empfangen, was sie verlangten.... Sie sind in einer Umgebung, die voll und ganz das erfüllt, was ihr Geisteszustand beansprucht. Entsprechend selig aber sind, die auf Erden schon das Licht begehrten, denn ihnen leuchtet es in aller Fülle und Kraft. Des Geistes Streben auf Erden wirkt sich nun im Jenseits aus, denn es hat sich der Mensch zuvor Reichtum gesammelt, der nun seinen seligen Zustand hervorruft. Nun gibt es keinen anderen Unterschied zwischen den Wesen als den der Lichtstärke.... Doch wehe den Wesen, denen das Licht mangelt, die es noch nie begehrten und auch nun noch fliehen.... Bedrückung, Traurigkeit, Empörung und Finsternis ist ihr Los, und dies kann auch nicht beliebig geändert werden, solange das Licht-Verlangen in dem Wesen nicht rege wird. Es muß das Wesen leiden, d.h., es entbehrt etwas, obwohl sein Wille es nicht begehrt.... es spürt die Qualen der Dunkelheit und sucht ihr doch nicht zu entfliehen, weil diese Dunkelheit gleichzeitig auch den Willen hemmt, und dies aus eigener Schuld. Erst das Verlangen nach Licht läßt den Willen tätig werden, doch selten verlangt ein Wesen im Jenseits nach Licht, das dieses auf Erden abgewiesen hat. Das ist das Bedauerliche, daß sich die Einstellung des Menschen auf Erden selten im Jenseits verändert, daß das Wesen in gleicher Ablehnung verharrt oft unvorstellbar lange Zeit.... und daß es nicht zwangsmäßig der Erkenntnis zugeführt werden kann.... daß die Wesen nun aber auch nicht die Möglichkeit haben, Geistig-Reifes zu schauen, da sie dessen Lichtfülle nicht ertragen könnten in ihrem unvollkommenen Zustand.... daß ihnen also wieder kein sichtbarer Beweis geliefert werden kann, der ihre falsche Einstellung ändern könnte. Denn ein solcher Beweis würde sie wieder nur richten, d.h. zwangsmäßig zur Erkenntnis führen. In jedem Zustand, und sei er noch so lichtlos, muß sich das Wesen selbst frei zu machen suchen, es muß **wollen**, daß es frei werde, und dann erst wird es um sich Licht spüren. Doch alles Lichtvolle schaut und erkennt die Herrlichkeit Gottes.... Es sieht Dinge, die es bisher nicht kannte, es sieht den Zusammenhang aller Schöpfung, es steht im Wissen und ist sonach auch Gott nahe.... denn Gott ist das Licht, Das alle diese Wesen erleuchtet. Und so ist der Eingang zum jenseitigen Leben stets eine Scheidung von Licht und Finsternis.... eine Scheidung der Wesen, die im Gottverlangen standen, und jener, die nur die Welt und ihre Güter kannten.... Erstere begehrten bewußt das Licht, letztere den Fürsten der Finsternis, und also wird einem jeden, was er begehrt während seines Erdenwandels....

Amen

Vorbedingungen zum Eingang ins Lichtreich

Vorbedingungen zum Eingehen in das Lichtreich....

B.D. Nr. 2556

20. November 1942

Nur die Seele geht in das Reich des Lichtes ein, die sich auf Erden in inniger Gottverbundenheit den göttlichen Willen zur Richtschnur des Lebenswandels gemacht hat, die sich durch diesen Lebenswandel entschlackt hat von allem Unreinen und gewirkt hat in Liebe auf Erden. Ihr sind die Pforten des Paradieses erschlossen, ihr ist in strahlendster Lichtfülle das Ziel ihres Sehnsens geworden, sie ist vereint mit Gott.... Dieser Zustand bedingt einen Gott-wohlgefälligen Lebenswandel, er bedingt den vollen Willen des Menschen, zu Gott zu gelangen. Und sowie dieser Wille den Menschen bewegt, wird auch sein Leben so sein, daß es dem göttlichen Willen entspricht, denn einem Ihm ergebene Willen widerstrebt es, etwas zu tun, was nicht gut ist, und es reift der Mensch also an seiner Seele.... Es gleicht sich die Seele der ewigen Gottheit an, und es bedeutet dies die Würdigkeit, in der Nähe Gottes zu weilen und Seine Liebesausstrahlung in Empfang zu nehmen. Dieser glückselige Zustand kann dem Menschen beim Ableben auf Erden beschieden sein. Es kann die Seele der Erdschwere entrückt sein und in die himmlischen Gefilde aufgenommen werden, wenn es ihr ernst war auf Erden um die seelische Höherentwicklung.... wenn das Leben des Menschen den göttlichen Geboten entsprach.... wenn er die Liebe geübt hat, also sein Erdenwandel ein Wirken in Liebe genannt werden kann. Der Grad der Liebe des Menschen bestimmt auch den Grad der Seligkeit im Jenseits, denn so, wie er zugemessen hat seinem Nächsten, so wird auch ihm zugemessen werden von Gott. Es kann nur der Mensch die Liebesausstrahlung Gottes in Empfang nehmen, dessen Herz selbst liebefähig ist, der also gleichfalls Liebe gegeben hat. Ohne Liebeswirken auf Erden gibt es keine Seligkeit, denn Gottes Liebe durchflutet nur die Seele, die sich durch Liebeswirken so gestaltet hat, daß die Liebesausstrahlung Gottes von ihr empfangen werden kann, was eine liebefähige und liebetätige Seele voraussetzt. Mangel an Liebe ist auch Mangel an Seligkeit und sonach ein Zustand der Finsternis, weil die Seligkeit darin besteht, daß die Seele von hellstem Licht durchflutet wird. Die Menschen auf Erden sind sich ihres lichtlosen Zustandes nicht mehr bewußt, denn der Reifegrad ihrer Seelen ist ein so niedriger, daß sie nichts wissen um einen Zustand des Lichtes, der für sie ein Zustand der Seligkeit bedeutet, und darum streben sie auch nicht bewußt diesen Zustand an. Sie leben wohl, haben aber kein Verlangen zur Höhe. Und also kennen sie auch nicht die Wohltat des Lichtes, wohl aber fühlen sie sich in dem Dunkelheitszustand wohl. Und daher wissen sie auch nicht um die Kraft und Macht der Liebe, die ihnen ein unsagbar großes Glück im Jenseits eintragen kann. Und ohne dieses Wissen werden sie auch nicht ihr Leben in ein Liebeleben wandeln und somit niemals der Ausstrahlung Gottes gewürdigt werden. Folglich gehen diese Seelen leer aus, und sie können nicht eher zur ewigen Seligkeit im Jenseits gelangen, bis der Liebesfunke in ihnen zur Flamme geworden ist und also ein helles Licht in der Dunkelheit des Geistes leuchtet. Dann erst lernt die Seele das Glück der ewigen Seligkeit kennen, das sich steigert je nach dem Liebewillen der Seele, der in emsiger Liebetätigkeit an den notleidenden Seelen im Jenseits zum Ausdruck kommt....

Amen

Der Weg zur ewigen Seligkeit....

B.D. Nr. 2900

28. September 1943

Der Weg zur ewigen Seligkeit ist mühsam und beschwerlich für die Menschen, die schwachen Willens sind. Immer wieder müssen sie ringen und Gott um Kraft bitten, daß Er ihren Willen stärke, immer wieder müssen sie sich zu lösen versuchen von der Welt und ihren Reizen, denn nur ein himmelwärts gewandter Blick macht den Aufstieg zur Höhe leicht und mühelos. Sowie sich der

Mensch stets das Ziel vor Augen hält, die Vereinigung mit der ewigen Liebe, verblasen alle irdischen Freuden, und es wendet der Mensch keinen Blick mehr zurück. Denn am Ende des Weges breitet der Vater Seine Arme aus und zieht Sein Kind liebevoll an Sein Herz, und alle Mühsale, alle Beschwernisse, alle Kämpfe und Wirrnisse sind überstanden, sie sind in ein Nichts versunken angesichts der Herrlichkeiten, die das Erdenkind nun erwarten. Und es währet der Erdenweg nur kurze Zeit.... Bald ist alles Leid überwunden, während andererseits auch die irdischen Freuden vergehen und auch die Zeit irdischen Glückes nur kurz ist, um dann mit einer freudlosen, dürftigen Zeit im Jenseits vertauscht zu werden, so das Ringen und der Wille des Erdenkinds nicht der Vereinigung mit Gott galt während des Erdenlebens. Dessen Weg war weder steinig noch dornig, er hat den breiten Weg gewählt, der aber weitab vom Ziel führte. Er hat sich die ewige Herrlichkeit verscherzt um Stunden des Genusses irdischer Freuden, weil sein Wille zu schwach war, ernstlich nach oben zu streben und Mühsale und Hindernisse auf sich zu nehmen während seines Erdenlebenswandels. Nur das Ziel müßt ihr Menschen euch vor Augen halten, dann werdet ihr ohne Murren und Klagen den Weg der Entbehrungen gehen, an dessen Ende euch das Tal des ewigen Friedens erwartet. Und es wird euch der Weg leicht werden, so ihr unentwegt bittet um Kraft, ihr werdet Labung und Stärkung entgegennehmen können aus der Hand des himmlischen Vaters, Der Seine Kinder zu Sich, ins Vaterhaus zurückleiten will.... Er wird euch nicht unversorgt lassen, Er Selbst wird euch Stütze und Führer sein auf dem schmalen Weg zur Höhe, Er wird euch sicher hinwegleiten über alle Fährnisse und Klippen, und Seine Liebe wird euch umhegen und euch schützen vor dem Fall. Und so ihr Ihn nur ersehnet, spüret ihr weder Hindernisse noch Mühsale, ihr schreitet leichten Fußes darüber hinweg, denn ihr werdet getragen von Seiner Liebe.... Und darum sollt ihr nicht mutlos werden, so euch eine Bangigkeit befällt, ob ihr den Weg unbeirrt werdet gehen können. Nur euer Wille muß bereit sein, dem Ziel zuzustreben, ihr müsset die Vereinigung mit Gott euch zum Ziel setzen, und ihr müsset im Gefühl eurer Schwäche Ihn innig bitten um Zuwendung von Kraft.... Dann werdet ihr auch von Seiner Liebe erfaßt und ganz sicher geleitet.... Der Weg zur Höhe kann nicht irdische Freuden bieten, er kann nicht zurückgelegt werden wie ein Spazierweg, denn das Ziel ist nur zu erreichen unter Verzichtleistung jener, und es gehört dazu Selbstüberwindung und fester Wille, es gehört dazu dauerndes Ringen und Verlangen nach Gott.... Dann nur werdet ihr den Weg nicht so beschwerlich finden, ihr werdet ihn gehen voll des Glaubens, daß Gott euch entgegenkommt, daß Er Selbst euch führt und euch beisteht in jeder Gefahr.... Doch eines nur tut not, daß euer Wille Ihm zugewandt ist, daß ihr strebet, Ihn sowie euer Ziel zu erreichen, daß ihr in Liebe Ihm entgegendrängt und Er euch also zu Sich ziehen kann auf ewig....

Amen

Eingang der Seele in das Lichtreich....

B.D. Nr. 8400

2. Februar 1963

Jede geistige Bitte soll euch erfüllt werden.... Diese Verheißung habe Ich euch gegeben, weil Meine Liebe euch alles erfüllt, was eurer Seele zum Heil gereicht. Und so könnet ihr auch dessen gewiß sein, daß ihr nach eurem Leibestode eingehet in ein Reich des Lichtes und der Seligkeit, wenn euer Wandel auf Erden ein Wandel war in Meinem Willen, wenn ihr eure Liebe zu Mir unter Beweis gestellt habt durch ein Wirken in uneigennütziger Nächstenliebe.... wenn ihr auf Erden gewandelt seid mit Mir, wenn Ich euer steter Begleiter sein durfte auf Erden.... "Wer an Mich glaubt, der wird leben in Ewigkeit...." Und wer ein Leben führt in Liebe, der hat auch den rechten, lebendigen Glauben an Mich, und ihm wird daher ein seliges Los beschieden sein im geistigen Reich.... Und ihn wird auch blitzschnell die Erkenntnis überkommen, er wird sich in (wahrem) wahrheitsgemäßem Denken bewegen, und das ist seine (ihre) Seligkeit, daß die Seele mit ihrem Licht, das sie durchstrahlt, auch die Seelen beglücken kann, die noch in der Dunkelheit sind und nach Licht verlangen.... sie wird im Beglücken anderer ihre eigene Beglückung finden, und daher muß ihr selbst zuvor ein helles Licht leuchten.... Ihr Menschen könnet euch von dieser Seligkeit sowohl als auch von der Art der Betätigung keine Vorstellung machen, aber ihr dürft es glauben, daß diese Seelen nicht mehr nach der Erde zurückverlangen.... zumal sie wissen, daß kein Mensch auf der Erde zurückbleibt und eine jede Seele

ihre Lieben widersieht in kurzer Zeit. Es sollen diese darum auch nicht trauern, sondern immer nur danach streben, einen hohen Liebegrade zu erreichen, der ein geistiges Schauen zuläßt, weil dieser Grad Voraussetzung ist, daß sich die Seelen wiedersehen gleich nach dem Abscheiden von dieser Welt... ansonsten die Seelen erst im Jenseits diesen Grad anstreben und erlangen müssen. Doch daß die Menschen sich einmal wiedersehen, ist volle Wahrheit, und es ist dieser Moment überaus beseligend, wenn die Vereinigung im geistigen Reich stattfindet. Ihr Menschen, die ihr von Schicksalsschlägen hart betroffen werdet, bleibt immer dessen eingedenk, daß nur Meine Liebe und Weisheit Begründung ist, was auch geschieht in eurem Erdenleben.... Bleibet dessen eingedenk, daß Ich euch nicht Leiden zufügen will, sondern erhöhte Seligkeiten, die ihr oft durch Leiden gewinnet.... Und daran sollet ihr nicht zweifeln, sondern euch ergeben in alles fügen, und wahrlich, der Segen wird nicht ausbleiben. Und werdet ihr einmal zurückblicken auf euer Erdendasein, dann erfüllt euch tiefste Dankbarkeit und Liebe zu Mir, Den ihr als euren Vater erkennet, Dem nur das Los Seiner Kinder am Herzen liegt, das sie im jenseitigen Reich erwartet.... Wisset, daß eures Bleibens auf dieser Erde nur noch sehr kurz ist und daß ihr darum ein größeres Maß von Leid auf euch nehmen müsset, um zum Ziel zu gelangen, daß ihr euch vereinigt mit Mir im freien Willen. Und jedes Gebet, das ihr zu Mir sendet, wird aus dem Herzen kommen und darum auch gehört werden von Mir.... Ihr werdet oft eure Gedanken in das Reich senden, das eure wahre Heimat ist, und auch aus diesem Reich Ströme des Lichtes und der Kraft entgegennehmen dürfen, ihr werdet auch in steter geistiger Verbindung bleiben mit denen, die euch nur vorangegangen sind und die euch.... wenn euer Reife- und Lichtgrad ein hoher ist.... beistehen werden, daß auch ihr euer Ziel noch auf Erden erreicht.... Denn eine Seele, die schon Licht verbreiten darf, wird auch euch Menschen das Licht zustrahlen können, und das bedeutet, daß ihr euch dann in vollster Wahrheit bewegt, denn wo Licht ist, kann sich kein Irrtum halten, weil er erkannt wird als Irrtum, und wer nun in der Wahrheit wandelt, dessen Weg muß unwiderruflich zum Ziel führen. Und glaubet es, daß Ich um jeden Gedanken eures Herzens weiß, und so auch weiß Ich, was euch noch fehlet, und Sorge dafür, daß es euch zugeführt wird.... Und ob auch die Mittel schmerzhaft sind, die Ich zuweilen anwende, so bringen sie doch den Seelen Freiheit aus ihren körperlichen Fesseln, und sie tauschen das Erdenleben nur gegen ein weit schöneres Leben ein im geistigen Reich, wo sie Mir dienen in Liebe und darum auch Seligkeiten genießen werden, die ihnen das Erdenleben nicht bieten kann.... Denn sie sind in die ewige Wahrheit eingegangen, wo sie einstmals ihren Ausgang genommen haben....

Amen

Ohne die Erlösung durch Jesus Christus gibt es keine Seligkeit....

B.D. Nr. 8784

19. März 1964

Bedenket, ihr Menschen, daß Ich euch verhelfen will, im Erdenleben schon einen Reifegrad zu Erreichen, der euch befähigt, nach eurem Abscheiden von dieser Erde in das Lichtreich einzugehen.... Einmal werdet ihr zwar alle dieses Reich betreten, doch es kann auch die Zeit bis dahin euch noch unermeßliche Qualen bringen, wenn ihr völlig entgeistet in das jenseitige Reich eingehet und euch die Pforten ins Lichtreich noch verschlossen sind. Meine Barmherzigkeit und Gnade gilt zwar einer jeden Seele, und ob sie auch ein schlechtes Leben auf Erden geführt hat, doch Ich kann sie nicht anders bedenken, als es Meine Gerechtigkeit zuläßt, und sie kann immer nur ihrem Lebenswandel-entsprechende Sphären im geistigen Reich in Besitz nehmen und muß dann noch unermeßliche Leiden und Qualen erdulden, um ihre Sündenschuld zu entschöhnen. Und findet sie nicht im jenseitigen Reich zu Jesus Christus, dann nehmen ihre Leiden kein Ende, sie sinkt immer tiefer und wird zuletzt das Los der Neubannung auf sich nehmen müssen, weil es anders keine Entsöhnung der Urschuld gibt als durch Jesus Christus. Ihr alle erfasset das Erlösungswerk nicht in seiner ganzen Bedeutung.... Und das ist es, was eure große geistige Not ausmacht.... Und Ich will Meinen Geschöpfen helfen, daß sie noch im Erdenleben den Weg zum Kreuz finden, der dann ein ganz anderes Los der Seele sichert.... Denn eine Vergebung der Sündenschuld noch vor dem Tode des Menschen ist das Erstrebenswerteste im ganzen Erdenleben.... Dann steht der Seele das Tor zum Lichtreich offen, dann wird sie Seligkeiten genießen können im Übermaß. Die Menschheit aber weiß

nichts um die große Bedeutung des Erlösungswerkes, und Mein Gegner ist eifrig bemüht, sie ständig darüber in Unkenntnis zu halten.... Und ob die Menschen auch glauben, daß der Mensch Jesus einst über die Erde gegangen ist und den Menschen ein höchst vollkommenes Leben vorgelebt und sie zur Nachfolge aufgerufen hat, so wollen sie doch nicht glauben, daß eine hohe geistige Mission diesen Erdenwandel Jesu veranlaßt hat.... Sie wollen es nicht glauben, daß es um ein Werk größter Barmherzigkeit ging, daß Jesus eine große Schuld tilgen wollte und getilgt hat durch Seinen Kreuzestod, die nicht anders abgegolten werden konnte als durch ein Werk übergroßer Liebe und ein maßloses körperliches Leiden.... und daß dadurch die weite Kluft überbrückt wurde zwischen dem Lichtreich und dem finsternen Reich. Diese Brücke nun konnte von jedem Menschen betreten werden, der an das Erlösungswerk Jesu Christi glaubt und der auch Meine Menschwerdung in Ihm glaubt. Diese Menschwerdung ist wieder ein Mysterium, das nur von geisterweckten Menschen verstanden werden kann, weil der sündige Zustand der Menschen jegliches Verständnis dafür ausschließt, also der Mensch sich zuvor bejahend zu dem Erlösungswerk Jesu einstellen muß, um Vergebung seiner Schuld bitten und dann in inniger Verbindung mit Ihm vom Geist in sich belehrt wird, der sich erst dann äußern kann, wenn die Vergebung der Ursünde erfolgt ist.... Dann wird ihm auch Meine Menschwerdung in Jesus verständlich sein, denn dann kann er vom Geist in sich in alle Wahrheit eingeführt und unterwiesen werden über alle geistigen Zusammenhänge.... Er kann also wieder zur Erkenntnis gelangen, die er einst verloren hat durch seine Auflehnung wider Mich. Das Verständnis für alle diese Zusammenhänge wird er erst gewinnen durch seinen Geist. Aber es kann doch dem Menschen dieses Wissen unterbreitet werden, und wird ihm nun über Jesus Christus, Sein Erlösungswerk und Meine Menschwerdung in Ihm **wahrheitsgemäß** berichtet, dann kann die **Wahrheit** auch einen Menschen überzeugen und ihn den gleichen Weg gehen lassen, den Weg zum Kreuz.... Und immer verständlicher wird ihm das werden, was er zuvor nur gehört hatte durch einen erleuchteten Mitmenschen. Darum liegt Mir soviel an der Verbreitung der reinen Wahrheit, will Ich doch, daß diese Wahrheit auch jene Menschen erreicht, die nicht schlecht sind, doch noch ungläubig, die nun durch die Wahrheit sich angesprochen fühlen und von der Kraft der Wahrheit berührt werden und also auch zum Glauben gelangen können. Wüßtet ihr Menschen, wie sehr ihr selbst euch euer Los beim Eintritt in das jenseitige Reich verbessern könntet, wenn ihr durch Jesus Christus erlöst seid von eurer Sündenschuld, dann würdet ihr auch begreifen, warum Ich immer wieder dieses Problem herausstelle, warum Ich immer und immer wieder euch die geistigen Zusammenhänge erkläre und euren Verstand anzuregen suche, darüber nachzudenken, denn nur der geringste Wille, euren Erdenlebenszweck zu erfüllen, genügt Mir schon, daß Ich euch leite und jede Möglichkeit schaffe, daß ihr zur Erkenntnis gelangt.... Und gerade das letzte Wissen kann euch nur durch Meines Geistes Wirken geschenkt werden, denn die Menschen werden immer unter dem Einfluß Meines Gegners gerade das Wichtigste negieren wollen: die **Erlösung durch Jesus Christus von aller Schuld**.... Sie machen wohl Zugeständnisse, indem sie Seine Existenz zugeben und auch Ihn Selbst als einen Menschen hinstellen, der im Erdenleben die höchste Vollkommenheit erreicht hat. Doch daß es um ein ganz anderes Problem geht.... daß es darum geht, daß **ohne** Ihn die Menschheit ewiglich von Mir, ihrem Gott und Schöpfer, getrennt bleibt, das wollen sie nicht glauben, auch nicht, daß die Seelen im Jenseits niemals vorwärtsschreiten **können** in ihrer Entwicklung, sondern so lange am Boden liegen, wie die Last der Ursünde sie bedrückt. Sie führen also ein jämmerliches, erbarmungswürdiges Dasein, bis sie auch drüben den göttlichen Erlöser finden, bis sie den Bemühungen der Lichtwesen folgen und sich führen lassen ohne Widerstand zu Ihm, Der sie aus der Tiefe emporheben wird und ihnen die Sündenschuld vergibt, sowie sie **Ihn** darum bitten.... Also muß erst der Glaube daran vorhanden sein, **daß Jesus durch Sein Erbarmungswerk, durch Seinen Tod am Kreuz, die Menschen erlöst** hat von ihrer Urschuld. Dann erst ist die Mission des Menschen Jesus auf Erden begründet, nicht aber nur in Seinem Lebenswandel.... der zwar auch dazu gehört, denn ohne Liebe kann kein Mensch selig werden, und die Liebelehre war der Inhalt aller Seiner Belehrungen der Menschen, die Er aus der Finsternis des Geistes, aus den Fesseln des Fürsten der Finsternis erretten wollte. Die Menschen wandelten in völliger Unwissenheit dahin, sie erkannten sich selbst nicht als Geschöpfe eines höchst vollkommenen Wesens, sie erkannten nicht ihre Mangelhaftigkeit und liebten nur ihr Ich, und ihre Eigenliebe trieb sie zur Sündhaftigkeit an, zu Sünden, die sie zwar im jenseitigen Reich hätten

abbüßen können, wenn dies auch endlose Zeiten der Qualen bedeutet hätte.... Doch diese Sünden waren nicht der Anlaß Meiner Niederkunft zur Erde in dem Menschen Jesus.... sondern es ging um die große Ursünde des einstigen Abfalles von Mir, die kein Mensch hätte selbst tilgen können, und wenn er Ewigkeiten in Unseligkeit verbringen würde.... **Diese** Sünde war der Anlaß, daß Ich Selbst zur Erde stieg und in dem Menschen Jesus das Erlösungswerk vollbrachte.... Denn die **Liebe Selbst** tilgte die Schuld, und die Liebe **war** im Menschen Jesus.... Und immer wieder werde Ich durch Meinen Geist euch Menschen dieses künden, immer wieder werde Ich euch das größte Mysterium zu erklären suchen, und Ich werde Meine Jünger in der Endzeit hinaussenden, um den Menschen die Wahrheit zu künden über Jesus Christus, den Sohn Gottes und Erlöser der Welt, Der Mich Selbst in Sich barg und Er und Ich eins ist und bleiben wird bis in alle Ewigkeit....

Amen

Jesus Christus ist die Pforte zum Lichtreich

Öffnen der Pforte zur Seligkeit....

B.D. Nr. 6367

29. September 1955

Folget Mir in das Reich, das Ich für euch geöffnet habe.... Gehet den gleichen Weg, den Ich gegangen bin, und ihr werdet zum Ziel gelangen, zur Vereinigung mit der Ewigen Liebe, zu einem Leben in ewiger Glückseligkeit.... Ich ging als Mensch auf Erden diesen Weg bewußt, denn Mich zog die Ewige Liebe, Der Ich Mich nicht widersetzte, weil Ich mit ganzer Liebe Meinem himmlischen Vater ergeben war.... Die Liebe zu Ihm war in Mir und wurde stets größer, je länger Ich auf Erden weilte, und durch diese Mich erfüllende Liebe erkannte Ich auch die unsägliche Not der Mitmenschen, denen die Liebe gänzlich mangelte und die daher kraftlos am Boden lagen, gefesselt von einer Macht, die bar jeder Liebe war.... Meine Liebe trug Mir dieses Wissen ein.... und das Wissen wieder vermehrte Meine Liebe, denn nun galt sie auch den unglücklichen Brüdern, die einstmals im Licht standen und abgrundtief in die Finsternis gestürzt waren.... Ich wurde durch den Zustrom von Liebe stets machtvoller, und Ich fühlte Mich darum stark genug, gegen den zu kämpfen, der Meine Brüder gefangenhielt, denn Ich wußte, daß Mein himmlischer Vater Mir niemals die Liebekraft entziehen, sondern nur vermehren würde, weil Ich Ihm Seine Kinder zurückbringen wollte, denen **auch** Seine Liebe gehörte, die aber Sein Gegner in der Gewalt hatte. Der Kampf gegen ihn aber bedeutete ein unerhörtes Liebeopfer.... Ich mußte ihn besiegen mit einer Liebetat, durch die seine Macht gebrochen wurde.... Ich mußte für alle gefallenen Brüder etwas hingeben, um sie loszukaufen von ihrem Peiniger, Ich mußte das Lösegeld zahlen, denn er gab niemals die Seelen frei, die ihm gehörten seit dem Fall in die Tiefe.... Und so gab Ich Mein Leben hin am Kreuz.... Meine übergroße Liebe veranlaßte Mich dazu, und Ich sehnte Mich nach des Vaters Liebe.... Und Er schenkte sie Mir, indem Er Mich ganz und gar erfüllte, und so nahm der Vater ganz von Mir Besitz.... Und alles, was Ich nun tat, das vollbrachte der "Vater" in Mir.... Und so ging Ich den Weg zum Kreuz, als Mensch zwar, doch von der "Liebe" in Mir getrieben, die nicht anders konnte, als Rettung bringen den Gefallenen, die schmachteten in großer Not.... Und Mein Kreuzweg führte direkt zum Vater... die Pforte war geöffnet, und sie bleibt geöffnet für jeden, der den gleichen Weg geht wie Ich.... den Weg der Liebe.... Den Weg der Liebe zu wandeln bedeutet stete Annäherung an die Ewige Liebe und also auch den Eingang in das Reich des Lichtes und der Seligkeit.... Denn der liebende Mensch ist mit der Kraft Gottes erfüllt, und er wird sich aus den Banden befreien können, wenn er Mir nachfolgt, wenn er auf Mich schauet, wenn er Mich im Herzen trägt, wenn er Mich liebt, gleichwie der Mensch Jesus Mich geliebt hat.... Denn durch die Liebe zieht er Mich dann an sich und empfängt unbeschränkt Kraft, den Weg der Nachfolge Jesu zu gehen.... Es gibt keinen andern Weg zu Mir als den des göttlichen Erlösers Jesus Christus.... Er war Mein Sohn, Den Ich herabsandte zur Erde, Der liebeerfüllten Herzens ständig verlangte nach Mir und Meiner Liebe und in Dem Ich als die Ewige Liebe Mich dann auch verkörpern konnte.... Er hat das Erlösungswerk vollbracht, weil Seine Liebe euch als Seinen gefallenen Brüdern galt.... Und um dieser großen Liebe willen habe Ich die Pforte geöffnet zum Paradies, zur ewigen Seligkeit, durch die ihr alle eingehen könnet, die ihr Jesus Christus, dem Erlöser der Menschheit, folget.... die ihr den Weg der Liebe gehet, der unwiderruflich führet zu Mir....

Amen

Reich des Lichtes.... Jesus Christus....

B.D. Nr. 7404

5. September 1959

Wer die Pforte des Lichtreiches durchschritten hat, der wird frohlocken und jauchzen und Mir ewig danken, Der Ich ihn so führte, daß er sein Ziel erreicht hat. Wer das Lichtreich betreten

kann, der ist also erlöst von Sünde und Tod, denn beides bedeutet Finsternis, und eine unerlöste Seele wird niemals in das Reich des Lichtes eintreten können.... Sie muß zuvor Den gefunden haben, Der allein die Pforte ist in das Reich des Lichtes: Jesus Christus, der göttliche Erlöser. Und an Seiner Hand wird die Seele dann ebenfalls dieses Reich betreten, denn Er wird sie befreien von ihrer Sündenlast, weil Er für alle Seelen am Kreuz gestorben ist, die tief in der Finsternis, also in Sünde und Tod, sich befanden.... Er hat die Sündenlast abgebüßt für euch Menschen, Er hat das Sühneopfer gebracht für euch, damit euch der Weg ins Lichtreich (5.9.1959) frei wurde, damit ihr eingehen könntet zur ewigen Seligkeit. Seligkeit ist allein dort, wo Licht ist, und Licht ist, wo es keine Sünde und keinen Tod mehr gibt. Die Sünde aber ist ausgelöscht von Jesus Christus Selbst, sowie Er darum angegangen wird, sowie ihr Menschen um die Vergebung zu Ihm rufet.... Darum gibt es auch im jenseitigen Reich eine Erlösung für die Seelen, ein Wandel aus der Finsternis zum Licht, weil auch im Jenseits noch die Seele zu Ihm rufen darf, denn sowie sie Jesus Christus anruft, ruft sie Mich an, und Ich Selbst kann ihr nun um Jesu Christi willen ihre Sündenschuld vergeben, die sie endlos lange Zeit von Mir getrennt gehalten hatte.... Das Kreuzesopfer ist für alle Menschen gebracht worden, und wo es nur eine unerlöste Seele gibt, dort braucht nur der Weg zum Kreuz genommen werden, um auch der Sündenschuld ledig werden zu können. Und frei zu sein von der Sünde bedeutet Gemeinschaft mit Mir und also unbegrenzte Seligkeit. Aber auch unbedingte Wahrheit gehört dazu.... Darum kann so lange eine Seele noch nicht sich der höchsten Seligkeit erfreuen, wie sie noch fern ist der Wahrheit, denn die Wahrheit und Ich sind eins, ansonsten nicht von Licht gesprochen werden kann. Licht ist Erkenntnis, rechtes Wissen um alles, und solange dieses noch einer Seele mangelt im jenseitigen Reich, ist sie auch nicht innerhalb des Lichtreiches, denn sowie sie von Licht durchstrahlt wird, ist auch schlagartig tiefe Erkenntnis in ihr. Wehrt sich nun die Seele, die Wahrheit anzunehmen, so sie ihr dargereicht wird, so wird auch ihr Seligkeitszustand noch mangelhaft sein, sie hat dann Jesus Christus noch nicht recht erkannt, und die volle Erlösung hat noch nicht stattfinden können, die ein inniger Anruf Jesu Christi aber zur Folge haben würde.... Und das ist der Grund, daß sich zahllose Seelen noch im Dämmerlicht befinden, nicht in Unseligkeit, aber sie noch lange nicht selig genannt werden können. Ihre Einstellung zu Jesus Christus ist noch nicht so, wie sie sein soll, daß Er ihnen die Pforte ins Lichtreich öffnen kann, und diese Seelen benötigen noch viele Belehrungen und auch Fürbitte, daß ihnen das rechte Verständnis dafür erschlossen wird. Solange sie sich nicht lösen können von falschen Vorstellungen, von Irrlehren verschiedenster Art, so lange können sie auch nicht vollste Lichtdurchstrahlung erwarten; aber ihr Wille selbst bestimmt den Zustand, in dem sie sich befinden. Menschen, die auf Erden stets ablehnten, werden auch im Jenseits immer wieder ihren Ablehnungswillen zum Durchbruch kommen lassen, wo es einfach genügen würde, in aller Innigkeit Jesus Christus anzurufen um Seine Hilfe.... Denn diese wird ihnen sicher zuteil, sowie der Ruf im Geist und in der Wahrheit zu Ihm dringt.... Dann wird jegliche Finsternis weichen, das Licht wird so hell und strahlend die Seele durchglühen, daß jede geistige Dunkelheit schwindet, daß die Seele in der Erkenntnis steht und dieses Wissen um die tiefsten Zusammenhänge nun auch ewiglich nicht mehr verlieren wird....

Amen

Jesus Christus ist die Pforte zum Lichtreich....

B.D. Nr. 5931

15. April 1954

Es wird euch wahrlich die Pforte geöffnet zum Himmelreich, so ihr nur eingehen wollet in dieses und euch an den rechten Pfortner wendet.... an Jesus Christus, Der Selbst euch dann einführet in Sein Reich.... Es gibt keine andere Pforte, wo ihr den göttlichen Erlöser Jesus Christus ausschalten könntet und dennoch zur Seligkeit gelanget.... Ohne Jesus Christus bleiben euch die Pforten verschlossen, und ihr müsset außerhalb des Lichtreiches verharren, bis auch ihr euch entschließet, euch Ihm und Seiner Führung anzuvertrauen.... bis ihr Ihn anerkennt als den alleinigen Weg zum Licht, als den Erretter und Erlöser aller Menschen, die ohne Ihn in Not und Elend leben, sei es auf Erden oder auch im geistigen Reich. Ihr alle müsset euch Ihm ergeben, ihr alle müsset den Weg betreten, den Er euch gewiesen hat zur Zeit Seines Erdenwandels.... ihr alle müsset Ihm nachfolgen,

dann führt euer Weg direkt in das Himmelreich, dann seid ihr zurückgekehrt zum Vater, von Dem ihr einst ausgegangen seid.... Doch ohne Jesus Christus geht ihr ständig in die Irre, ohne Jesus Christus sehet ihr nicht den rechten Weg. Vor euch ist alles lichtlos, und ihr merket es nicht, daß ihr abwärts wandelt anstatt zur Höhe.... Ihr müsset Jesus zu eurem Führer erwählen, und ihr müsset widerstandslos Ihm folgen. Denn durch Jesus Christus und Sein Erlösungswerk sind erst die Pforten zum Himmelreich erschlossen worden, durch Jesus Christus und Seinen Kreuzestod ist der Weg angebahnt worden für euch Menschen.... Er ist ihn für euch gegangen, den Weg der Sühne und unendlicher Leiden, Er hat euch alle Hindernisse hinweggeräumt, die euch den Weg zum Vater versperrten, und Er hat euch Selbst die Last abgenommen, auf daß ihr nun frei und leicht hinansteigen könnet, so ihr Ihm nur folget, Der euch vorangegangen ist.... Darum wird keine Seele Eingang finden in das Reich des Friedens und des Lichtes, die Jesus Christus ablehnt.... die Ihn und Sein Erlösungswerk nicht anerkennt und darum auch nicht von ihrer großen Sündenschuld befreit ist.... die immer wieder zu Boden fällt und sich nicht allein erheben kann in lichte Höhen, die auch keinen Weg sieht, der aufwärts führt, sondern ständig abwärts schreitet, weil ihr der göttliche Führer Jesus Christus nicht beistehen kann, solange sie Ihm sich widersetzt. Er allein ist die Pforte zur Ewigkeit, Er allein nimmt auf in Sein Reich oder verwehrt den Eintritt den Seelen, die nach dem Leibestode das geistige Reich betreten.... Er allein sondert die Seelen aus, je nach ihrem Willen.... und selig, die Sein waren schon auf Erden; selig, die Ihn anerkennen als Gottes Sohn und Erlöser der Welt, die in Ihm ihren Vater von Ewigkeit sehen und sich Ihm auch angeschlossen haben für alle Ewigkeit.... Diese führt Er ein in Sein Reich, das Seligkeiten bietet ohne Zahl.... Doch verschlossen bleiben die Pforten zum Himmelreich Seinen Gegnern, die endlos lange noch draußen verweilen müssen, bis auch sie den Einen anrufen, Der sie zum Licht führen kann.... Jesus Christus, Der die Welt erlöst hat von Tod und Sünde....

Amen

Tür zum Lichtreich ist Jesus Christus....

B.D. Nr. 5878

16. Februar 1954

Die Tür zum Lichtreich ist jedem geöffnet, der den Weg über Jesus Christus wählt. Ohne Ihn aber ist euch das Reich des Lichtes verschlossen, und ihr wandelt in Finsternis oder in so mangelhafter Dämmerung, daß ihr euch nicht wohl fühlet und darum auch nicht selig seid. Wo immer Jesus Christus gepredigt wird, dort werdet ihr auf den rechten Weg gewiesen, denn Er Selbst hat die Worte gesprochen: "Ich bin der Weg, die Wahrheit und das Leben...."

Und Er wird euch immer wieder in den Weg treten, so ihr einmal an Ihm vorübergegangen seid, ohne Ihn zu beachten.... Er wird euch immer wieder hinweisen auf die Wahrheit, auf Sein Erlösungswerk, Er wird Sich euch als Führer anbieten auf eurem Erdenlebensweg, Er wird werben um euch in Liebe und Geduld, Er wird Sich nicht unwillig abwenden von euch, wenn ihr Ihn nicht anhören wollet.... Er wird euch nachfolgen, so ihr in die Tiefe euch zu verirren drohet, und dann wieder locken und rufen, daß ihr euch nach Ihm umwendet und zurückkehret, daß ihr den Weg betretet, der zum rechten Ziel führt, zum ewigen Leben. **Nur Er** ist die Pforte, durch die ihr eingehen könnet zur Seligkeit, und lehnet ihr Ihn auf Erden ab, so empfängt euch drüben ein dunkles Reich, es ist alles in Finsternis gehüllt, denn es fehlt das Licht, das alles erleuchtet.... Jesus Christus, von Dem das Licht ausgeht.... In diesem Reich der Finsternis aber müsset ihr nach Ihm rufen.... dann kann euch auch Erlösung werden aus eurer Qual, doch es ist schwer für eine Seele, die auf Erden Ihn ablehnte, im freien Willen nach Ihm zu rufen.... weil sie nicht **glaubte** und dieser Glaube ihr auch nicht im Jenseits **geschenkt** werden kann. Es ist schwer für solche Seelen, weil sie nur schwach im Wissen sind, weil die Finsternis ihr Denken verwirrt und oft falsch richtet.... weil sie zu wenig eigenes Licht besitzen, das nun ihren Willen anregen könnte, Ihn zu rufen um Rettung. Die Ablehnung Jesu Christi auf Erden wirkt sich überaus leidvoll aus im Jenseits, denn es fehlt der Seele alles.... Kraft und Licht.... sie kann nicht erkennen und ist zu schwachen Willens, sich Erkenntnis zu verschaffen. Die Barmherzigkeit des göttlichen Erlösers aber sendet solchen Seelen auch dann noch Hilfe.... Sie werden auch in diesem Reiche der Finsternis auf das Kreuz Christi hingewiesen, was sich in der Weise äußert,

daß plötzlich der Seele ein Gedanke an Ihn wie ein Blitz auftaucht, daß plötzlich ein Lichtschein sie berührt in Form des Kreuzes, der aber sofort wieder verlöscht, aber doch in der Seele einen Schimmer von Erkenntnis zurücklassen kann, daß sie nachdenkt über Jesus Christus und sich von Ihm Erlösung verspricht.... daß sie Ihn in Gedanken heranzuführt und Ihm ihre Not vorträgt.... daß sie dadurch ihren Willen bekundet, an Ihn zu glauben, nur Hilfe benötigt, um nicht wieder anderen Sinnes zu werden. Und dann geht ihr auch die Hilfe zu, dann läßt die Dunkelheit unmerklich nach, ein leichtes Dämmerlicht läßt sie einen Weg erkennen, den sie nun verfolgt und der sie in immer hellere Gegenden führt.... solange sie den Gedanken an Jesus Christus nicht fallenläßt.... der aber sofort wieder dunkel wird, wenn sie Seiner nicht mehr gedenkt.... Die Seele muß frei aus sich heraus zu Jesus Christus wollen, dann weicht jedes Hindernis vor ihr, dann erstrahlt ihr ein Licht, dem sie zugeht, das sie bald als das Christuslicht wiedererkennt, das ihr den ersten Gedanken an Ihn zusandte.... Der Glaube an Jesus Christus ist die Pforte, die zur Seligkeit führt.... Und gesegnet, wer noch auf Erden Ihn findet, den göttlichen Erlöser, Der Selbst der Weg ist, die Wahrheit und das Leben.... Selig, wer mit diesem Glauben eingeht in das jenseitige Reich, denn ihm öffnet sich das Tor zum Reiche des Lichtes, zum ewigen Leben....

Amen

Seliger Zustand im Lichtreich

Geistige Schöpfungen.... Seligkeit.... "Was keines Menschen Auge je gesehen...."

B.D. Nr. 3670
28. Januar 1946

Alles zeuget von Meiner Macht und Kraft und Liebe, was euch sichtbar ist. Doch auch unsichtbare Schöpfungen ließ Meine Liebekraft erstehen, und diese sind es, die euch beglücken werden im geistigen Reich, jedoch erst dann, wenn ihr den Reifezustand erreicht habt, der geistiges Schauen zuläßt. Dann werdet ihr wohl die Wunderwerke Meiner Liebe bestaunen, sie werden euer Auge entzücken, jedoch euch auch begreiflich sein, denn dann erkennet ihr Mich Selbst als Kraft und Liebe, dann seid ihr selbst schon von ihr durchdrungen, daß ihr zu fassen vermöget, daß sie der Urgrund jeglicher Schöpfung ist, und dann werdet ihr nur lobpreisen Den, Der Seinen Willen tätig werden läßt zu ständigem Wirken in Liebe. Die geistigen Schöpfungen sind unvorstellbar dem Erdenmenschen, sie sind der Inbegriff von Ebenmaß, Vollendung, Schönheit und Vielseitigkeit, sie sind überaus herrliche Gebilde, die durch steten Wechsel immer herrlicher anzuschauen sind, die nie das Auge des Beschauers ermüden oder übersättigen, sondern ständig tiefste Beseligung auslösen und Dankbarkeit Mir gegenüber, dem Schöpfer des Himmels und der Erde. Die irdischen Schöpfungen muten wohl auch zuweilen den Menschen lieblich an und lassen sein Herz höher schlagen in der Erkenntnis, dem Schöpfer von Ewigkeit gegenüberzustehen, Der voller Allmacht und Liebe ist. Jedoch es sind die herrlichsten Schöpfungen der Erde nur ein schwacher Abglanz der geistigen Schöpfungen, die keinen Vergleich aushalten können, weil auf der Erde Meine Liebe nicht so augenscheinlich erkennbar sein kann, weil die Menschen selbst sich noch nicht zur Liebe gewandelt haben. Zur Liebe gewordenen Seelen aber kann Ich auch die Fülle Meiner Liebe zuwenden, ihnen kann die gestaltende Liebe sich offenbaren, und ihnen kann Ich zeigen und geben, was Ich ihnen verheißen habe: "Was keines Menschen Auge je gesehen und keines Menschen Ohr je gehört hat, das habe Ich denen bereitet, die Mich lieben...." Und es werden die Schöpfungen immer herrlicher werden, je tiefer das Wesen zu lieben vermag.... Die tiefe Liebe läßt sie Einblick nehmen in Mein Walten und Wirken im geistigen Reich, sie stehen Mir nicht mehr unvollendet gegenüber, sondern sie sind geworden, was Ich Selbst bin.... Liebe.... sie sind selbst macht- und kraftvoll, um in höchster Vollendung selbst schaffen und gestalten zu können in Meinem Willen durch Meine Kraft. Einen Vergleich für ihre Tätigkeit im geistigen Reich ist den Menschen auf der Erde nicht zu geben, da völlig andere Gesetze herrschen und das geistige Wirken nichts mit dem materiellen Wirken, mit der Tätigkeit auf Erden gemein hat. Doch es ist ein Wirken in Seligkeit, ein Wirken, das höchste Beglückung bedeutet für das zur Liebe gewordene Wesen, das denken, fühlen und wollen kann, zu schauen und zu hören vermag, das als Einzelwesen empfindet und doch in Verbindung mit anderen Wesen überaus glücklich ist, weil es Kraft und Liebe dadurch vermehrt und seine Wirkensfähigkeit erhöht. Es ist ein Zustand seligster Harmonie, in dem die Bewohner der geistigen Welten sich befinden, ein Zustand, der ständig angestrebt wird, sowie die Seele zum Erkennen gekommen ist auf Erden oder im geistigen Reich. Es ist ein Zustand, in den Ich alle Wesen versetzen möchte, weil Ich sie liebe und sie die Herrlichkeiten Meines Reiches schauen lassen möchte. Denn Mein Liebeswirken gilt unausgesetzt der Beglückung Meiner Geschöpfe, Meine Liebe ist unendlich und will geben und beglücken, und darum will Ich Meine Geschöpfe würdig machen, in geistigen Schöpfungen weilen zu dürfen; doch sie selbst müssen dazu den Willen haben, sie müssen sich gestalten zur Liebe im freien Willen, um im geistigen Reich unsagbar beglückt werden zu können bis in alle Ewigkeit....

Amen

Ihr könntet die Seligkeit derer nicht ermessen, die ihre körperliche Hülle ablegen und eingehen dürfen in das Reich des Lichtes, in ihre ewige Heimat. Alles Erdenleid lassen sie hinter sich, nichts Schweres bedrückt sie, kein Feind bedrängt sie, Furcht und Traurigkeit ist ihnen fremd, ihre Augen sehen nur Schönes, überaus liebliche Gegenden, herrliche Gebilde Meines Schöpferwillens, und lichtvolle Gestalten nähern sich ihnen, um sie einzuführen in das Reich des Friedens und der Seligkeit. Und in dieser Umgebung dürfen sie weilen und sich nach eigenem Willen betätigen. Und die Freiheit ist ihre Seligkeit nach einem Zustand, da ihre Seelen noch gefesselt waren und von irdischer Materie umgeben. Ihre Herzen sind liebefähig und liebewillig, sie sind so von der Liebe durchglüht, daß sie **darum** allein schon selig sind, denn sie finden ständige Erfüllung. Sie schließen sich mit Seelen zusammen, die ihnen völlig gleichen, also im gleichen Reifegrad stehen, und diese Verbindungen erhöhen die Seligkeit, weil der Zusammenschluß aus Liebe auch die Kraft des einzelnen Wesens vermehrt sowie auch den Tätigkeitsdrang und ein gemeinsames Liebewirken nun die Folge ist, das aber ungemein beglückt, denn es ist eine Kraftentfaltung, die immer wieder neue Kraft einträgt. Der Zustrom von Kraft aber ist ein Gefühl höchster Wonne, denn er ist der Beweis der Gottnähe.... Meine Geschöpfe spüren Mich und gelangen auch je nach ihrem Reifegrad, der Lichtdurchstrahlung möglich macht, zur Anschauung Meiner Selbst in der für sie erträglichen Weise. Ihre innere Seligkeit steigert sich, denn das Verlangen nach Mir erhöht sich ständig und findet immer Erfüllung.... Was das heißt, kann kein Mensch auf Erden begreifen, denn die irdische Liebe ist nur ein Abglanz der geistigen Liebe und schon auf Erden das Begehrenswerteste, im geistigen Reich aber übertrifft sie alles, was an Herrlichkeiten der Seele geboten wird, weil sie die ständige Zufuhr von Licht und Kraft bedeutet und also auch ständige Nähe Gottes. Sowie aber Meine Geschöpfe in das Lichtreich eingegangen sind, bin Ich für sie der Inbegriff der Seligkeit, und sie geben Mich nimmermehr auf. Und dann wird ein jeder den Lohn empfangen für seine Liebe, die Mir auf Erden gegolten hat.... Ich erhöhe ständig die Seligkeit, Ich erfülle die Seele mit Meiner Liebe und bereite ihr immer neue Wonnen.... denn "was keines Menschen Auge je gesehen und keines Menschen Ohr je gehört, das habe Ich bereitet denen, die Mich lieben...."

Amen

Seligkeit des Lichtreiches... Lust und Wonnen....

Ein glückseliges Leben erwartet die Meinen im geistigen Reich, so sie abscheiden von dieser Erde, so sie ihren Lebenslauf beendet haben und die irdische Form nun für immer verlassen können. Alles, was sie belastete, fällt ab von ihnen, frei und leicht fühlen sie sich, und das Lichtreich empfängt sie, dessen Bewohner ihnen entgegentreten, um sie nun einzuführen in ihr eigenes Bereich.... Euch Menschen ist keine Beschreibung darüber zu geben, welche Wonnen sie empfinden und wie das Reich beschaffen ist, das sie nun beleben.... Es sind übersinnliche Formen und Begriffe, es ist eine ganz andere Sphäre, für die vergleichsweise nichts auf Erden angeführt werden könnte, und doch finden sich die Seelen gleich zurecht, sie wissen es, daß es ihre wahre Heimat ist, denn die Seele hat das Rückbewußtsein erhalten und ist darum überselig, weil sie die unendliche Liebe und Gnade erkennt, mit der Ich sie geführt habe von Anfang bis zum Ziel. Der Mensch kann auf Erden diese Seligkeiten nicht empfinden, die ihn dort erwarten, denn als erdgebunden ist sein Empfinden nur begrenzt, und er würde sterben, wenn seine Seele schon auf Erden diese Herrlichkeiten erblicken könnte, die sie nun aber unausgesetzt genießen kann, ohne zu vergehen. Doch durch die Liebe zu Mir und zum Nächsten bildet sich der Mensch auf Erden und macht sich gleichsam für Lichtstrahlungen aufnahmefähig, in denen er sich nun im geistigen Reich ständig bewegen kann und unermeßliches Glück empfindet. Es ist das Glück erwideter Liebe, die aber auch stets zum Liebewirken antreibt, weil die Seele nun geben will, wie sie empfängt, weil sie nicht anders kann als wieder Glück bereiten denen, die noch glücklos sind.... Der Wille des Menschen garantiert auf Erden der Seele den Aufstieg, doch er muß ernst sein, er muß tief im Herzen sich wenden zu Mir, er darf nicht nur durch leere Worte bekundet werden, die Ich

allzeit als leer erkenne, die nicht im Geist und in der Wahrheit ausgesprochen und die auch nicht empfunden werden, ohne daß der Mund sie ausspricht. Wer aber ernstlich will, der erreicht sein Ziel. Und die verheißenen Seligkeiten, die ihn erwarten, sollen ihn auch ergeben das Leid tragen lassen, denn dieses erhöht nur den Grad der Seligkeit im geistigen Reich, während sonst die Seele im Jenseits noch durch dunkle Sphären gehen muß und lange Zeit braucht, bis sie in das Lichtreich eingehen kann. Und Mich wird wahrlich kein Wesen zu entbehren brauchen, das nach Mir verlangt und nach Meiner Liebe.... Ich werde es durchstrahlen und in einen Zustand höchster Seligkeit versetzen, Ich werde alles Leid und Elend wandeln in Lust und Wonne, Ich werde tausendfach entgelten, was ein Mensch auf sich nimmt aus Liebe zu Mir, und Ich werde königlich entlohnen, die für Mich und Mein Reich kämpfen auf dieser Erde.... Ich bereite ihnen ein Los im Hause des Vaters, das sie ewiglich beglücken wird....

Amen

Rückerinnerung.... Jubel im Lichtreich....

B.D. Nr. 7846

9. März 1961

Ihr werdet einst rückschauend euren ganzen Entwicklungsgang verfolgen können, wenn ihr in das Lichtreich eingegangen seid, und ihr werdet Meine Liebe und Gnade nicht genug preisen und Mir danken können, wenn ihr erkennt, wie Ich nur immer bemüht war, euch einen geistigen Fortschritt zu schaffen, auf daß der Weg zu Mir immer kürzer wurde und ihr Mich einmal erreichen konntet. Doch während des Erdenlebens als Mensch muß euch die Rückerinnerung genommen werden, denn es gilt, im freien Willen die letzte Erdenlebensprobe abzulegen, was aber die Rückerinnerung an euer Vorleben in den Schöpfungen der Erde unmöglich machen würde, denn ihr würdet von Angst getrieben euch Mir zuwenden. Doch das würde Mir nicht genügen, denn Ich will eure **Liebe**.... Ich will eure **freiwillige** Rückkehr zu Mir, die Mir dann auch eure Liebe zu Mir beweiset. Dennoch unterweise Ich euch über euren endlos langen Entwicklungsgang, nur seid ihr nicht gezwungen, dies zu glauben, und auch, wenn ihr es glaubet, wisset ihr nicht um die Qualen und den Unseligkeitszustand in der Zeit, wo euer Wille noch gebunden ist.... ihr lasset euch nicht so weit beeindrucken, daß ihr nun aus Angst euren Willen wandelt. Es wird immer euer Wesen allein entscheidend sein, ob ihr es zur Liebe wandelt.... Entsprechend ist auch das Verlangen nach Mir und die Gewähr für eure freiwillige Rückkehr zu Mir. Aber wiederum ist es gut, wenn euch das Wissen um den Qualzustand im gebundenen Willen unterbreitet wird, denn es kann euch zum Nachdenken anregen, und es kann euch auch von Meiner endlosen Liebe und Geduld überzeugen, die alles tut, um euch wieder zurückzugewinnen.... Das Wissen kann euch veranlassen, daß ihr verantwortungsbewußt euren Lebenswandel führet und euch bemühet, Meinen Willen zu erfüllen, von dem ihr ebenfalls Kenntnis nehmet, sowie euch auch jenes Wissen unterbreitet wird. Immer aber ist es euer freier Wille, wie ihr euch zu einem solchen Wissen einstellt, das euch von einem langen Entwicklungsgang vor der Verkörperung als Mensch Kenntnis gibt. Und das ist es, weshalb nur wenige Menschen bewußt ihr Erdenleben führen. Denn wenige nur nehmen ein solches Wissen an, wenige nur lassen sich belehren von Meinen Boten, und zu sehr wenigen nur kann Ich reden, um ihnen diese Erkenntnis zu vermitteln. Doch unbeschreiblich wird der Jubel sein im Reiche des Lichtes, wenn die Seele das Erdenleben zurückgelegt hat, wenn sie freiwillig den Weg zu Mir genommen hatte, wenn sie hell und klar alles überschaut und also auch ihren langen Entwicklungsgang übersieht.... Dann wird ihr Meine übergroße Liebe offenbar, dann flammt auch in ihr die Liebe zu Mir immer heißer auf, und dann will sie sich auch dankbar erzeigen, und sie will sich beteiligen an dem Werk der Erlösung, um wieder dem noch ringenden Geistigen zu helfen, zum gleichen Glück und zur gleichen Lichtfülle in Seligkeit zu gelangen.... Denn die Liebe treibt sie an zu ständigem Wirken, die Liebe gilt Mir und auch dem noch unseligen Geistigen, und die Liebe ruhet nicht, denn sie will beglücken und alles selig wissen, was aus Mir einst hervorgegangen ist.... Und darum ist auch Meine Liebe unaufhörlich bemüht an der Rückführung des Geistigen, und sie tut wahrlich alles, um euch den Weg zu erleichtern, was gerade im Stadium als Mensch von größter Bedeutung ist, weil da der freie Wille entscheidet und Ich unausgesetzt im guten Sinne auf diesen Willen einwirke, ohne ihn aber zu zwingen. Einmal erreiche

Ich aber auch sicher das Ziel, daß ihr zurückkehret im freien Willen; aber ihr selbst könnet auch die Zeit endlos verlängern, die ihr dazu brauchet, wenn ihr im Erdenleben als Mensch versagt und euren Willen erneut verkehrt richtet.... doch sowie ihr euch an Mein Wort haltet, das euch immer wieder dargeboten wird, könnet ihr auch dessen gewiß sein, daß ihr das Ziel erreicht.... Denn ihr empfanget dann auch die Kraft zum Aufstieg, und ihr werdet dann auch aus eigenem Antrieb Meinen Willen erfüllen und eure letzte Erprobung recht bestehen.... Und ihr werdet Mir danken und Mich loben und preisen ewiglich, wenn ihr das Reich des Lichts betreten dürfet, wo ihr Mich schauen dürfet von Angesicht zu Angesicht....

Amen

Wert geistigen Wissens im Jenseits

Wertlosigkeit irdischen Wissens im Jenseits....

B.D. Nr. 5801

4. November 1953

Wertet euer irdisches Wissen nicht zu hoch, denn ihr könnet nichts damit beginnen in der Ewigkeit. Es kann euch wohl für die Dauer eures Erdenlebens nützen, doch so ihr es nicht anwendet, um euch ein geistiges Wissen zu verschaffen, indem ihr durch irdisches Wissen die Erkenntnis erlanget, daß ihr Geschöpfe Gottes seid, und euch dann bemühet, zur vollen Wahrheit aus Gott zu gelangen, werdet ihr keine Vorteile besitzen, so ihr in das geistige Reich eingehet. Doch auch **das** geistige Wissen ist als irdisches Wissen zu werten, das nur rein verstandesmäßig gewonnen wurde.... das also wohl geistige Probleme berührt, doch wie jedes andere irdische Wissen gewonnen wurde durch Studium zum Zwecke einer beruflichen Tätigkeit.... Und ob ihr auch das Buch der Väter auswendig lernet, ob ihr euch bemüht, das göttliche Wort auszulegen wieder auf Grund prophetischer Aussprüche, ob ihr Satz für Satz verstandesmäßig beherrschet, es kann dies alles nicht höher gewertet werden als jedes andere Wissen, das nicht geistige Probleme zum Inhalt hat. Denn am Ende bleibt der Seele nur das als Anteil, was uneigennütziges Liebewirken ihr an Weisheit eingetragen hat.... es bleibt der Seele nur das, was ihr der Geist in sich vermitteln konnte. Und das erfordert kein weltliches Studium, kein scharfes Verstandesdenken und kein ungewöhnliches Erinnerungsvermögen.... Denn der Geist gibt es ihr, wenn sie es braucht.... Und was nützt euch ein Reichtum, den ihr drüben nicht verwerten könnet.... es ist totes Wissen, es gibt euch kein Licht, und auf Erden könnet ihr noch nicht einmal die Wahrheit dieses Wissens beweisen, solange euer Geist euch nicht die rechte Erkenntnis und die Urteilskraft vermittelt.... Diesen Geist in euch müsset ihr aber selbst angehen, ihr müsset es ihm ermöglichen, sich euch gegenüber zu äußern.... Dann erst wird es Licht werden in euch und hellstrahlendes Licht werdet ihr auch verbreiten beim Eingang in das geistige Reich. Gesegnet aber, der sich vom Geist belehren lässet und gleichzeitig sein irdisches Wissen zu erweitern suchte.... Ihm wird viel Gedankengut zugehen, ihm wird auch irdisch ein Wissen erschlossen werden, sowie sein Streben vorerst der Gewinnung geistiger Güter gilt.... Und dieser wird jegliches Wissen wahrhaft segensbringend anwenden, wenn sein irdisches Leben abgeschlossen ist.... Er wird austeilen können im geistigen Reich alles, was er besitzt, denn er wird auch wieder führend und belehrend auf die Menschen einwirken können, die gleich ihm forschen und streben im Verlangen nach Gott und nach der Wahrheit....

Amen

Segen des geistigen Wissens im Jenseits....

B.D. Nr. 5554

12. Dezember 1952

Was Mein Geist euch offenbart, das ist für euch ein geistiges Wissen, das euch dereinst unsagbar beseligen wird, so ihr im geistigen Reich damit arbeitet zum Segen aller, die noch unwissend sind.... Die reine Wahrheit ist selten anzutreffen bei den Menschen auf Erden und daher auch nicht im jenseitigen Reich, bevor die Menschen im Lichtzustand sind. Denn Licht bedeutet Weisheit, Wissen um die reine Wahrheit, und jeder irrige Gedanke ist ein Schatten, der das Licht verdunkelt, selbst wenn eine Seele schon lichtdurchlässig ist. Aber bevor nicht der letzte irrige Gedanke verbannt worden ist, ist das Licht noch immer zeitweilig getrübt, und es muß sich die Seele erst voll und ganz der Wahrheit erschließen, sie muß sich ein wahrheitsgemäßes Wissen angeeignet haben, ehe sie selbst nun als Lichtträger wirken kann im geistigen Reich. Darum ist es eine unermeßliche Gnade, mit einem geistigen Wissen eingehen zu können in das Jenseits, denn es bedeutet dies soviel, wie ein helles Lichtkleid zu tragen, das überall leuchtet und wieder Licht verbreitet. Ihre eigentliche Tätigkeit kann

sie nun sofort ausführen, sie kann die Unwissenden belehren und unsagbar segensreich wirken dort, wo noch Finsternis ist oder Dämmerung. Denn ihr werden auch im geistigen Reich Zweifler und Lügner gegenüberreten, die sie aber durch ihr Wissen aufklären kann. Denn dieses Wissen ist Ergebnis der Offenbarungen durch Meinen Geist. Und es liegt eine Überzeugungskraft darin, der selten ein Wesen widerstehen kann, es sei denn, es flieht die Wahrheit als Vertreter des Fürsten der Finsternis. Denn auch solche Wesen werden einem Wissenden in den Weg treten, um ein Licht zu verlöschen, was sie zu können glauben. Und solchen Wesen kann nur Aufklärung gegeben werden durch einen Lichtträger, der sein Wissen von Mir Selbst empfangen hat.... Darum aber liegt in Meinen Offenbarungen, in Meinem Wort, das Ich euch zuleite, eine ungeheure Kraft, die auch starke Mauern einzureißen fähig ist, denn Ich Selbst spreche diese Seelen an, so ihr Mir euren Mund leihet, so ihr in Meinem Willen den Seelen der Finsternis das Evangelium vortraget so, wie ihr selbst es von Mir empfangen habt. Denn es ist die reine Wahrheit, und diese überzeugt auch eine bisher in falschem Denken stehende Seele, denn sie fühlt eine innere Beglückung, sie empfindet gleichsam die Wahrheit als eine Wohltat, es erschließt sich ihr das Verständnis dafür, sie kann nicht anzweifeln, was sie gleichsam aus Mir entgegennimmt.... Die Kraft Meines Wortes wirkt offensichtlich, die Seele wird plötzlich durchleuchtet, und wofür ihr bisher das Verständnis mangelte, das ist ihr plötzlich klar, und sie nimmt es mit Freuden an. So groß das Elend und die Verwirrung ist, das irrige Lehren anrichten, so beglückend und verständlich ist die Wahrheit.... Und Wahrheit wird immer dort sein, wo Mein Geist wirken kann, Wahrheit wird immer sein, was Ich durch Meinen Geist den Menschen offenbare. Darum bleibt euch auch der Gnaden bewußt, die ihr empfanget im Übermaß, und arbeitet mit dieser Gnadengabe, traget Mein Wort weiter, traget Licht in die Finsternis, gebt allen Aufklärung, gebt ihnen die Wahrheit, die ihr von Mir Selbst empfangen habt, und seid tätig zum Segen aller, die noch wandeln in der Finsternis des Geistes....

Amen

Geistige Schätze.... Gedankengut.... Jenseits....

B.D. Nr. 2753

25. Mai 1943

Geistiges Gedankengut ist ein Besitz von unvergänglichem Wert, es ist etwas Beständiges, das sich nicht verringern, sondern nur vermehren kann; es ist ein Schatz, den jeder Mensch heben kann und der ihm niemals genommen werden kann. Und es sollten die Menschen nichts anderes begehren als dieses Gut, und doch wird es nur sehr wenig angestrebt. Wer es besitzt, der weiß seinen Wert wohl zu schätzen, doch so er dem Mitmenschen zum gleichen Gut verhelfen will, wird er ungläubig abgewiesen und seine Gabe unbeachtet gelassen. Geistiges Gut läßt sich nicht willkürlich auf den Mitmenschen übertragen, so es von letzterem nicht begehrt wird. Es wird empfangen dürfen, wer geistiges Gut ersehnt; ihm wird es oft in wunderbarer Weise dargeboten, und es wird ihm reiche Schätze eintragen. Es wird auch niemals weniger werden, wengleich der Mensch davon abgibt, sein geistiger Reichtum wird durch das Geben nicht geschmälert werden, sondern vielmehr wird es vermehrt, weil das Darbieten der geistigen Schätze ein Liebeswerk ist, das unweigerlich wieder Liebe und Gnade nach sich zieht, was gleichbedeutend ist mit vermehrtem Zuleiten von geistigem Gedankengut. Und darum soll der Mensch nichts anderes als geistigen Reichtum anstreben und das Irdische nur soweit erfüllen, wie es von ihm gefordert wird, denn irdischen Besitz zu vermehren ist unklug, da dieser jeglichen Wert verliert mit dem Moment des Todes. Was auf Erden begehrenswert ist, wird immer nur dem Körper zum Wohlbehagen dienen, geistiges Gedankengut aber berührt die Seele und kann daher auch nur der Seele Vorteil eintragen; und daher müssen geistige Schätze auch von der Seele aufgenommen und als Wohltat empfunden werden. Geistesgut wird auch niemals toter Besitz sein, d.h. ein Besitz, der unverwertet bleibt, der als totes Gut niemandem zum Segen gereicht, sondern unentwegt wird sein Besitzer tätig sein und mit diesem Geistesgut arbeiten. Er wird ständig davon abgeben und gleichzeitig seinen Besitz vermehren, er wird immer neues Gut empfangen können, so daß sich sein Besitz niemals aufbraucht. Und es genügt nur der Wille des Menschen, diese geistigen Schätze zu heben und sich einen Reichtum zu erwerben, der für die Ewigkeit von Wert ist, der unvergänglich ist, weil sein Ursprung das geistige Reich ist, das immer und ewig ist. Und

unermeßlich reich könnten die Menschen sein, so sie ihren Willen recht nützten zur Entgegennahme von geistigem Gedankengut, denn es wiegt dieses alles Irdische ums Vielfache auf. Und es wird der rechte Wert erst erkannt werden in der Ewigkeit, wo nur die geistigen Reichtümer gelten und die Armut dessen, der nur irdisches Gut anstrebte, so recht erkennbar sein wird. Wieder muß nun der Wille der Seele bereit sein, geistiges Gut entgegenzunehmen, ansonsten ihr Los ein sehr dürftiges und trauriges ist im Jenseits. So ihr aber der Wille mangelt, kann geistiges Gut ihr nicht gereicht werden, wohingegen im Erdenleben jedem Menschen solches nahegebracht wird und sich der Wille des Menschen nur zu entscheiden braucht, ob er es annimmt. Daher ist der Mensch auf Erden um vieles besser daran, da die Gnade Gottes ihm immer wieder Gelegenheit gibt, sich geistige Schätze anzueignen, daß er ständig von den Wesen des Lichtes beeinflusst wird, seine Gedanken geistigen Dingen zuzuwenden, und daß ihm auch von den Mitmenschen geistiges Gedankengut vermittelt wird, so er sich nicht gänzlich ablehnend dazu einstellt. Und auch das Geschehen um sich kann ihn selbst dazu veranlassen, seine Gedanken in das geistige Reich schweifen zu lassen.... Immer und überall ist ihm Gelegenheit geboten, geistige Schätze zu heben und seinen Besitz zu vermehren, so er nur willig ist. Im Jenseits dagegen muß sein Wille verlangen, ansonsten ihm nichts geboten werden kann, und es muß dieser Wille sich erst beweisen durch Hilfsbereitschaft, also Liebeswirken. Davon erst ist es abhängig, wann seine geistige Armut durch geistiges Gut behoben werden kann.... Und dann erst kann die Seele mit ihrem Reichtum arbeiten und Glück spenden wie auch Glück empfinden. Sie kann unentwegt tätig sein, sie kann geistiges Gut austeilen und empfangen und selig sein....

Amen

Wert geistiger Schätze im Jenseits....

B.D. Nr. 6003

15. Juli 1954

Vermehret euer Geistesgut, so wie es euch nur möglich ist, denn es sind Reichtümer, mit denen ihr im geistigen Reich arbeiten könnet zu eurer und der unwissenden Seelen Beglückung. Es sind Schätze, die euch nicht genommen werden können, wenn sie nicht das Ergebnis eures Verstandesdenkens, sondern himmlische Zuleitungen sind, die euch durch den Geist vermittelt wurden. Denn alles, auch das, was gedacht wird, kann den Ausgang haben im geistigen Reich, so die Voraussetzungen dafür gegeben sind.... Und die Pforten zum Lichtreich werden sich öffnen jedem, der geistigen Reichtum aufweisen kann, weil dieser Licht bedeutet, Erkenntnis und auch Liebe.... ohne die kein Mensch zum Licht gelangen kann. Denn eure Tätigkeit im Jenseits besteht darin, daß ihr aufklären sollet die Unwissenden und die zum Licht führen, die im Dunkeln sind.... daß ihr in Liebe denen Erlösung zu bringen suchet, die noch gefesselt sind, die in größter Armut und Not weilen in öder Gegend, die also unselig sind. Sie sollen von euch zur Seligkeit geführt werden, denn ihr werdet in eurer Liebe stets euren Reichtum austeilen wollen, ihr werdet geben wollen und desto mehr empfangen, je mehr ihr austeilet. Geistiger Reichtum aber kann nur das geistige Wissen genannt werden, das durch das **Wirken des Geistes** gewonnen wurde.... das also als **Folge von Liebewirken** dem Menschen zugeleitet wird, sei es direkt oder auch durch Vermittlung oder durch rechtes, vom Geist geleitetes Denken.... Immer muß die Liebe des Menschen ihn dazu befähigen, Geistesgut in Empfang zu nehmen, das von Mir seinen Ausgang hat und immer nur **dem** zugeleitet werden kann, der in der Liebe lebt.... Pures Verstandeswissen wird nicht Bestand haben in der Ewigkeit, denn dieses verlieren die Seelen im jenseitigen Reich, so ihnen die Liebe mangelt.... Und so sollet ihr euch auf Erden stets bemühen, ein Liebeleben zu führen, weil ihr dann euch geistige Schätze sammelt, die euch nimmermehr genommen werden können, die euch beglücken und euch die Möglichkeit geben, im geistigen Reich zu arbeiten zu eurer und aller Seelen Seligkeit, die ihr erlösen wollet....

Amen

Tätigkeit im Lichtreich

Ewige Seligkeit.... Tätigkeit, nicht Ruhezustand....

B.D. Nr. 1158

4. November 1939

Losgelöst von der Erdschwere bietet sich dem Wesen, das dem Willen Gottes entsprochen hat, im Jenseits nun ein Anblick dar, der dem Menschen auf Erden nicht zu beschreiben ist, denn es fasset dieser nicht, was außerhalb der Erde die Liebe Gottes geschaffen hat und welche Freuden der Vater denen bereitet hat, die sich als Kinder Gottes erwiesen haben. Unvergleichliche Freuden warten derer.... und je emsiger das Kind auf Erden tätig war, den Willen Gottes zu erfüllen, desto hellerem Licht geht es nun entgegen. Dem Chaos der Finsternis ist die Seele nun entronnen, sie geht ein in eine Sphäre, die hell, licht und klar und den Dämonen der Unterwelt verschlossen ist, und (es = d. Hg.) können diese daher nicht mehr auf die nun im Licht stehenden Seelen einwirken, so daß diese nicht mehr von böser Macht behelligt werden können. Und dieser Zustand ist so überaus wohltätig und Freude-auslösend, denn das Ringen der Seele ist beendet.... in ihr ist Friede und um sie strahlendes Licht und unbeschreibliche Seligkeit. Denn alle Wesen, die in gleicher Sphäre weilen, tragen dazu bei, die Seligkeit zu vermehren. Die Liebe dieser Wesen hat einen Grad erreicht, daß sie nun würdig sind der Nähe des Herrn, denn sie begehren kraft dieser Liebe, und die Erfüllung ihres heißen Begehrens ist über alle Maßen beglückend und solcher Art, daß das Liebe-empfangende Wesen in unverminderter Weise alles, was es selbst empfängt, weitergeben muß an alle Wesen im Weltall. Denn die Liebe des Vaters im Himmel versieget nicht, sie strömt ununterbrochen über auf alle Geschöpfe und geht also auch unaufhörlich allen Seinen Geschöpfen zu auf dem Wege über unzählige vollkommene, d.h. im Licht und in der Wahrheit stehende Wesen, die Empfänger und Übermittler dieser göttlichen Liebekraft zu gleicher Zeit sind. Nur im Vollkommenheitszustand vermag das Wesen diese göttliche Liebesfülle zu ertragen, und nur im Vollkommenheitszustand ist es befähigt, diese Liebeskraft weiterzugeben, und also ist letzteres auch die Aufgabe dieser Wesen im Jenseits, daß sie Vermittler sind aller Kraft aus Gott.... daß sie unausgesetzt wirken im Willen der ewigen Gottheit. Es machen sich die Menschen oft einen so falschen Begriff vom Leben in der Ewigkeit, daß sie dieses sich vorstellen in beschaulicher Ruhe und immerwährendem Genießen, und doch ist das ewige Leben ein Zustand emsiger Tätigkeit, es äußert sich alles Glück, aller Seligkeitszustand in rastloser Tätigkeit, in ständiger Hilfe zur Freiwerdung aller Unerlösten, und es wäre ein Ruhezustand gleichbedeutend mit Vergehen und Verderben. Nur ist der irdische Zustand des Mühens und der drückenden Sorge nicht mit jener Arbeit im Jenseits zu vergleichen.... das ewige Leben in Vollkommenheit ist völlig unbeeindruckt von irgendwelchen Kräften, die sich belastend äußern könnten. Nur der enge Zusammenschluß mit dem göttlichen Herrn und Heiland verlangt diese Tätigkeit, und nur der Vaterwille wird gleichsam erfüllt, indem alle im Licht Stehenden als Seine Kinder die Tätigkeit ausführen in Seinem Willen. Und so kann der Mensch sich niemals einen Ruhezustand als Inbegriff der ewigen Seligkeit vorstellen, denn alles, was lebt, muß tätig sein, und also ist das ewige Leben ein immerwährendes bewußtes Arbeiten und Ausführen des göttlichen Willens....

Amen

Erwerben der Gnaden im Jenseits.... Tätigkeit in Lichtsphären....

B.D. Nr. 2450

16. August 1942

Die gnadenreiche Zeit des Erdenlebens findet ihren Abschluß mit dem Tode des Menschen, denn nun kehrt seine Seele in das geistige Reich zurück und ist entweder reich gesegnet mit geistigen Gütern oder aber arm und dürftig, je nachdem sie die Gnaden in Anspruch genommen hat, die ihr im Erdenleben zur Verfügung standen. Sowie das Erdenleben beendet ist, hört die Gnadenzufuhr insofern

auf, als daß das Wesen nun selbst ringen muß um diese, daß es also erst durch seine rechte Einstellung zu Gott sich erneut Gnaden erwirbt.... daß es also mit göttlicher Gnade, d.h. mit Seiner Hilfe, bedacht wird, so es sich zu Gott bekennt, also durch den Willen zum Liebeswirken sich Seine Liebesausstrahlung erwirbt. Es ist dies im wahrsten Sinne des Wortes eine Gnade, da die Erdenlebensprobe eigentlich dem Menschen letzte Vollendung bringen sollte und nun Gott aus übergroßer Liebe dem Wesen auch im Jenseits Seine Hilfe nicht versagt, und zwar in der Weise, daß Er dem Wesen einen Einblick gewährt in die Leiden anderer Seelen und dadurch erstere veranlassen will, diesen leidenden Seelen beizustehen. Durch diesen Willen zur Hilfeleistung erwirbt sie sich die Gnade Gottes wieder, die Gott austeilt ungemessen, um die Seelen zu erretten aus finsterster Not. Und die Seele dankt es ihrem Schöpfer, so sie wissend geworden ist, d.h. die Liebesausstrahlung Gottes in Empfang nehmen kann, denn dann ist sie voller Seligkeit und lobt und preiset Gott ununterbrochen.... (16.8.1942) Die Lichtsphären sind nun dieser Seele zugänglich, sie sind ihre ständige Umgebung. Sie hat keinen Rückgang mehr zu fürchten, sie kann nur in immer hellere Lichtsphären eingehen, niemals aber trübt ein Schatten ihre Glückseligkeit.... Und nun beginnt ihre jenseitige Tätigkeit, die ihr höchste Befriedigung bringt, denn sie führt nur aus, wozu tiefste Liebe sie treibt, und daher ist ihre nunmehrige Tätigkeit beglückend. Es ist eine liebende Seele nur darauf bedacht, Glück zu spenden, also das auszuteilen, was sie selbst beglückt, und da sie selbst den Zustand der Lichtlosigkeit durchgemacht hat und die Unfreiheit qualvoll empfand, will sie in ihrer Liebe den Seelen zu Hilfe kommen, die das gleiche Los ertragen müssen. Denn nun weiß sie auch, daß sie damit den Willen Gottes erfüllt; sie fühlt sich gleichsam vom göttlichen Willen durchdrungen und führt diesen widerstandslos aus. Und dennoch beschneidet sie den Seelen, die sie zur Höhe leiten möchte, nicht ihre Willensfreiheit. Daher ist ihr Wirken mühevoll und erfordert größte Geduld, doch ihre Liebe läßt sie nicht ermüden, und die Mühe wird auch belohnt, denn sie empfindet größte Seligkeit, so die Seele ihren Einflüsterungen Gehör schenkt und sich zu lösen beginnt von der Welt. Diese Arbeit an den Seelen im Jenseits und auf Erden ist erlösende Tätigkeit, deren Bedeutung der Mensch auf Erden nur selten begreift, denn erst das Wissen um die ewige Glückseligkeit macht die Notwendigkeit einer solchen Tätigkeit verständlich. Doch sowie die Seele im Jenseits im Bereich der göttlichen Liebesausstrahlung steht, weiß sie auch um ihre Aufgabe und deren Wichtigkeit, und sie erfüllt sie nun mit einer Hingabe, die nur in ihrer Liebe begründet ist. Liebe und Seligkeit sind unzertrennlich, es muß die Seele in Liebe Seligkeit bereiten, weil sie unentwegt Seligkeit empfängt, und sie muß den noch gebundenen Seelen helfen, alle Hindernisse hinwegzuräumen, die der Seligkeit den Zugang verwehren.... Es muß die Seele das Wissen weiterleiten, durch welches auch die unfreien Seelen zur Freiheit gelangen und nun gleichfalls eingehen können in Lichtsphären, in die ewige Seligkeit....

Amen

Seligkeit.... Lichtreich....

B.D. Nr. 8977

19. Mai 1965

Ihr alle seid Meine Geschöpfe, aus Meiner Liebe hervorgegangen, und diese Liebe verringert sich nicht, sie ist und bleibt in gleicher Stärke und wird sich immer eurer annehmen, auch wenn ihr willensmäßig euch von Mir getrennt habt. Liebe ist Meine Ursubstanz, und also ist alles Geschaffene von Mir Selbst durchstrahlt und kann also auch nicht weniger werden. Was aber will die Liebe überhaupt? Nichts anderes als sich verschenken und beseligen, was wieder Liebe empfangen will.... Alles ist von der Liebe ins Leben gerufen worden, Liebekraft ist jegliches Schöpfungswerk, und also ist auch alles unvergänglich, was Mich Selbst zum Ursprung hat.... Was aber stellet ihr euch als "Liebe" vor? Sie ist und bleibt immer das Verlangen nach Zusammenschluß, nur kann es auch eine verkehrt gerichtete Liebe sein, der dieses euer Verlangen gilt.... Aber das Verlangen danach ist in euch, das zu besitzen, was ihr liebt.... Wenn ihr nun aus einer über alle Maßen reinen Liebe hervorgegangen seid, so ist auch Mein Verlangen nach euch dieser Liebe entsprechend. Ich will euch nur beglücken, euch selige Zustände schaffen, euch also alles das wiedergeben, was ihr freiwillig hingegeben hattet. Sie will euch wieder in den Zustand versetzen, der.... da ihr Produkte dieser Liebekraft seid.... ein Zustand höchster Glückseligkeit war. Und wenn euch nun im Zustand der Unvollkommenheit jede

Vergleichsmöglichkeit fehlt, so könntet ihr euch auch nicht vorstellen, worin diese Seligkeit besteht. Ihr werdet immer bedacht werden nach dem Grad der Liebe, in dem ihr selbst steht, und mit zunehmender Liebe werdet ihr auch immer größere Seligkeit empfinden dürfen. Diese Seligkeiten bestehen aus (in) unzähligen geistigen Erlebnissen, in einer Art schöpferischen Tätigkeit, im Erschauen geistiger Schöpfungen, in ständigem Verlangen und ständigem Erfüllen, im Hören Meines Wortes.... Alles dieses löst eine Seligkeit aus, für die euch Menschen jeder Begriff fehlt.... Denn immer will euch Meine endlos tiefe Liebe beglücken, euch etwas schenken, das ihr einstens besaßet....

(19.5.1965) Doch die höchste Beglückung wird für euch immer das Weiterleiten Meines Liebekraftstromes sein, denn immer wird es lichtlose Stätten geben, die ihr mit Licht bedenken sollet.... Und Weiterleiten Meiner Liebekraft bedeutet, denen die Wahrheit zuzuführen, die ihr in aller Fülle besitzt, die euch unbegrenzt auch zugeht und darin eure Seligkeit besteht, die für euch noch ganz unverständlich ist, denn Licht weiterleiten in die Finsternis ist in einem Maße beglückend, denn es steigt ständig an und wird von einem solchen Wesen nicht mehr hingegeben. Immer wird die Seele helfen wollen, und immer wird sie auch hilfsbedürftige Seelen finden, und diese Hilfe ist für sie beglückend und wird doch niemals um der eigenen Seligkeit willen ausgeführt werden, sondern immer nur die Liebe treibt die Seele an zu dieser Hilfe, die Liebe aber ist in jeder Seele von solcher Stärke, daß sie allein schon Seligkeit bereitet, die unermesslich ist.... Es wird also von keiner Seele die Seligkeit **"angestrebt"**, daß sie als Belohnung empfunden werden könnte.... Denn danach **verlangt** keine Seele, aber die übergroße Liebe treibt sie unausgesetzt an zu einer Tätigkeit, die Seligkeit an sich **ist**, ob sie im Schaffen und Gestalten besteht oder im Austeilen der Wahrheit.... sie wird immer als "Seligkeit" empfunden werden, weil sie immer in der Beseligung der anderen Wesen besteht, also von einer eigenen "Entlohnung" nicht mehr gesprochen werden kann. Die geistige Welt bietet euch so viele Herrlichkeiten, die aber ursprünglich euer Anteil gewesen sind und die ihr nun nur wieder in Besitz nehmen dürft, die euch daher unermesslich beseligen.... Es ist also der Urzustand, in dem ihr euch befandet, und ihr steht nun als Mensch in einem sehr mangelhaften Zustand, so daß euch eine "ewige Seligkeit" als erstrebenswert vorgestellt wird. Ihr könntet euch aber kein Bild machen davon, was unter dieser Seligkeit zu verstehen ist, doch so viel sollet ihr wissen, daß ihr nicht mehr zurückkehren möchtet in jenen mangelhaften Zustand, wo ihr (euch) noch nicht die Liebe voll und ganz erfaßt hat.... die ihr nur immer ausstrahlen möchtet auf jene Wesen, die eines Lichtes bedürfen.... Denn selbst wieder beglücken zu können wird für euch die größte Seligkeit sein, und dazu werdet ihr immer Gelegenheit haben, wenn euch Mein Liebestrahl selbst treffen kann, den ihr immer wieder weiterleiten könntet in die Gebiete, wo noch Dunkelheit ist, und es für euch dann die Aufgabe ist, die euch selbst beseligt....

Amen

Lehrende Tätigkeit im Jenseits

Lehrende Tätigkeit im Jenseits erfordert Wahrheit....

B.D. Nr. 8276

18. September 1962

Wenn ihr einmal werdet das geistige Reich betreten haben und euch nur ein kleines Licht leuchten kann, dann werdet ihr es wissen, wie nötig es ist, im Besitz der reinen Wahrheit zu sein, denn jeder Irrtum wird wie ein Schatten das Licht verdunkeln, und euch wird so lange kein strahlendes Licht durchleuchten, bis ihr völlig in die Wahrheit eingedrungen seid.... Ihr werdet also auch drüben Führer benötigen, die euch dieses Licht zuführen, die selbst in der Wahrheit stehen und euch auch darin unterweisen können. Und ihr werdet auch so lange nicht selbst die beglückende Arbeit drüben ausführen können, den anderen Seelen ein Licht zu schenken; denn erst müsset ihr selbst in der Wahrheit stehen, bevor ihr zu einer lehrenden Tätigkeit zugelassen werdet, die euch unsagbar beglückt.... Jede irrige Ansicht verdunkelt noch die Sphäre um euch, und ihr könnt dankbar sein, wenn ihr nicht in die Finsternis einzugehen brauchet, denn dann wisset ihr nicht um die Ursache der Finsternis, und ihr sucht sie daher auch nicht zu beheben. Habt ihr aber schon auf Erden das Licht der Wahrheit in euch erstrahlen lassen, dann wird euer Eintritt in das Jenseits wahrhaft beseligend sein, weil ein hellstrahlendes Licht euch nun empfängt, weil ihr nun in einer Sphäre weilen dürft, wo alle Belastungen von euch abfallen, wo alles in Klarheit vor euch liegt, wo ihr selbst nun austeilen dürft, was ihr besitzt, weil ihr viele geistige Schätze aufweisen könntet, die ihr euch erworben habt auf Erden durch die Liebe. Denn die Liebe versetzt euch auch in den Zustand der reinen Wahrheit, und war euer Leben auf Erden ein Wandel in Liebe und euch alles tiefere Wissen fremd, so wird es euch blitzschnell vermittelt werden beim Eintritt in das geistige Reich. Und lebet ihr auf Erden in der Liebe, dann werdet ihr auch leicht den Irrtum erkennen können, und es wird euer Denken der Wahrheit zugewendet sein.... Es wird euch im jenseitigen Reich kein falsches Geistesgut belasten und das Licht verhüllen, denn nur die reine Wahrheit ist ein rechtes Licht, was ihr nach eurem Tode erkennen werdet. Darum also suche Ich Selbst, euch auf Erden schon die Wahrheit zuzuleiten, denn in der rechten Erkenntnis zu stehen ist schon Seligkeit, die sich erhöht, wenn ihr nun euer Wissen den anderen Seelen zuführen könntet, weil euch die Liebe dazu antreibt. Und es nehmen daher auch die Seelen im Jenseits, die noch schwach im Willen sind, begierig die Wahrheit aus Meinem Munde entgegen, so Ich euch belehre, weil sie daran teilnehmen dürfen, denn Ich versage Mich keinem Wesen, das Mich Selbst zu hören begehrt. Es muß Licht werden überall, wo Mein Gegner noch Finsternis zu verbreiten sucht. Er ist der Herr der Finsternis, und sein Bestreben wird ständig sein, die reine Wahrheit den Menschen vorzuenthalten, den Irrtum und die Lüge ihnen aber zugänglich zu machen, und es scheiden unzählige Menschen in einem lichtlosen Zustand von dieser Erde ab, weil sie sich nicht gegen die Finsternis wehrten, weil sie nicht nach der Wahrheit verlangten, die ihnen sicher zugeführt worden wäre, wenn das Verlangen danach vorhanden war.... Es geht um das Los der Seele im Jenseits.... Nur die Liebe wird ihr ein seliges Los eintragen, weil die Liebe auch den Eingang in das Lichtreich garantiert, wo die Seele nun tätig sein kann zur eigenen Beglückung, indem sie selbst wieder das Licht in die Finsternis trägt. Doch der Kampf der Finsternis gegen das Licht wird nicht aufhören, und der freie Wille des Menschen entscheidet den Sieg.... In der Endzeit jedoch wird er ganz besonders wüten, will doch der Gegner seinen Anhang nicht verlieren, das Licht ihn und sein Treiben aber aufdeckt und er alle Mittel anwenden wird, um die Menschen in der Finsternis zu erhalten.... Daß nun Ich Selbst ebenso kämpfe um die Seelen und ihnen immer wieder ein Licht anzünde, damit sie den Weg zu **Mir** finden, Den sie im Licht auch erkennen und lieben lernen, ist verständlich, denn Meine Liebe will ihnen verhelfen zur Seligkeit, und Meine Liebe will den Menschen daher immer wieder die reine Wahrheit zuführen und bestehende Irrlehren aufdecken und berichtigen. Und immer werde Ich die Menschen hinweisen auf Meine Gebote der Liebe, immer werde Ich sie ermahnen zu

einem Liebeleben, weil **dann** nur sie die Wahrheit erkennen können und ihr Lichtzustand sich erhöht, so daß sie dann auch ihr Erdenleben beschließen in einem hohen Licht- und Liebegrad und eingehen werden in Mein Reich, wo sie nun selig sind im Licht und dieses auch wieder ausstrahlen können in die Finsternis....

Amen

Geistiger Reichtum.... Betätigung im Jenseits....

B.D. Nr. 3212
4. August 1944

Durch Nützung der geistigen Kraft kann der Mensch sich einen Reichtum schaffen auf Erden, der ihm in der Ewigkeit höchste Seligkeit einträgt, denn er ist durch diesen geistigen Reichtum fähig, im jenseitigen Reich erlösend tätig zu sein zu seiner eigenen Beglückung. Er ist selbst Kraft- und Lichtträger und kann somit auch austeilen, was er selbst schon in Fülle besitzt, und es kann seine Liebe sich betätigen. Es ist dies ein beglückender Zustand, der völlig unabhängig ist von irdischer Tätigkeit, also keinerlei materielle Schöpfungen benötigt, sondern einzig und allein einen geistigen Reichtum verlangt.... ein wahrheitsgemäßes Wissen, das er nun den unwissenden Seelen im geistigen Reich und auch den Menschen auf Erden geistig vermitteln kann. Diese Schätze soll sich der Mensch sammeln auf Erden, er soll einzudringen suchen in wahrheitsgemäßes geistiges Wissen, und er soll deshalb die Liebe üben, weil nur auf dem Wege der Liebe das Geistesgut erlangt werden kann und somit die Liebe der einzige Weg ist zur Seligkeit. Im Jenseits besteht die Tätigkeit der Geistwesen nur im Wirken in Liebe, im Austeilen geistiger Gaben, und darum muß das Wesen erst diese Gaben besitzen, ehe es in Liebe wirken kann. Je größer nun der geistige Reichtum einer Seele bei ihrem Ableben ist, desto seliger wird sie nun sein, denn ihr steht ein ausgedehntes Betätigungsfeld zur Verfügung, und sie kann unendlich viel Segen bringen den Seelen, die ohne Wissen und daher auch ohne Kraft sind und die daher sich in einem Zustand der Not befinden, den sie erst dann beheben können, so ihnen die geistigen Schätze zur Verfügung stehen. Und so kann eine Seele des Lichts ständig Not lindern, indem sie von ihrem Reichtum abgibt. Doch ständig empfängt sie neuen Reichtum, denn ihr Liebeswirken wird von Gott aus wieder gelohnt durch Zuführen immer neuer Liebekraft.... Weisheit und Seligkeit.... Ständig kann die Seele diese Kraft entgegennehmen und ständig davon austeilen. Und sie wird im Belehren der Unwissenden überaus selig sein. Die geistige Not auf Erden hat darin ihre Ursache, daß die Liebe zu wenig geübt wird und daher die reine Wahrheit nicht erkannt wird, die geistigen Schätze nicht angestrebt werden und niemand also sich betätigen will im Austeilen dieser Schätze, um die geistige Not zu beheben. Wer selbst nichts besitzt, kann auch nichts geben.... was aber die Menschen sich gegenseitig bieten, ist nicht geistiges Gut, sondern Vortäuschung dessen, sowie es ({nicht}) irdische Güter sind. Es ist geistiges Wissen, das nicht der Wahrheit entspricht, das also vom Gegner Gottes in der Welt verbreitet wird, um die Menschen irrezuführen. Geistesgut, das beglücken soll, muß unbedingte Wahrheit sein, nur die Wahrheit ist geistiger Reichtum, und nur die reine Wahrheit kann beim Eintritt in das geistige Reich Seligkeit bereiten, nur die Wahrheit trägt die Seele in Lichtsphären und jenseitiges Wirken in Liebe setzt den Besitz der Wahrheit voraus. Und darum soll der Mensch auf Erden nur nach der reinen Wahrheit trachten und durch uneigennütziges Liebetätigkeit sich ihrer würdig machen. Dann wird er geistige Schätze sammeln können auf Erden, die ihn zum seligen Wesen machen, sowie er von der Erde abscheidet und in das Reich des Lichtes eingehen kann....

Amen

Seliges Los und Tätigkeit im geistigen Reich....

B.D. Nr. 5624
13. März 1953

Ein wahrhaft seliges Los erwartet euch, so ihr mit geistigen Gütern reich gesegnet ins jenseitige Reich eingehet. Ihr werdet dann sogleich an Aufgaben herangehen können, die euch selbst beglücken, ihr werdet ein Übermaß von Kraft empfinden und diese weiterleiten wollen, weil ihr auch wisset, daß es Wesen gibt, die völlig kraftlos sind und denen ihr helfen könnet. Und euer Wille wird

diesen Unglücklichen sich zuwenden, und nun beginnt eure eigentliche Tätigkeit, gebundene unglückliche Seelen zu erlösen, indem ihr ihnen das geistige Gut vermittelt, das ihr selbst besitzt, indem ihr arbeitet mit den Schätzen, die ihr euch auf Erden durch ein Leben in Liebe erworben habt.... Ihr besitzt Kraft im Übermaß.... und ihr sehet die Qual der kraftlosen Seelen, denn euch sind die Augen erschlossen für das Los derer, die in der Finsternis weilen.... Ihr könnt sie sehen in ihrem unglücklichen Zustand, ihr könnt euch ihnen zugesellen, ohne aber von ihnen erkannt zu werden als einer anderen Sphäre zugehörig.... Euer Hilfswille wird übermächtig in euch, mit Ausdauer und Liebe suchet ihr diese Seelen anzuregen, sich selbst zu betätigen und die Kraft dazu sich zu erwerben durch die Liebe.... Schon der Wille einer solchen Seele, den mitleidenden Seelen beizustehen, wird ihnen Kraft eintragen, und diesen Willen anzuregen wird euer unausgesetztes Bemühen sein, weil ihr anders ihnen nicht helfen könntet, wenn ihr Wille sich dagegenstemmt. Doch euch fließt immer neue Kraft zu und ihr werdet darum nicht müde in eurer erlösenden Tätigkeit. Euch allen stehen Seelen nahe, denen ihr beistehen könntet, und das beglückt euch, daß ihr austeilen könntet und dadurch immer neue Kraft empfanget, daß euch immer helleres Licht umstrahlt und daß ihr das Licht weitertragen dürft, wohin euch eure Liebe drängt zur Hilfeleistung. Die eigentliche Tätigkeit ist euch Menschen nicht zu erklären, doch untätig ist keine Seele, die im Licht steht und einen geistigen Reichtum also aufzuweisen hat. Der Zusammenschluß mit Wesen gleichen Lichtgrades vermehrt ihre Hilfskraft, und gemeinsam gehen sie nun ihrer Erlöserarbeit nach, um auch schwierige Rettungen auszuführen, wozu die Kraft der einzelnen Seele noch nicht ausreicht. Was sie auf Erden sich erworben hat an geistigen Gütern, nimmt im geistigen Reich immer mehr zu, denn sie teilt davon aus und empfängt stets mehr, je mehr sie gibt.... Ein umfassendes Wissen erfüllt sie, und Wissen ist Licht.... Darum fürchtet sie auch nicht die Finsternis, weil sie stets Licht ausstrahlen kann, wenn sie es will.... Den Seelen der Finsternis aber bleibt ihre Lichtfülle verborgen, bis sie selbst nach Licht verlangen. Doch die Lichtseele sieht alles, für sie ist die Finsternis keine Gefahr und kein Schrecken, nur eine erbarmende Liebe erfüllt sie, wenn sie die kraftlosen Seelen sieht, die sich selbst nicht aus ihrer unglücklichen Lage befreien können. Und wo Liebe ist, gibt es auch eine Rettung.... Darum wird unausgesetzt das Licht in die Finsternis hineingetragen und die Seele so lange bearbeitet mit Liebe und Geduld, bis sie sich zu wandeln suchen, bis sie selbst wollen, daß auch sie Licht empfangen.... Dann ist das Rettungswerk gelungen, denn nun kann der Seele das zugetragen werden, was ihr fehlt, die Lichtseele kann sich verschenken, und sie wird desto glücklicher sein, je williger ihre Hilfe angenommen wird. Denn sie führt Gott die Seelen zu, die Ihm so lange verloren sind, wie sie in der Finsternis schmachten....

Amen

Nur Lichtwesen sind zugelassen zur Belehrung....

B.D. Nr. 7953

31. Juli 1961

Die geistige Welt ist unentwegt bemüht, den Menschen Hilfe zu bringen, die Hilfe von den Lichtwesen verlangen.... Denn alle Lichtwesen sind in Meinem Willen tätig, und will Ich den Menschen Hilfe zukommen lassen, dann geschieht dies oft über Meine Engel, über alles lichtvolle Geistige, das in dieser Ausführung Meines Willens seine Seligkeit findet. Aber es handeln alle diese Wesen nicht wider Meinen Willen, weil sie durch ihre geistige Reife schon gänzlich in Meinen Willen eingegangen sind, weil sie selbst nichts anderes wollen, als es Mein Wille ist, oder auch: weil Mein Wille auch der ihre ist, da in ihnen Liebe und Weisheit in aller Fülle ist und sie erkennen, daß Mein Wille nur das Rechte für Meine Geschöpfe vorsieht und sie sich darum auch Meinem Willen bedingungslos unterwerfen. Und so ist es verständlich, daß sie auch volle Wahrheit vermitteln, wenn sie zugelassen sind von Mir, den Menschen ein geistiges Licht zu bringen.... wenn sie den Auftrag haben, die Menschen gedanklich zu belehren, ihnen das Evangelium zu künden in Form Meines Wortes, das Ich auch durch jene Lichtwesen euch Menschen zugehen lasse.... das aber immer das **gleiche** Wort ist, das von **Mir** seinen Ausgang hat, weil Meine Liebeausstrahlung von ihnen empfangen und nun wieder weitergeleitet wird. Denn ihre Seligkeit besteht in der immerwährenden Verbindung mit Mir, im Zuströmen Meines Wortes, das sie also direkt vernehmen und es wieder weiterleiten, wie es Mein Wille ist. Wesen, die im Licht stehen, können also niemals unwahres

Geistesgut austeilen, und **nur** Wesen des Lichtes sind zugelassen, euch Menschen zu belehren, wenn ihr selbst Mich um Wahrheit angegangen seid, wenn ihr selbst das Verlangen nach der Wahrheit Mir beweiset durch eure Bitte darum. Ihr könntet dann auch nur in der Wahrheit unterwiesen werden, denn Ich schütze euch vor dem Zudrang unreifer Geister, die euch falsch belehren wollen, weil sie im Auftrag Meines Gegners wirken.... die aber niemals den Zugang finden werden zu Menschen, die **Wahrheit begehren**.... Darum könntet ihr ohne Sorge auch die Worte annehmen als **Mein** Wort, die euch von **Lichtwesen** geboten werden, denn diese sind nur Vermittler der reinen Wahrheit aus Mir, die sie **selbst** empfangen durch direkte Ansprache.... Denn Mein Wort ertönt im Reich der seligen Geister, um diese unvorstellbar zu beglücken.... Aber es wird dann auch damit gearbeitet, denn die Liebe dieser Wesen ist unentwegt bemüht, Licht in die Finsternis hineinzutragen, und Mein Wort ist das Licht, das die Finsternis durchbricht.... Und wollet ihr Menschen nun reine Wahrheit aus Mir in Empfang nehmen, dann brauchet ihr euch nur innig Mir zu verbinden und diese zu erbitten.... Daß Ich euch nun **diese** Bitte erfülle, dessen könntet ihr gewiß sein und dann auch alles als von **Mir Selbst** euch gegeben annehmen, auch wenn es euch durch Lichtwesen zugeleitet wird, denn in diese strahlet Meine Liebekraft, Mein Wort, ein und durch diese wieder auf euch Menschen hernieder, die ihr in übergroßer Liebe von diesen Wesen betreut werdet und die es auch verhindern werden, daß sich irriges Geistesgut eindringt in eure Gedanken. Sie drängen alles unreife Geistige von euch zurück in Meinem Auftrag, auf daß das reine "Wort Gottes" nicht verunstaltet wird, auf daß ihr Menschen es rein und unverbildet empfangen dürft, wie es von Mir seinen Ausgang genommen hat. Daß aber auch Mein Gegner am Werk ist und überall schlechten Samen auszustreuen bemüht ist, das kann nicht geleugnet werden.... Doch dann sind immer die Menschen selbst, d.h. deren Willen, bestimmend, die jenen Kräften den Zugang zu sich gestatten, die also nicht sich gänzlich Mir hingeben und nur die reine Wahrheit anstreben.... die sich ihres eigenen Willens begeben und sich in Besitz nehmen lassen von Wesen, die noch nicht im Licht stehen.... Und es soll daher der Mensch strenge Selbstkritik üben, wieweit er in das rechte Verhältnis zu Mir eingetreten ist.... Und er soll sich immer nur den guten Kräften hingeben, den Lichtwesen und Ausführenden Meines Willens, er soll Mich bitten um Schutz vor allem Ungeistigen, das ihn bedrängt.... er soll immer nur **wollen**, daß er von Mir Selbst angesprochen wird, Der Ich der Urquell der Wahrheit bin und Der daher auch immer nur reine Wahrheit austeilen wird, wo sie begehrt wird.... Ich aber erkenne und durchschaue das Herz und alle seine Gedanken.... Und so auch weiß Ich, wie sein innerstes Wesen beschaffen ist.... und diesem gemäß wird er bedacht werden, diesem gemäß wird er umgeben sein von Kräften des Lichtes oder der Finsternis. Doch das Liebelicht von Ewigkeit wird immer erstrahlen in ein geöffnetes Herz, das sich Mir voll und ganz erschließet, auf daß Ich es erfüllen kann mit Licht und mit Kraft....

Amen

Erlösende Tätigkeit im Jenseits

Erleben des Erlösungswerkes im Jenseits....

B.D. Nr. 6809

19. April 1957

Wie immer euch auch die Leiden und Qualen Meines Kreuzganges und Meines Todes am Kreuz geschildert werden, ihr könnt es nicht ermessen, welches Erbarmungs- und Liebewerk Ich für euch vollbracht habe.... Einmal aber werdet auch ihr Zeuge sein dürfen, einmal werdet ihr rückschauend alles selbst erleben dürfen, und dann erst wird euch Meine unendliche Liebe offenbar werden, die Mich zu diesem Erlösungswerk bewogen hat. Denn sowie ihr einen gewissen Lichtgrad erreicht habt, gibt es für euch keinen Zeitbegriff mehr, und also könnt ihr auch das Vergangene als gegenwärtig erleben.... Und ihr werdet überwältigt sein von einem Geschehen, das keines Menschen Mund wiederzugeben vermag und das keines Menschen Verstand fassen kann, würde es euch auch recht geschildert werden. Denn die Leiden und Qualen waren unermesslich.... deshalb, weil Ich, obwohl Mensch, unsäglich unter dem Schmutz der Sünde litt, die Meinem reinen, göttlichen Wesen widersprach.... Als Mensch barg Ich dennoch die Fülle der ewigen Gottheit in Mir, konnte also nicht gleichzeitig dem Gegner Zugang gewähren, der aber sich über Meine Peiniger an Mich herandrängte und darum Mich zu äußerster Abwehr veranlaßte, so daß Mein Körper und Meine Seele Qualen erleiden mußten, die ihr Menschen nicht begreifen könnt, weil für euch der Gegensatz von Makellosigkeit und Sünde kaum verständlich ist.... Mein Körper aber war noch irdisch ausgerichtet, er empfand alle Leiden und Qualen im Übermaß, die Seele wehrte sich gegen ihre Bedränger und vermehrte die Qualen noch ums Vielfache, (erlitt die Qualen noch weit mehr), denn sie sah in die tiefste Hölle, sie sah sich der größten Verworfenheit gegenüber, sie sah in Abgründe, die sie erschauern ließen, und alle ihre Ängste und Schrecken wurden noch auf den Körper übertragen, so daß wahrlich jeder andere Mensch den Kreuzestod nicht hätte zu erleiden brauchen, weil er zuvor schon sein irdisches Leben verloren hätte unter den Händen seiner Peiniger.... Doch Mich erbarmten auch jene, denn Ich wußte, daß sie in der Gewalt Meines Gegners sich befanden und also in seinem Auftrag sich an Mir austobten. Und darum wollte Ich das größte Maß von Leiden auf Mich nehmen, darum wollte Ich das Erlösungswerk zu Ende führen, um auch jenen Rettung zu bringen, um auch jene aus seiner Gewalt zu befreien.... Was sich abgespielt hat am Tage Meiner Kreuzigung auf Erden, das spielt sich immer und immer wieder ab im geistigen Reich, allen Seelen ersichtlich, die im Licht stehen und immer wieder Meine Liebe und Erbarmung preisen angesichts des Sühneopfers für die gesamte Menschheit.... Nicht aber, daß der Vorgang ständig wiederholt wird, sondern daß alles lichtvolle Geistige das Vergangene rückschauend erlebt als gegenwärtig.... daß ihm Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft jederzeit ersichtlich ist, weil es für das Lichtwesen keine Begrenzung mehr gibt, also auch jeglicher Zeitbegriff ausgeschaltet ist.... Wenn ihr Menschen auf Erden euch auch das Erbarmungswerk des Menschen Jesus vorzustellen sucht, so wird es immer nur ein schwacher Vergleich sein zu dem, was ihr einst selbst werdet erleben dürfen.... Denn ihr könnt euch wohl die äußerlichen Ereignisse vor Augen führen, nicht aber das namenlose Leid, das die Seele Jesu erdulden mußte und das erst dann verständlich wird, wenn eine Seele im Licht steht und sie um die Schrecken der Finsternis weiß.... wenn sie weiß, was es heißt, das Reich des Lichtes, mit dem Reich der Finsternis vertauschen zu müssen und nun allen dämonischen Gewalten ausgeliefert zu sein. Die Seele des Menschen Jesus kam freiwillig aus dem Reiche des Lichtes und alle Gegeneinflüsse suchte sie mit Liebe auszugleichen.... Aber selbst diese Liebe konnte nicht verhindern, daß sich der Gegner Seines Körpers bemächtigte, daß sich alle Kräfte der Hölle an Ihm erprobten. Und darum nahm Er geduldig auch das schwerste Leid auf Sich: Er ging den Weg zum Kreuz.... Er ließ Schmähungen und Mißhandlungen über Sich ergehen und zwang Seine Seele und Seinen Körper, auszuhalten bis zum Tode am Kreuz. Denn die Sündenlast der Menschheit war unermesslich groß, und darum mußte auch

das Sühnewerk unermesslich leidvoll sein. Ich Selbst war im Menschen Jesus, Ich Selbst gab Ihm die Kraft, aber Ich bestimmte nicht Seinen Willen, nur daß Ich als in-Ihm-wohnende Liebe die Kraft war, die Ihn das Kreuzesopfer auszuführen befähigte. Und deshalb ist das Kreuzesopfer nicht als Menschenwerk zu bewerten, sondern es wurde **für euch Menschen** dargebracht von **Mir Selbst in Jesus Christus...** Und darum auch werdet ihr die große Bedeutung und das unermessliche Leid erst dann recht fassen können, wenn ihr selbst es rückschauend im geistigen Reich werdet erleben, um dann auch zu loben und zu preisen Den, Der euch erlöst hat von Sünde und Tod....

Amen

Erlösende Tätigkeit im Jenseits....

B.D. Nr. 6662

5. Oktober 1956

Und ihr werdet euch beteiligen können an dem Erlösungswerk, denn das ist eure Tätigkeit im jenseitigen Reich, wenn ihr selbst so weit ausgereift seid, um eine Tätigkeit zugewiesen zu bekommen: Ihr werdet Licht hineintragen in die Dunkelheit, weil ihr selbst es erfahren habt, wie qualvoll es ist, in der Dunkelheit wandeln zu müssen, und welche Glückseligkeit euch das Licht bereitet hat. Keine Seele wird untätig sein, die selbst erlöst ist, und jede Seele wird daher eingegliedert in die Schar derer, die Erlösungsarbeit leisten.... Denn sie alle werden von der Liebe in sich angetrieben, zu helfen den Unglückseligen, sie zurückzuführen zu Gott, für Den sie nun schaffen und wirken unermüdlich, weil sie gleichen Willens sind und Liebe-erfüllt zu Ihm. Und so auch ist die Erlösung alles Geistigen garantiert, wenn auch noch endlose Zeiten vergehen werden, bis alles Geistige zurückgefunden hat zu Gott, von Dem es einst sich trennte im freien Willen. Aber dieser freie Wille ist auch bestimmend für die Dauer des Erlösungsvorganges jeder einzelnen Seele.... Es kann sich die Seele auch wehren und ihre Rückkehr zu Gott noch endlos lange verzögern, doch immer nehmen sich die schon erlösten Seelen ihrer an, weshalb also kein Mensch auf Erden und keine Seele im jenseitigen Reich völlig ohne Hilfe ist und so auch zu erklären ist, daß ihnen immer wieder Gelegenheit geboten wird, den Weg der Rückkehr zu Gott zu betreten, weil er ihnen gezeigt wird. Wenn sich nun im Erdenleben die Menschen hartnäckig verschließen jeder Anregung, den geistigen Weg zu beschreiten, dann öffnen sich diesen Seelen auch immer wieder im Jenseits Lichtspalten, die ihnen jenen Weg erkenntlich werden lassen, weil es die Lichtseele erbarmt, wenn jene Seelen in tiefer Dunkelheit dahingehen.... Und also setzt nun die Tätigkeit der erlösten Wesen ein, auch diesen armen Seelen zur Erlösung zu verhelfen. Darum ist keine Seele ohne einen Wirkungskreis, wie auch keine finstere Seele ohne Führung ist, nur der freie Wille der letzteren den Erfolg bestimmt. Ist aber das Erlösungswerk an einer einzigen Seele gelungen, dann ist wieder für die finstere Welt eine erlösende Kraft gewonnen, die wieder unvorstellbare Arbeit leisten kann und leisten wird, weil sie nun liebeerfüllt ist und in ihrer Dankbarkeit jede erdenkliche Hilfe zu leisten bereit ist. Und es hat jede Seele ihren Anhang, an dem sie besonders eifrig wirken wird, auch wenn sie lange Zeit auf Widerstand stößt.... Ihre Liebe aber läßt nicht nach, und Liebe wird immer erlösen, weil sich der Liebe kein Wesen auf die Dauer widersetzen kann. Es könnte zwar auf der Erde schon die restlose Erlösung stattfinden, weil Jesus Christus dafür gelitten hat und am Kreuz gestorben ist, daß die Menschen nun Kraft beziehen können, daß sie der Gnaden des Erlösungswerkes sich teilhaftig machen können, wenn sie es wollen.... Aber den Willen hat auch Jesus Christus nicht unter Zwang gesetzt, und dieser also wertet das Erlösungswerk aus oder er lässet es ungenützt.... Aber was auf Erden versäumt wurde, kann im Jenseits fortgesetzt werden, weil auch dort Erlöserarbeit geleistet wird und Jesus Christus auch dann noch angerufen werden kann um Seine Gnade und Erbarmung.... Und jede Seele, die selbst zu Ihm gefunden hat, die durch Ihn erlöst wurde von Sünde und Tod, wird auch auf Ihn hinweisen, sie wird jeder unerlösten Seele Seine Liebe vorstellen, sie wird deren Gedanken auf das große Erbarmungswerk des Menschen Jesus hinlenken und also jede noch unerlöste Seele dem göttlichen Erlöser Jesus Christus zuzuführen suchen.... Und ihrer ständig wachsenden Liebe wird es auch gelingen, denn die Liebe erreicht alles, und die Liebe kann nicht anders, als sich zu beteiligen an dem Erlösungswerk, das mit dem Kreuzestod Jesu begann und nimmermehr aufhören wird, bis alles noch unerlöste Geistige frei ist von jeder Fessel und darum auch zum Leben und zur Seligkeit gelangt ist,

bis die Rückkehr zu Gott restlos erfolgt ist, bis alles von Gott ausgegangene Geistige heimgekehrt ist ins Vaterhaus....

Amen

Große Erlöserarbeit im Jenseits.... Jesus Christus....

B.D. Nr. 7386

5. August 1959

Eine große Erlösungsaktion ist im Gange, denn überall, wo sich Lichtwesen verkörpern durften auf Erden, treten diese auch ein für die Verkündigung des Evangeliums unter ihren Mitmenschen. Und ihre Bemühungen werden unterstützt von den Wesen aus der Lichtwelt, die in jeder Weise einwirken auf die Gedanken der Menschen und sie aufgeschlossen machen für das göttliche Wort, sowie es ihnen dargeboten wird. Ebenso ist im Jenseits eine große Erlöserarbeit zu verfolgen, indem sich die Lichtwesen immer öfter in die Tiefe wagen und in die Finsternis Licht hineinzutragen bemüht sind. Es kommt zwar immer wieder auf die Willigkeit der Wesen an, ob sie Licht annehmen oder sich abwenden, wenn immer wieder Lichtfunken aufblitzen und ihnen den Weg zeigen wollen an einen Lichtquell.... Verfolgen sie diesen Weg, dann könnte sehr schnell die Finsternis von ihnen weichen und helles Licht ihnen entgegenstrahlen.... doch lassen sie es unbeachtet, so wird noch Ewigkeiten dichte Finsternis sie umhüllen, und sie werden aufs neue gebannt werden in den Schöpfungen der Erde. Was aber noch getan werden kann, um alle diese Seelen zu retten, das wird wahrlich getan von seiten der lichtvollen Welt.... und wo auf Erden noch die Möglichkeit besteht, daß den Menschen Licht gebracht werden kann, dort gehen die Lichtträger wahrlich nicht vorüber, die in der letzten Zeit auf dieser Erde allerorten verkörpert sind, um mitten unter den Menschen zum Segen zu wirken und ihnen den Weg zur Erlösung zu zeigen.... Aber es ist kein leichtes Beginnen, denn die Stimme der Welt ist lauter. Wo das Wort Gottes verkündet wird, dort werden sich immer nur wenige einfinden, während die Welt zahllos mehr Anhänger aufweisen kann, die lieber die Finsternis wählen als das Licht und die darum auch keine Erlösung finden können während ihres Erdenlebens. Aber es wird gerungen um alle Seelen, denn auch von oben aus dem Lichtreich werden die Bemühungen nicht unterlassen, die Gedanken der Menschen dem Reich zuzuwenden, das nicht von dieser Welt ist. Die Lichtwelt im geistigen Reich ist unentwegt bemüht, das Licht herabstrahlen zu lassen auf die verfinsterte Menschheit, und so werden immer wieder Verbindungen angeknüpft werden vom geistigen Reich zur Erde, und die Menschen werden willig ausführen, was ihnen von den Lichtwesen nahegelegt wird als notwendig und zum Seelenheil der Mitmenschen dienlich. Und sie werden dem Drängen der Lichtwesen nachkommen.... was nun erkenntlich wird durch eifrige Arbeit im Weinberge des Herrn, durch das Verkünden des Evangeliums, durch die Verbreitung des göttlichen Wortes, durch geistige Gespräche, Aufklärungen und immerwährende Hinweise auf (zu) Jesus Christus, den göttlichen Erlöser. Seines Namens wird immer wieder Erwähnung getan werden, und der Eifer wird nicht nachlassen, sondern zunehmen, weil überall auch ein Samenkorn auf guten Boden fällt.... weil Jesus Christus Selbst die Menschen ergreift, die zu Ihm ihre Schritte lenken, die nach Ihm das Antlitz wenden und also das Verlangen haben, von Ihm erlöst zu werden. Diese lässet Er nimmer, und ob es auf Erden oder auch im Jenseits ist.... ein inniger Ruf zu Ihm wird gehört werden und der Seele auch geben, was sie begehrt. Ein inniger Ruf beweiset Ihm, daß Er anerkannt wird von der Seele, und nun ist ihr Los gesichert in der Ewigkeit.... Darum ist jede Erlöserarbeit gesegnet von Ihm, und bei jeder Erlöserarbeit beteiligt Sich Jesus Christus Selbst, Der nur den freien Willen des Menschen benötigt, um Sein Erlösungswerk an der Seele vollbringen zu können, auf daß diese frei wird von Sünde und Tod und nun in dieser Freiheit eingehen kann zur ewigen Seligkeit....

Amen

Aufklärung über Lichtwesen....

B.D. Nr. 8903

31. Dezember 1964

Ich weiß es, welche Fragen von euch Menschen aufgeworfen werden und Ich will allen denen antworten, die ernsthaft nach der Wahrheit verlangen.... Der Lichtgrad ist ganz unterschiedlich, in

dem die Menschen das Erdenleben verlassen, vorausgesetzt, daß sie Erlösung gefunden haben durch Jesus Christus. Und je nach dem Grade des Lichtes ist auch der Grad des Wissens, das ja die Auswirkung des göttlichen Liebelichtes ist.... Die Seelen, die nur einen geringen Lichtgrad aufweisen können, sind nur imstande, ein kleines Wissen weiterzugeben, das aber der **Wahrheit entspricht**. Die Seele kann also nur den in der Finsternis noch weilenden Seelen das vermitteln, was ihnen für den Anfang dazu verhilft, den Weg zu Jesus Christus zu nehmen. Doch es wird sich die Seele, die einmal das Lichtreich betreten hat, nicht zufriedengeben mit einem nur schwachen Lichtstrahl.... sie wird sich selbst durch Liebewirken an den notleidenden Seelen immer helleres Licht aneignen, das sie auch unentwegt empfangen wird, denn unentwegt tönet auch Mein Wort in den Gebieten, wo sich ichbewußte Seelen aufhalten, die empfangen werden je nach ihrem Verlangen. Und so ist im Jenseits diese Tätigkeit eine wahrhaft beglückende, denn jede Seele, die Erlösung gefunden hat durch Jesus Christus, wird auch ihre Liebe zu Ihm ständig erhöhen und nun sich an der Erlöserarbeit beteiligen, wozu ihr ständig Gelegenheit geboten wird. Immer spreche Ich von jenen Seelen, deren Lichtgrad noch kein so hoher ist, die aber das Lichtreich betreten konnten durch die Erlösung Jesu Christi. Doch endlos viele Stufen gibt es, und der höchste Grad, den ihr Menschen wohl auch auf der Erde erreichen könntet, ist der Grad der Gottes-Kindschaft, der wohl schwer, doch nicht unmöglich zu erreichen ist. Ihr könntet euch nun vorstellen, daß auch die Liebedurchstrahlung eines solchen Gotteskindes so gewaltig ist, daß mit Recht von "Meinem Kind" gesprochen werden kann, das in innigster Verbindung mit Mir schaffen und gestalten kann nach seinem Willen, der nun auch der Meine ist. Ihr alle könntet dieses Ziel erreichen, doch nur wenige sind es, die den höchsten Lichtgrad anstreben, die dann aber auch die Kraft direkt von Mir beziehen und weiterleiten können. Und von ihnen werden unendlich viele Lichtwesen mit Licht gespeist. (31.12.1964) Doch die Seelen sind je nach ihrem Reifegrad ganz unterschiedlich aufnahmefähig, und also können sie ebenso unterschiedlich die Wahrheit.... das Licht.... weiterstrahlen. Doch **daß** sie im Licht stehen, also im Besitz der **reinen Wahrheit** sind und die anderen Seelen nicht **falsch** belehren können, das ist das Vorrecht derer, die Erlösung gefunden haben, ansonsten sie noch in der Finsternis des Geistes oder in einem Dämmerzustand sich befinden würden. Sie müssen also zuvor Jesus als Gottes Sohn und Erlöser der Welt anerkannt haben, in Dem Gott Selbst Sich verkörpert hat. Diese Bedingung muß jede Seele erfüllen, um in das Lichtreich eingegangen zu sein. Und darum wird von jenen Seelen, die sich erlösend betätigen wollen.... ganz gleich, in welchem Lichtgrad sie stehen.... immer das Erlösungswerk als vordringlich herausgestellt werden, um jede Seele zu Ihm hinzuführen, weil sie anders nicht Erlösung finden kann. Immer ist es das Erlösungswerk, der Hinweis auf den göttlichen Erlöser, der den Seelen aus der Dunkelheit helfen soll, herauszufinden aus ihrem unglückseligen Zustand, und es wird ihnen nun ein kleiner Schimmer der Erkenntnis leuchten, sowie sie sich damit befassen, weil ihnen auch das Zeichen des Kreuzes aufblitzen wird, das ihnen die Richtigkeit dessen bestätigt, was ihnen die Wesen des Lichtes künden.... Daß aber ein jedes Lichtwesen darüber das Wissen besitzt, muß heraus-gestellt werden, weil es sonst nicht in das Lichtreich eingegangen wäre.... Und **daß** es dieses Wissen **weiterleitet** an jene, die noch in der Finsternis wandeln, ist gleichfalls nicht zu leugnen.... Wie aber wären dann Botschaften aus dem Jenseits zu erklären, die nicht jenes gewaltige Erlösungswerk zum Inhalt haben? Auch da muß euch ein Licht gegeben werden, denn ihr wisset es nicht, wie viele Wesen ein Lehramt für sich in Anspruch nehmen, deren Wille von Mir aus nicht gehindert wird.... Es sind dies die Seelen, die schon auf Erden sich lehrend betätigten, deren Liebegrad sie wohl in einen helleren Zustand versetzte, die also der auf Erden vertretenen Lehre entsprechend sich nun weiter äußern wollen.... die aber selbst noch nicht Erlösung gefunden haben, weil sie daran nicht glaubten. Und derer sind sehr viele, die Ich weder in Dunkelheit noch in der Dämmerung dahingehen lassen kann, weil sie auf Erden ihr Leben nach bestem Gewissen geführt haben, die aber auch im jenseitigen Reich nicht von ihrer belehrenden Tätigkeit abgehen, die nur immer ihrer Erkenntnis nach sich entäußern, die aber noch ein sehr geringes Maß hat und von der Wahrheit erheblich abweicht.... die in Jesus nur einen Menschen in höchster Vollendung sehen, aber Dessen Mission nicht erkennen und darum auch nicht ihre Zuhörer beeinflussen, sich Ihn als die Hülle des höchsten Gottgeistes der Unendlichkeit vorzustellen.... die also noch nicht in der höchsten Erkenntnis stehen **können**, weil sie noch nicht Erlösung durch Ihn gefunden haben.... So wie ihnen das Wort Gottes auf Erden dargeboten wurde, so wie sie selbst es

verstanden haben, so auch leiten sie dieses weiter, immer aber wieder an solche Seelen, die in der gleichen Verfassung drüben anlangen, die nur eine Bestätigung dessen erwarten, was sie selbst auf Erden vertreten haben. Es sind dies die "Meister", die alle glauben, auf einer hohen Stufe zu stehen, die auch auf Erden einen untadeligen Lebenswandel führten, die aber sich selbst gegen den Gedanken sträubten, daß in einem Menschen Gott Selbst Sich verkörpert haben sollte.... und die nicht in aller Einfalt ihres Herzens Mich gebeten haben um Zuführung der Wahrheit. Mit ihrem Irrtum gehen sie nun ein in das jenseitige Reich und suchen von dort aus auch die Menschen noch zu belehren, und es werden dies zumeist solche Seelen sein, welche die Ansichten der ihnen bekannten Religionen vertreten entsprechend ihrer eigenen Einstellung dazu. Hätten sie ihre Liebe auf Erden zu einer hellen Flamme entzündet, so wären auch ihre Gedanken erleuchtet worden.... Sie hätten wahrlich die Mission Jesu erkannt.... da aber die Liebe nur schwach war, konnten sie nicht Erhellung des Geistes finden, Ich konnte sie aber auch nicht in einer solchen Unseligkeit hinübergehen lassen wie jene Seelen, die völlig lieblos ihr Erdenleben beschließen. Und so sind die verschiedensten Lichtgrade im Jenseits bestimmend für das Austeilen der reinsten Wahrheit... des Wissens, das euch alle wieder in den Zustand versetzt, in dem ihr im Anbeginn standet. Und dieses Wissen erfährt seine Krönung mit dem Wissen um das Erlösungswerk Jesu Christi, das alle jene erleben werden als gegenwärtig, die volle Erlösung gefunden haben und darum unermesslich selig sind....

Amen

Liebeswirken im Jenseits

Licht.... Liebeswirken im Jenseits.... Erlösungswerk....

B.D. Nr. 2181

11. Dezember 1941

Eine lichtvolle Umgebung findet die Seele im Jenseits vor, so sie auf Erden einen Gott-gefälligen Lebenswandel geführt und sich zu einem Lichtwesen gestaltet hat. Dann ist sie frei von jeder Fessel, völlig unbeschwert kann sie weilen, wo sie will, überall wird Licht sie umgeben, und ihr Zustand wird ein beseligender sein. Die lichtvolle Welt, die nun ihr Aufenthalt ist, ist keineswegs ein Schöpfungswerk aus irdischer Materie, sondern was die Seele nun erschaut, sind geistige Gebilde, die dem Menschen unvorstellbar sind. Sie übertreffen alles bisher Erschaute an Schönheit in Farbe und Form. Es sind Gebilde, die die kühnste Phantasie des Menschen sich nicht ausdenken kann, und doch fühlt die Seele sich in dieser Umgebung wohl, weil sie nur vorfindet, was sie sich ersehnt hat im Geist. Sie hat nun kein Verlangen mehr nach der Erde, die sie verlassen hat, sondern sie erkennt ihre wahre Heimat, und das Erdenleben erscheint ihr wie ein Traum, der ausgeträumt ist. Und nun treibt der überaus selige Zustand sie zur Tätigkeit an, indem sie allen Wesen das gleiche mitteilen möchte, was sie so überaus beglückt. Sie weiß, daß Licht die Seligkeit bedeutet im Jenseits, und sie weiß auch um die endlose Finsternis der unerlösten Seelen und möchte diese Finsternis durchbrechen und die Seelen gleichfalls in einen Lichtzustand versetzen. Dieser Drang zur erlösenden Tätigkeit wohnt einem jeden Lichtwesen inne und macht daher diese Tätigkeit zur Seligkeit, also es wird immer die Seele hilfsbereit sein ohne jede Berechnung. Sie gibt, weil ihr Herz sie drängt, und empfängt nun im gleichen Maß, wie sie wieder abgibt. Und ihr eigenes Glücksgefühl erhöht sich, je mehr sie nun den unwissenden Seelen oder den Menschen auf Erden ihr Licht nahebringt. Licht ist ihre Umgebung, Licht ist sie selbst, und Licht bringt eine jede Lehre, die wieder in Liebe vermittelt wird. Das Lichtreich ist überall dort, wo die Lichtwesen sich aufhalten, doch es haben die Lichtwesen auch immer Zugang zu den Wesen, die noch in der Finsternis schmachten, nur daß sie nicht in ihrer ganzen Lichtfülle sich den unreifen Wesen nahen, sondern sich verhüllen, daß sie ihr Licht nicht leuchten lassen, weil die Wesen der Finsternis dieses nicht vertragen könnten. Doch ihre Tätigkeit führen sie dennoch aus, indem sie den Wesen der Finsternis Wissen vermitteln, so diese sich belehren lassen. Und nun treten letztere in den Lichtkreis derer, die ein Leben in Liebe geführt haben und nun wieder in Liebe wirken an den Seelen, denen noch jegliches Licht mangelt....

Im Licht zu stehen, heißt wissend zu sein.... Der wissende Mensch ist Gott-verbunden, und die Seelen im Jenseits, die im Licht stehen, sind gleichfalls Gott nahe, so daß sie seine Lichtausstrahlung entgegennehmen.... also von Seiner Weisheit gespeist werden. Der Vorgang der Lichtübertragung ist den Menschen unverständlich, weil sich kein irdischer Vergleich dafür anführen läßt. Im geistigen Reich genügt der Wille Gottes, daß sich die den Menschen unbegreiflichsten Vorgänge vollziehen, und ein solcher Vorgang ist auch die Ausstrahlung des Lichtes, die ununterbrochene Licht- und Kraftströmung und Übertragung auf das vollkommene Wesenhafte. Der Kontakt mit Gott muß zuvor hergestellt sein, also es muß das Wesen den innigen Zusammenschluß mit Gott gefunden haben, um Seinen Licht- und Kraftstrom in Empfang nehmen zu können. Und der Zusammenschluß mit Gott findet statt, sowie das Wesenhafte in Liebe wirkt. Liebeswirken im Jenseits wird immer sein das Übermitteln geistigen Wissens an Unwissende, d.h. in der Dunkelheit stehende Wesen. Dieses Liebeswirken zieht ständig vermehrte Licht- und Kraftzufuhr nach sich, und also wird die Liebe immer stärker werden zu den unerlösten Seelen, weil die Liebe Gottes die Lichtwesen erfaßt hat und der Liebesstrom unaufhaltsam auf diese überfließt, was eine immer emsigere Liebetätigkeit zur Folge hat. Nun muß sich verständlicherweise auch der Dunkelheitszustand jener Wesen zu Licht wandeln, an denen das Liebeswirken ausgeübt wird. Erst muß die Dunkelheit einer leichten Dämmerung weichen, bis dann schwache Lichtstrahlen auch diese durchbrechen, und es beginnt die Seele, ihre Umgebung

klarer zu erkennen, und ihr Verlangen nach Licht nimmt stetig zu. Im gleichen Maße kann sich das Liebeswirken der Lichtwesen erhöhen, und es ist dies das Erlösungswerk, das auf Erden wohl begonnen, doch im Jenseits fortgesetzt und noch Ewigkeiten dauern wird, bevor das letzte Wesen aus der Dunkelheit zum Licht geführt, also alles Geistige endgültig erlöst ist....

Amen

Höherentwicklung im Jenseits.... Liebeswirken....

B.D. Nr. 2903

29. September 1943

Mit der letzten Verkörperung als Mensch schließt die Seele ihren Entwicklungsgang auf Erden ab und tritt in eine neue Phase der Entwicklung ein, die nun nur geistig vor sich geht, und zwar wieder dem Willen der Seele gemäß. Es ist also im Jenseits genau wie auf Erden der Wille der Seele maßgebend, in welchem Verhältnis sie zur Liebe steht, denn die Liebe ist auch im geistigen Reich der einzige Weg zum Fortschritt. Die Liebe aber kann wieder nur an anderen Seelen geübt werden.... Es müssen hilfsbedürftige Seelen auch im Jenseits den Weg einer Seele kreuzen, denen diese ihre Hilfsbereitschaft zuwenden kann, ansonsten sie nimmermehr geistig reifen könnte. Die Notlage der Seelen im Jenseits aber besteht darin, daß diese in völliger Unkenntnis, in der Finsternis des Geistes, dahergehen und entsprechend ihrer Unkenntnis auch ihre Umgebung eine trostlose, dürftige und sie sehr quälende ist und sie sich nun unglücklich und verlassen fühlen. Und nun können die Wesen ihnen helfend beistehen, deren Reifegrad ein höherer ist, und ihnen ihre Not verringern, indem sie ihnen Kenntnis geben von ihrem Zustand und von der Möglichkeit einer Verbesserung ihrer Lage. Es muß der Seele die Not der anderen Seelen zu Herzen gehen, sie muß suchen, sie zum Denken anzuregen, sie muß den Willen derer zu beeinflussen suchen, daß sie sich einer Aufgabe unterziehen, und sie muß die Seele in Kenntnis setzen, daß nur der Mangel an Liebe sie leiden läßt und daß sie nur durch Liebetätigkeit zu einem freieren Leben im Jenseits kommen können und dies auch der einzige Weg ist, um den auf Erden nicht erreichten Reifegrad im Jenseits zu erlangen. Ist nun die Seele willig, dann empfindet sie auch selbst eine Beglückung in jeder kleinsten Liebetat. Sie hilft den mitleidenden Seelen nicht deshalb, weil sie **ihren eigenen** Zustand dadurch bessert, sondern sie tut es von innen heraus nur aus dem Drang, ihnen zu helfen, und im gleichen Verhältnis wird sie selbst eingeführt in ein tieferes Wissen, das sie nun auch erkennen lernt durch ihr Liebeswirken. Und nun steigt sie ständig aufwärts, denn sie empfindet eine große Beglückung in jeglicher Liebetätigkeit, und ihr Zustand wird dadurch immer heller und freier, sie entwickelt sich zur Höhe, weil der eigene Wille sich zur Liebetätigkeit entschlossen hat und dies der einzige Weg ist, auch im Jenseits noch zur Reife zu gelangen....

Amen

Kraftzufuhr im Jenseits bedingt liebenden Hilfswillen....

B.D. Nr. 7309

15. März 1959

Jeder trachte danach, sich zu vollenden, solange er auf dieser Erde weilt, denn ist er erst einmal in unvollkommenem Zustand in das jenseitige Reich eingegangen, dann wird er weit weniger Kraft haben als auf Erden, und er wird sich vorerst Kraft erwerben müssen durch Liebewirken, das aber auch wieder Kraft voraussetzt.... während er auf Erden über die Lebenskraft verfügt, die er nach eigenem Willen anwenden kann, also auch zum Liebewirken. Bedenket, daß immer nur **Liebetätigkeit** eure Vollendung bewirkt, daß eure Seele nur durch Liebetätigkeit ausreifen kann, ganz gleich, ob auf Erden oder im Jenseits.... Bedenket, daß ihr in jedem Falle Kraft benötigt dazu.... Ihr seid zu bedauern, wenn ihr drüben in kraftlosem Zustand anlangt und nun auf die Hilfe der Menschen auf Erden oder der Lichtwesen im geistigen Reich angewiesen seid, um vorerst wieder zu etwas Kraft zu gelangen. Die Menschen können euch diese Kraftzufuhr vermitteln durch liebende Fürbitte, weshalb ihr aber auch auf Erden euch die Liebe der Mitmenschen erringen solltet, die euch nun in ihre Fürbitte einschließen, auf daß ihr Kraft erlanget. Die Lichtwesen werden euch auch zu Hilfe kommen, aber sie können nicht willkürlich euch Kraft zuleiten.... ihr müsset willig sein, mit dieser Kraftzufuhr

anderen Seelen zu helfen in ihrer Not, und gerade dieser Liebewille muß selbst in euch erwachen, erst dann wird euch die nötige Kraft zum Liebewirken zugehen. Wohl ist viel Not auch im jenseitigen Reich, doch wer auf Erden an der Not der Mitmenschen vorübergegangen ist, der wird auch im Jenseits wenig berührt werden davon, weil die Eigenliebe noch zu groß ist und er nur seiner eigenen Notlage gedenkt. Darum ist es weit schwerer, zu einem höheren Grade der Vollendung zu kommen als auf Erden, und ihr Menschen solltet darum nicht gleichgültig sein, sondern eure euch zur Verfügung stehende Lebenskraft gut nützen für euer jenseitiges Heil.... Ihr könnet euch wahrlich viele Schätze sammeln auf Erden, wenn ihr nur eifrig Werke uneigennütziger Nächstenliebe verrichtet, und ihr werdet kraft- und lichtvoll eingehen in das geistige Reich und also eure geistigen Schätze sogleich verwerten können als Helfer der unglückseligen Wesen, die es versäumt haben auf Erden, sich geistigen Reichtum zu sammeln, und die darum in äußerster Not angewiesen sind auf liebende Hilfe. Denn nur die Liebe kann ihnen Hilfe bringen, wenn auch der eigene Wille erst bereit sein muß, diese Liebe anzunehmen und gleichfalls wieder zu helfen ihren notleidenden Gefährten, die ebenso wie sie selbst es versäumten, auf Erden sich geistige Schätze zu erringen. Die Not ist groß im jenseitigen Reich, und wer darum weiß, wer es glaubt, was an Berichten darüber ihm zugeht, der soll auf Erden noch suchen, zur Reife seiner Seele zu gelangen, und er wird bei seinem Eintritt in das geistige Reich glücklich sein, diesen Ermahnungen gefolgt zu sein, denn er wird niemals das nachholen können, was ihm auf Erden bei gutem Willen überaus leicht möglich ist.... Er wird wohl auch noch zum Licht und zur Seligkeit gelangen können, aber sehr viel längere Zeit und sehr große Überwindung wird es erfordern, nur wenige Schritte weiter zu kommen, während jedoch das Erdenleben vollauf genügt hatte, um den höchsten Grad.... den Grad der Gotteskindschaft.... erreichen zu können, den zu erreichen ihm im jenseitigen Reich aber nicht mehr möglich ist. Darum lebet in der Liebe, tut alles, um eure Seele zur Vollendung zu bringen noch auf Erden, und ihr werdet dereinst selig sein im Übermaß und als wahre Helfer auch Erlösungsarbeit verrichten können im Jenseits an denen, die aus eigener Schuld in Finsternis verblieben sind und nur unter größten Mühen zum Licht und zur Freiheit gelangen können....

Amen

Schaffen und Gestalten im Lichtreich

Schaffen und Gestalten im Lichtreich.... Keines Menschen

B.D. Nr. 4291

Auge....

2. Mai 1948

Eine unbeschreibliche Sehnsucht wird euch erfassen nach Meiner Gegenwart, so eure Seele in das Lichtreich eingegangen ist; und das Erfüllen dieser Sehnsucht ist Seligkeit. Die Liebe zu Mir werdet ihr empfinden in immer stärkerem Maße und daher auch innig den Zusammenschluß mit Mir ersehnen, und auf daß ihr Erfüllung findet, nahe Ich Mich euch, und ihr empfindet Meine Nähe als ein beseligendes Kraftgefühl, als erhöhten Antrieb zur Tätigkeit, als inneren Drang, beglückend zu wirken durch Austeilen dessen, was ihr besitzt. Auf daß ihr nun austeilen könnet, versee Ich euch ständig mit geistigem Reichtum, Ich leite euch tiefstes Wissen zu und versetze euch daher in einen immerwährenden Glückszustand, der euch Abwechslung in jeder Weise bietet. Ihr werdet schauen und hören dürfen, was nimmermehr auf Erden zu schauen oder zu hören euch vergönnt ist. Ihr werdet selig sein.... Was Liebe euch bieten kann, das werdet ihr empfangen, denn Meine Liebe zu euch ist grenzenlos und ständig darauf bedacht, euch das Glück zuzuwenden. Doch immer nur geistig werdet ihr bedacht werden, denn irdische Güter haben im Vollkommenheitszustand keinen Reiz mehr für euch. Das Begehren irdischer Güter ist ein Zeichen mangelnder Seelenreife, die euch niemals einen Lichtzustand eintragen kann. Ihr aber werdet hungern und dürsten und stets das Verlangen haben, gesättigt zu werden, und das Verlangen wird euch immer gestillt von Meiner Liebe.... Gestaltet euch auf Erden so, daß ihr nur geistige Güter begehret, sucht jede Materie zu überwinden, nur geistige Gaben zu erlangen, und ihr werdet den Seligkeitszustand schon auf Erden genießen können, denn sowie das Irdische überwunden ist, gehe Ich nimmermehr von euch, dann ist euch Meine Gegenwart sicher und mit ihr auch die Zuleitung von Kraft, die ihr als Seligkeit empfinden werdet, die euch zu ständiger Tätigkeit für Mich und Mein Reich antreibt. Geben und Beglücken ist rechte Liebe, Geben und Beglückenwollen kennzeichnet den Grad der Nächstenliebe, und also kann nur das Drängen nach beglückender Tätigkeit Liebe genannt werden, obgleich auch das Verlangen des Menschen Dingen gilt, die nur rein materiell sind; doch diese Liebe ist eine verkehrte Liebe, die nicht zu Mir führt, sondern von Mir entfernt. Ich will euch darauf aufmerksam machen, daß nur **die** Liebe Kraft-eintragend ist, die Mich zum Ziel hat, die also durch uneigennütige Nächstenliebe zum Ausdruck kommt. Niemals wird die Liebe zur Welt euch in einen Seligkeitszustand versetzen, der dem der Lichtwesen annähernd gleicht. Und niemals wird das Verlangen und das Erfüllen so beglückend sein wie im geistigen Reich, wo Ich allein der Gegenstand eurer Liebe und Sehnsucht bin.... (2.5.1948) Versteht ihr nun, warum Ich unausgesetzt um eure Liebe werbe? Warum Ich euch gewinnen will für die Ewigkeit? Nicht das Los auf Erden will Ich euch verbessern, sondern für die ganze Ewigkeit will Ich euch glücklich wissen. Ihr sollt als Lichtwesen mit Meinen Engeln zusammen wirken und eine Tätigkeit entfalten, die Herrliches entstehen läßt, die Schöpfungen zuwege bringt von wundersamer Gestaltung. Und also sollet ihr unbeschränkt Meine Macht und Kraft gebrauchen dürfen, was aber den Zusammenschluß mit Mir zuvor bedingt. Selig will Ich euch werden lassen durch Nützung Meiner Kraft. Ich will unbeschränkt geben, und ihr sollt so erfüllt sein mit Meiner Kraft, daß ihr gleich Mir schaffen und gestalten könnet nach eurem Willen, der dann auch Mein Wille ist. Das Einfügen eures Willens in Meinen Willen ist erste Bedingung, um mit Mir den Zusammenschluß zu finden, doch immer werdet ihr im freien Willen denken, wollen und handeln, so ihr ihn Mir unterstellt habt; ihr werdet niemals im Gefühl eines Zwangszustandes tätig sein, weil dies die Seligkeit beeinträchtigt und eure Vollkommenheit schmälern würde. Im Lichtreich erfüllt Mein Wille alle Wesen, die dennoch nach eigenem Willen tätig sind, und alle Wesen haben nur ein Ziel.... in Meiner Nähe zu weilen. Doch unmöglich und unfäßbar für den Menschen ist es, das Leben in der Ewigkeit zu spezialisieren, von der Tätigkeit der einzelnen Wesen Kenntnis zu nehmen, weil diese jeder Vorstellung menschlichen

Denkens sich entzieht. Das geistige Reich ist eine andere Welt als die irdische, und daher ist letztere auch nicht vergleichsweise anzuführen. Erst ein bestimmter Reifegrad der Seele macht den Menschen fähig, zu schauen und geistige Eindrücke aufzunehmen und wiederzugeben. Doch so die Seele den Leib verlässt und in das Lichtreich eingetretet, begreift sie Meine unendliche Liebe und staunet ob aller Herrlichkeiten, von denen sich der Mensch auf Erden keine Vorstellung machen kann. Dann erfüllet sich Mein Wort: Keines Menschen Auge hat es je gesehen und keines Menschen Ohr je gehört, was Ich bereitet habe denen, die Mich lieben....

Amen

Lichtwesen erschaffen Formen für das Geistige....

B.D. Nr. 7976
26. August 1961

Auch euch wird die Seligkeit des Erschaffens zuteil werden, wenn ihr die Kraft und das Licht... die Macht und die Weisheit... wieder anwendet in Meinem Willen, wenn ihr vollkommen sein werdet und euch gleich Mir betätigen könnet im freien Willen, der immer auch der Meine ist.... Dann wird euch die Liebe antreiben zu Schöpfungen jeglicher Art, denn ihr schaffet dann in eurer Liebe auch dem noch unreifen Geistigen Formen, in denen es ausreifen kann, und ihr werdet selbst darin eure Seligkeit finden.... Denn ihr selbst seid aus Meiner Schöpferkraft hervorgegangen als Meine Ebenbilder.... Euer Wesen entsprach Meinem Urwesen, alle göttlichen Eigenschaften und Fähigkeiten waren in euch, und ihr konntet sie auch gleich Mir gebrauchen; ihr konntet selbst schaffend und gestaltend tätig sein bis zu eurem Abfall von Mir, bis zu dem Moment, wo ihr im freien Willen Meine Liebekraft zurückwieset und dadurch euch selbst aller Fähigkeiten beraubtet und also nicht mehr schaffen konntet, weil Meine Liebekraft euch nicht mehr durchstrahlte oder auch: weil ihr selbst sie nicht mehr annehmen wolltet und dadurch kraftlos wurdet. Aber dieser Zustand der Unvollkommenheit wird nicht ewig währen, denn Mein Ziel ist und bleibt, euch wieder in euren Urzustand zu versetzen, was jedoch euer freier Wille allein zuwege bringen muß. Daß ihr Meine Unterstützung erfahret in jeder Weise, dafür bürgt Meine übergroße Liebe zu euch, die immer nur eure Seligkeit will. Und sowie ihr wieder in den Urzustand werdet eingegangen sein, wird euch auch Meine Liebekraft durchströmen wie im Anbeginn, und ihr werdet sie wieder nützen in Weisheit, weil ihr selbst nun wieder zur Liebe geworden seid und darum auch dem noch Unerlösten zur gleichen Seligkeit verhelfen möchtet, die euch nun zuteil wird.... Und ihr werdet unentwegt schöpferisch tätig sein.... Was ihr euch vornehmet, das werdet ihr auch ausführen können, und das Schaffen und Gestalten wird euch unermeßlich beglücken. Denn als Mensch wisset ihr es nicht, welche Fähigkeiten in euch sind, die nur darum brachliegen, weil euch die **Liebe** mangelt, die euch Kraft und Weisheit schenkt.... Aber einmal werdet ihr um alles wissen, und ihr werdet für jedes Seelenpartikelchen die geeignete Hülle schaffen, ihr werdet in Liebe euch alles dessen annehmen, das noch den Gang durch die Schöpfungen der Erde zurücklegen muß.... Ihr werdet auch den Reifegrad dessen erkennen, und ihm entsprechend werden eure Schöpfungen sein, die euch darum auch unermeßlich beseligen, weil ihr deren Zweck erkennet und das Geistige in seiner Aufwärtsentwicklung fördert durch euren Liebewillen, der erschaffend und gestaltend tätig ist. Solange ihr als Mensch über die Erde geht, fehlt euch dieser Reifegrad, daß ihr alles erkennet, daß ihr um jedes Schöpfungswerk wisset, um seine Beschaffenheit, Zusammensetzung und Zweckmäßigkeit.... Doch sowie ihr einmal diese Erkenntnis besitzen werdet, seid ihr selbst schon in einem hohen Reifegrad angelangt, wo ihr Wunder über Wunder schauen dürfet und selbst inmitten dieser Wunder euch bewegt.... Und alle diese Wunderwerke sind Meine Gedanken und Ideen, die Ich zur Form werden ließ.... immer zur Beglückung des Geistigen in jeglichem Reifegrad.... nur daß einmal diese Formen das Geistige einhüllen, das darin ausreifen soll, und daß dann das Geistige selbst solche Formen erschaffen kann und seine Kraft und Weisheit sich nun äußern kann in Schöpfungen vielseitigster Art. Und dann erst werdet ihr allen Schöpfungen weit mehr Beachtung schenken, dann erst werdet ihr Meine große Liebe und Weisheit erkennen, und eure Liebe zu Mir wird immer mächtiger werden, was ständige Vermehrung eurer Kraft bedeutet und daher auch Erhöhung eurer Seligkeit. Und ihr werdet Dinge erschauen, die ihr euch nicht träumen lasset, denn Meine Herrlichkeiten werden kein Ende nehmen,

die allen denen zugedacht sind, die Mich lieben.... Und Ich will Meine Geschöpfe beglücken ewiglich.... sie sollen schaffen und gestalten mit Mir in Meinem Reiche, sie sollen als Meine Kinder das Erbe des Vaters antreten.... sie sollen in und mit Mir unermesslich selig sein....

Amen

Letzte Bestimmung Erschaffen und Beleben.... Zusammenschluß mit Gott....

B.D. Nr. 1394

27. April 1940

Dies ist eure letzte Bestimmung, alles, was ist in der Schöpfung, zu beleben, unaufhörlich Neues zu schaffen und zu gestalten dem Willen Gottes gemäß. Und dies wird für euch Seligkeit bedeuten, ihr werdet in höchsten Wonnen schwelgen und strahlendes Licht wird euer Los sein. Denn nun erst vermöget ihr die ewige Gottheit in Ihrer Größe zu erfassen, nun erst seid ihr so, wie es des Vaters Wille ist.... Werdet vollkommen, wie euer Vater im Himmel vollkommen ist.... Was sich euch nun darbietet, ist höchste Seligkeit, denn es enthält der Vater Seinen rechten Kindern nichts vor. Ihr werdet sonach in einem Zustand sein, der alles in sich schließt.... reinste Liebe und also Licht und Kraft im höchsten Ausmaß, d.h. Wissen und Macht in einem Grade, daß nichts mehr für euch unausführbar oder unvollendet sein kann. Und nun bedenket den göttlichen Schöpferwillen und daß ihr diesen Willen gleichfalls in euch traget und ihr demnach erschaffen und gestalten könnt, ganz nach eigenem Ermessen.... Somit ist das Wesen in einem Gott-ähnlichen Zustand, es hat sich gänzlich vereinigt mit Gott, es hat der Zusammenschluß stattgefunden, es ist kein Einzelwesen mehr, sondern gänzlich mit Gott verschmolzen, jedoch das Bewußtsein, das Denken eines Einzelwesens bleibt ihm, und (es = d. Hg.) erhöht ebendies die Glückseligkeit. Die Vereinigung unendlich vieler Wesen im Reifezustand ist ein Vermehren geistiger Kraft, und es vermag das Einzelwesen dadurch Unglaubliches zu leisten.... Es kann also jederzeit die Kraft aus Gott nützen unbeschränkt und wird stets im Willen Gottes wirken, jedoch immer nach eigenem Denken und Ermessen. Es ist der Zusammenschluß mit Gott.... der Zusammenschluß mit geistiger Kraft keine Beschränkung der eigenen Willensfreiheit, nur ist bei einem vollkommenen Wesen der Wille nicht anders, als der göttliche Wille ist. Denn alles hat in der Liebe seinen Ursprung.... jedes Schöpfungswerk ist in reiner Liebe entstanden, denn erschaffend tätig sein kann das Wesen erst, so es sich völlig zur Liebe gestaltet hat. Also sind alle Schöpfungen aus der Liebe hervorgegangen, und alles, was in der Liebe seinen Ausgang hat, muß göttlichen Willen in sich tragen, weil Gott ja die Liebe Selbst ist. So muß also alles, was in Gott vereinigt ist, auch im gleichen Willen stehen, denn göttliche Liebe ist Grundelement alles dessen, was geschaffen ist. Unvorstellbare Wonnen muß daher das Erschaffen neuer Wesen und der diesen Wesen zuträglichen Schöpfungen auslösen, denn die Liebe gebärt alles, und Liebe ist der Inbegriff der Seligkeit. Und es ist göttliche Weisheit dazu vonnöten, um planvoll alle Schöpfungen zu gestalten.... Licht und Wissen aber den vollkommenen Wesen gleichfalls eigen, denn anders könnte das Wesen nicht vollkommen sein. Der Zusammenschluß mit Gott hat also dem Wesen Vollkommenheit gebracht, und es wirkt nun wohl eigenmächtig, d.h. seinen Gedanken und Empfindungen gemäß, empfängt jedoch Licht und Kraft, d.h. Weisheit und Macht, fortgesetzt vom göttlichen Schöpfer.... es führet sonach den Willen Gottes aus zur eigenen Beglückung, weil dies seine eigentliche Bestimmung ist....

Amen

Einwirken der Lichtwesen auf die Menschen der Erde

Wirken der Lichtwesen.... Enttäuschungen.... Entsagungen....

B.D. Nr. 1484

22. Juni 1940

Es vereinigen sich die Kräfte des Himmels und der Erde, um dem Herrn zu dienen in aller Ergebenheit, und es werden so unzählige Verbindungen hergestellt, die wieder ein Gegenwirken der bösen Macht bedeuten. Wo also Liebe tätig ist, wird die böse Macht geschwächt, denn sie kann nicht mehr in dem Maß tätig sein und ihren Einfluß ausüben auf den Menschen, dem diese erlösende Liebe gilt. Denn dort fangen die Lichtwesen ihre Tätigkeit an, indem sie gedanklich den Menschen unterweisen von allen Gefahren der Seele und also der Mensch nun seinem Seelenleben mehr Beachtung schenkt. Es ist das Wirken der Lichtwesen nicht immer sichtbar, jedoch spürbar überall dort, wo sich die Gedanken der Menschen mit Gott befassen. Je größer die weltliche Not ist, desto eher wird es den Lichtwesen gelingen, gedanklich einzuwirken auf die Menschen, und desto größer wird die Zahl derer sein, die Gott suchen und Ihn also auch finden. Es ist die Tätigkeit der Lichtwesen eine emsige, denn sie wird mit größter Liebe und Geduld ausgeführt. Es wird das Lichtwesen nie den Menschen verlassen, der seinem Schutz anvertraut ist, und wird sich stets äußern in einer Weise, die seine dauernde Fürsorge verrät. Es wird der Mensch durch mancherlei Gefahren gehen, die immer ihn gemahnen, an sein Seelenleben zu denken.... Und alle diese Gefahren und Nöte sind gewissermaßen Hilfsmittel für das Lichtwesen, die Gedanken des Menschen hinzulenken auf das Ewig-Göttliche. Ist ihnen das gelungen, dann ist ihre Arbeit leichter und erfolgreicher, denn dann bestehen keine Hindernisse zum gedanklichen Austausch von Lichtwesen und Menschen, und es sind nun die Erfolgsmöglichkeiten größer. Die göttliche Liebe gibt dem Lichtwesen große Macht über das ihm anvertraute Erdenkind insofern, daß es ihm die Geschehnisse so zuteilen kann, wie diese Erfolg versprechen, denn es ist die Liebe des Lichtwesens so groß, daß es wahrlich nur um der Förderung der Seele willen den Menschen in irdische Not und Gefahr kommen läßt, in der Erkenntnis, daß solche am ehesten zum Fortschritt der Seele beitragen. Und es sind die Lichtwesen wiederum vertraut mit dem Erdenleben der ihnen anvertrauten Seelen, sie kennen jede Regung der Seele, jedes irdische und auch jedes geistige Verlangen, und suchen allem so Rechnung zu tragen, daß die Seele ihren Vorteil daraus zieht, was nun auch bedingt, daß dem Menschen manches versagt bleiben muß, was er sich ersehnt, weil in dem Erfüllen eine große Gefahr für die Seele liegt. Und nun ist es auch verständlich, weshalb das Erdenleben dem Menschen weit mehr Enttäuschungen und Entsagungen bringt als Erfüllung seiner irdischen Wünsche. Es sind diese die größte Gefahr für die Seele, denn sie verhindern oft das Erheben des Geistes zu jenen Höhen, die der Seele erst den Erfolg einer geistigen Reife eintragen. Sie sind hinderlich an der gedanklichen Weiterbildung der Seele durch die Lichtwesen, sie halten die Gedanken des Menschen auf der Erde zurück und wehren ihnen den Flug zur Höhe, und dies ist immer dem Fortschritt der Seele unzutraglich. Die Liebe der Lichtwesen ist jedoch so groß, daß sie das Erdenkind nicht in dieser Gefahr belassen können und daher das Hindernis beseitigen, wenngleich dies dem Menschen Schmerz und Trauer bereitet. Doch einstens wird die Seele die Liebe dieser Wesen erkennen und ihnen für alles danken, was den Reifezustand gefördert und der Seele Licht und Erkennen eingetragen hat....

Amen

Kraftströmung aus dem Lichtreich....

B.D. Nr. 2156

19. November 1941

Aus dem Reiche des Lichtes strömen unentwegt den Menschen Kräfte zu, und es könnte die Menschheit wahrlich in kurzer Zeit erlöst sein, würde sie die ihr zuströmenden Kräfte nützen

nach göttlichem Willen. Doch nur wenige Menschen bedienen sich dieser Kraft aus dem Lichtreich, diese aber schreiten schneller in ihrer Entwicklung vorwärts. Also ist es auch möglich, sich während des Erdenlebens zum Lichtwesen zu gestalten, sowie der Mensch dazu den ernstesten Willen hat. Unfähig ist er nicht, nur zumeist unwillig. Soll nun die Unwilligkeit gewandelt werden in einen Gott-ergebenen Willen, so muß dem Menschen das Wissen übermittelt werden um die Auswirkung des unrechten wie des rechten Willens im Erdenleben und im Jenseits. Der unrechte Wille auf Erden ist Hindernis zum Empfangen der Kraft aus dem Lichtreich, und ohne Kraft ist der Aufstieg zur Höhe unmöglich, also das Los im Jenseits nach dem leiblichen Tode seinem Unvollkommenheitszustand entsprechend ein Zustand der Not und Pein, während der rechte Wille Kraft und Gnade von Gott erbitten läßt und dies ihm den Aufstieg zur Höhe sichert, also nach dem Tode ihm ein freies, unbeschwertes Leben in Kraft und Seligkeit beschieden ist. Das Wissen um die Folgen seiner irdischen Einstellung kann den Menschen bestimmen, sich aus eigenem Antrieb den gebenden Wesen des Lichtreiches zuzuwenden und sie um Hilfe anzurufen in seiner irdischen Schwäche und Not. Und nun kann ihm die Kraft vermittelt werden. Nur den guten Willen benötigen die Lichtwesen.... den Willen, das Rechte zu tun und Gott dadurch näherzukommen. Dieser Wille trägt dem Menschen den Zustrom geistiger Kraft ein, und er kann dann ausführen, was sein Wille anstrebt.... er wird sich Gott nähern im Denken, im Handeln und im Reden. Er kann dann nichts vollbringen, was dem Willen Gottes entgegen geht; er kann nur schwach werden, so das Anfordern der Kraft, das Gebet, schwächer wird; aber immer wieder wird er zu Gott zurückfinden und es fühlen, daß er auf dem rechten Wege ist, so er sich Gott und Seiner Gnade überläßt. Der Widerstand des Menschen macht die Zuwendung der Kraft aus dem Lichtreich unmöglich, denn wirksam kann die Kraft nur dort werden, wo sie widerstandslos entgegengenommen wird. Und darum soll den Menschen von seiten der Kraftträger auf Erden.... das sind die Menschen, die den Kraftstrom aus dem Lichtreich willig in Empfang nehmen.... das Wissen um die Wirkung dieser Kraft sowohl als auch um das Manko eines kraftlosen Erdenmenschen nahegebracht werden, auf daß er sich nun selbst entscheide und gleichfalls die Zuwendung der Kraft erbitte, die unbedingt erforderlich ist zur Umgestaltung seines Wesens, solange er auf Erden weilt....

Amen

Gedanken Ausstrahlung aus dem geistigen Reich....

B.D. Nr. 3700

28. Februar 1946

Jegliches Gedankengut ist geistige Ausstrahlung, nur mit verschiedenem Ausgang, d.h., es kann aus dem Reiche des Lichtes, aber auch aus dem Reich der Finsternis euch Menschen zugehen je nach eurem Willen. Und verständlicherweise wird das Lichtreich Wahrheit ausstrahlen, während das Reich der Finsternis Unwahrheit oder völlig irdische, materielle Gedanken den Menschen zuleitet und sie zu verbreiten sucht. Die Gedankentätigkeit ist wohl, irdisch gesehen, Funktion der Organe, die aber eigentlich nur das aufnehmen und verarbeiten, was aus dem geistigen Reich als Ausstrahlung die Organe berührt. Denn Ausgang eines jeden Gedankens bleiben immer geistige Sphären, weil dies die Tätigkeit der Bewohner des geistigen Reiches ist, gedanklich auf die Menschen einzuwirken, und sie daher bestrebt sind, das Gut, das sie selbst besitzen, ihnen zu übermitteln. Und so kann wertvolles, aber auch wertloses, ja schädliches Gedankengut jenem Reich entströmen, und es ist der Mensch selbst bestimmend für den Wert dessen, was ihm zugeht.... Er kann durch seinen Willen seine Gedanken in rechte oder falsche Bahn lenken, und es wird sein Wille stets aufs eifrigste unterstützt werden durch die Wesen des geistigen Reiches. Es muß der Mensch darum in Kenntnis gesetzt werden, wie er mit den Lichtwesen in Berührung kommen kann, will er reine Wahrheit erlangen, will er, daß sein Denken recht ist, wie ihm aber auch die Ursachen falschen Denkens bekanntgegeben werden müssen, um sich davor schützen zu können. Also muß er unterwiesen werden, daß das Übertragen des Gedankengutes aus dem geistigen Reich Folge seines Lebenswandels ist, der mehr oder weniger dem Willen Gottes entspricht und also mehr oder weniger die Wesen des geistigen Reiches zum Austeilen der Wahrheit oder Unwahrheit veranlaßt.... Wie der Mensch sich in seinem Willen Gott gegenüber verhält, so verhalten sich auch die geistigen Wesen ihm gegenüber, und es

wirkt sich dies im Übermitteln geistigen Gutes aus, im Denken und der Erkenntniskraft des Menschen. Denn die Lichtwesen können nur mit den Menschen in Berührung treten, so diese sich Gott zu eigen geben, so ihr Streben zu Gott gerichtet ist, weil sonst der Wille des Menschen unfrei gemacht würde durch Beeinflussung aus dem Lichtreich wider seinen Willen. Während die Kräfte der Finsternis ebenfalls nur Zugang haben zu denen, die im Gott-abgewandten Willen stehen und dies durch liebloses Handeln Denken und Reden bekunden. Denn der Einfluß jener Wesen ist stark, aber nur dann von Wirkung, wenn der Mensch sich ihnen überläßt. Ist aber sein Wille Gott zugewandt, kann er sich jederzeit schützen vor jenen Kräften durch Verlangen nach den Lichtwesen und durch Bitte zu Gott um Beistand. Dessen Denken wird jederzeit recht gelenkt sein, denn die Lichtwesen finden keinerlei Widerstand, so sie ihr Gedankengut ihm vermitteln. Die Kräfte der Finsternis suchen das Denken der Menschen zumeist auf irdische Dinge zu lenken und sie zu hindern am Verlangen nach geistigem Gut oder dieses zu entstellen und von Lüge und Irrtum durchsetzt ihnen zu bieten, daß sie sich also in völliger Unkenntnis und Unwahrheit befinden, denn jedes Geistwesen gibt, was es selbst besitzt.... Aus dem Reiche der Finsternis kann aber niemals Wahrheit geboten werden, weil den Wesen kein Licht leuchtet durch ihren eigenen verstockten Willen. Immer ist es das Bestreben jener Kräfte, den Menschen in nur materiellem Denken zu erhalten, und sie finden bei ihm stets Anklang, solange dessen Wille nicht Gott zugewandt ist. Nur wo die Lichtwesen wirken können, ist das Denken der Menschen recht, und das Gedankengut, das sie besitzen, entspricht der Wahrheit. Und also muß vorerst das größte Gebot Gottes erfüllt werden.... es muß der Mensch in der Liebe leben.... Dann erst kann er sein Gedankengut als wahr und aus dem Reiche des Lichtes stammend vertreten auch den Mitmenschen gegenüber, denn dann erfüllt er die erste Bedingung, die Gott gestellt hat, auf daß er selbst die Menschen in die Wahrheit leiten kann, und er braucht nimmermehr zu fürchten, irrige Wege zu gehen, d.h., in der Unwahrheit zu wandeln, denn er steht dann unter dem unmittelbaren Einfluß der Lichtwesen, die im Auftrag Gottes tätig sind, gedankliches Gut denen zuzuführen, die ihren Widerstand gegen Gott endgültig aufgegeben haben....

Amen

Wirken der Lichtwesen.... Wahrheit - Irrtum....

B.D. Nr. 5676

14. Mai 1953

Euch wird wahrlich ein Licht gegeben, so ihr solches begehret: Die Mission des im Licht stehenden Geistigen ist und wird immer sein, die ihnen anvertrauten Kinder zu betreuen und sie in wahres Denken zu leiten. Und so wird von seiten dieser Lichtwelt alles getan, was dazu verhilft, die Finsternis zu verjagen, die Unwissenheit zu beheben, Irrtum und Lüge aufzudecken, damit die Gedanken der Menschen sich stets in der Wahrheit bewegen, weil sie es wissen, daß nur die Wahrheit zu Mir führen kann. Es ist aber auf der Erde eine große Finsternis.... Es ist darin auch der große Abfall vom Glauben zu erklären, der sich vielfach am Irrtum stößt und der sich von allem, auch von der Wahrheit.... abwendet. Bei völlig glaubenslosen Menschen aber haben die Lichtwesen wenig Erfolg, denn diese wenden ihre Gedanken nur selten dem geistigen Reich zu, und darum können sich die Lichtwesen bei ihnen nicht einschalten und ihnen also auch keine Aufklärungen bringen. Sie sollen aber doch auch zur Wahrheit gelangen, sie müssen daher mitunter andere Wege geführt werden, sie müssen zum Nachdenken angeregt werden, und es kann dieses wieder nur auf ganz natürlichem Wege geschehen, daß sie in geistige Debatten hineingezogen werden, wo sie selbst zu einer Urteilsäußerung veranlaßt werden und dann sich auch die Lichtwelt einschaltet. Herrliche Ergebnisse können zustande kommen, sowie der Mensch nur guten Willens ist. Vor dem Ende dieser Erde nun ist ein geistiges Chaos auf Erden, es ist der Irrtum schon so verbreitet, daß er als Wahrheit verbreitet wird, und es hat ein Wahrheitsträger selten Aussicht, mit dem Licht, das Mich als Ausgangsort hat, durchzudringen und Anhänger zu finden. Denn der Irrtum wurzelt schon zu tief im Menschen und will auch nicht aufgegeben werden. Und so ist der Irrtum und die Lüge nur von den Lichtträgern zu erkennen, von Geist-geweckten Menschen, die von Mir in die reine Wahrheit eingeführt worden sind und nun auch ein klares Empfinden haben, wo sich die Wahrheit von der Lüge trennt. Doch diese wenigen dringen nicht mehr durch mit der Wahrheit, weil am Ende dieser Erde eine solche geistige Verwirrung ist unter

den Menschen, daß Mein Gegner ein leichtes Spiel hat, auf diese einzuwirken, und er daher jede Gelegenheit nützt, um das Denken derer noch mehr zu verwirren und sie dem Irrtum und der Lüge auszuliefern. Dann aber liegt es Mir ganz fern, die Menschen durch Wunder und Zeichen gewinnen zu wollen. Denn diese wären nur geeignet, zu einem blinden Glauben zu führen, zu einem Glauben im Zwang, der völlig wertlos ist.... Die Menschen können sich nur durch die Liebe erlösen. Sie können nur durch die Liebe zur Wahrheit gelangen, zum Licht, zu rechtem Denken, weil nur die Liebe den Geist im Menschen zum Erwachen bringt, der sie dann auch in die Wahrheit einführt. Also können die Menschen nur zur Liebe ermahnt und angeregt werden, worauf auch die Beeinflussung der Lichtwelt auf die Menschen hinausgeht.... Die **Liebe** ist also zunächst das, worauf jede übernatürliche Erscheinung **zuerst** hinweisen müßte, will sie eine Besserung der Menschen bezwecken, und dann würden die Menschen selbst an Erkenntniskraft gewinnen und den Irrtum von der Wahrheit zu scheiden vermögen.... Wer die Liebe predigt, ist ein Abgesandter von Mir, und auch Meine vom geistigen Reich aus auf die Menschen einwirkenden Boten werden nur immer das eine Ziel verfolgen, die Menschen zur Liebetätigkeit anzuregen. Die Verfinsterung des Geistes der Menschen ist Folge der Lieblosigkeit; wird diese gewandelt zum Liebewirken, so wird es auch hell werden auf der Erde und in allen Menschenherzen, und dann ist wahrlich die geistige Not geringer geworden, dann können die Lichtwesen ihr Betreueramt ausführen, die Menschen werden in der Wahrheit unterrichtet gedanklich, d.h., sie bewegen sich in rechtem Denken und Wissen, sie lehnen den Irrtum, ohne zu zögern, ab und nehmen die reine Wahrheit an, wo immer sie ihnen angetragen wird, dann sind sie selbst erleuchteten Geistes, sowie sie in der Liebe leben....

Amen

Einwirken der Lichtwesen auf die Seelen in der Finsternis

Liebesausstrahlung....Ringende Lichtwesen um Seelen....

B.D. Nr. 2119

17. Oktober 1941

Die Allgewalt göttlicher Liebe erfaßt alles aus ihr Hervorgegangene und lässet es niemals gänzlich fallen. Und so wird sich alles Lichtvolle, das von der Liebe Gottes durchstrahlt ist, stets und ständig dem zuwenden, was sich noch widersetzt, die göttliche Liebesausstrahlung in Empfang zu nehmen; denn ohne dessen Willen kann die Kraft der Liebe nicht wirksam werden. Gebewillig ist Gott stets und ständig, empfangswillig aber das aus Ihm Hervorgegangene nicht immer. Und also muß erst der Empfangswille in dem Wesen angeregt werden, und dies ist die Tätigkeit der Lichtwesen, die in nimmermüder Liebe und Geduld sich der Arbeit unterziehen, den Wesen der Finsternis die göttliche Liebe nahezubringen. Die Wesen der Finsternis wissen nicht um das Licht und den beglückenden Zustand derer, die im Lichtreich weilen. Und da sie nichts wissen davon, streben sie auch nicht nach der Höhe. Wird ihnen das Wissen darum vermittelt, so weisen sie es ab, weil sie noch nicht glauben können, denn ihr gegenwärtiger Zustand ist so trostlos, daß ihnen ein Lichtreich gänzlich unvorstellbar ist. Und dennoch versuchen die Lichtwesen immer wieder sie anzuregen, eine Änderung ihres Zustandes zu schaffen. Sie stellen ihnen die Möglichkeiten vor, in hellere Umgebung zu kommen, und sie suchen das Wesen zu beeinflussen, eine solche anzustreben. Die göttliche Liebe will alles durchstrahlen und ringt ständig um die Seelen der Finsternis, um ihren Widerstand zu brechen, und es müssen daher jene Wesen oft durch qualvolle Lagen in einen Zustand gedrängt werden, der in ihnen den Willen tätig werden läßt, ihm zu entfliehen, so sie den Vorstellungen der Lichtwesen nicht Gehör schenken. Die geringste Willensäußerung zieht die Lichtwesen heran, die zwar nicht in ihrer Lichtfülle mit den finsternen Wesen in Berührung kommen können und daher in Umhüllung ihnen nahetreten. Sowie die Seelen willig sind, empfinden sie auch die Nähe der Lichtwesen wohlthätig, und dann ist auch deren Einfluß stärker und ihre Bemühungen von Erfolg. Es spornen die Lichtwesen nun die Seelen an zur Liebetätigkeit. Sie belehren sie in einer ihnen zuträglichen Weise und geben ihnen Ratschläge, wie sie dem lichtlosen Aufenthalt entfliehen können, überlassen sie dann wieder ihrer Einsamkeit, auf daß das Vernommene in ihnen wirken kann, und je nach Willigkeit wird nun das Wesen das Vernommene anderen Wesen mitteilen und es beginnt das Wirken in Liebe, das Erlösen ist und das Wesen auch empfangsfähig macht für die Liebesströmungen, die ihm nun fortgesetzt zufließen. Denn ist einmal der Wille zum Licht in ihnen rege geworden, dann wird auch der Wille zu helfen in ihnen stärker.... Sie behalten ihr Wissen nicht für sich allein, weil es sie tief bewegt.... Und also wird die Liebesausstrahlung an ihnen wirksam, sie empfangen von den Lichtwesen Liebe und geben diese weiter an Seelen, die gleich ihnen in Not sind. Und sowie ein göttlicher Liebesstrahl Empfangswilligkeit gefunden hat, zündet er und wächst an zur Flamme. Die Liebe belebt, d.h., sie treibt an zur Tätigkeit.... Es wird das Wesen nun rührig sein, es wird nicht mehr kraft- und tatenlos verharren, sondern suchen, wo es in Not befindliche Seelen findet, und emsig tätig sein, auch diesen den Weg zum Licht zu weisen. Bis in die tiefsten Tiefen dringt der Lichtstrahl göttlicher Liebe; nur wer sich wehret dagegen, bleibt unberührt, obwohl auch ihnen unausgesetzt die göttliche (Liebe) Sorge gilt. Denn aus der Liebe ist alles geboren, und zur Liebe soll alles wieder zurückkehren, was sich von ihr entfernt hat....

Amen

In der geistigen Welt entspricht das Wissen des Wesens seinem Reifezustand, d.h., sowie das Wesen sich selbst geformt hat durch Liebetätigkeit auf Erden oder im Jenseits zur Vollkommenheit, ist ihm in Form von geistiger Kraft göttliche Weisheit zugeströmt. Er steht in der Erkenntnis um alles in der Schöpfung, um das Walten und Wirken Gottes im geistigen Reich und um die Bestimmung aller Wesenhaften.... Er ist wissend geworden, und sein Zustand ist somit ein Zustand des Lichtes. Da nun aber der Vollkommenheitsgrad verschieden sein kann, werden auch die Wesen sich in verschiedener Lichtfülle befinden; also sind auch die Sphären im geistigen Reich nicht gleich, d.h., die Lichtstrahlung, die von den Wesen ausgeht, ist von verschiedener starker Leuchtkraft, folglich auch die Wirkung auf die lichtlosen Wesen unterschiedlich. Diese Wirkung kann so stark sein, daß die lichtlosen Wesen die Fülle des Lichtes nicht vertragen können, d.h. die geistigen Substanzen völlig von ihr aufgelöst werden könnten und dies also ein ungehindertes Wirken dieser Lichtwesen unmöglich macht. Das Wirken der Lichtwesen besteht im Belehren derer, die völlig ohne Wissen sind. Es muß also das Lichtwesen sich dem Zustand der lichtlosen Wesen anzupassen versuchen, es darf nicht in seiner ganzen Leuchtkraft in die Nähe jenes Wesens kommen, sondern es muß gleichsam sein Licht dämpfen, damit das lichtlose Wesen nicht geblendet wird und nun für die Entgegennahme des Lichtes, d.h. des Wissens, ganz untauglich wird. Das Angleichen an den Dunkelheitszustand ist vorerst nötig, damit dem Wesen jede Scheu genommen wird und es sich ohne Hemmung entäußern kann, denn dann erst kann das Lichtwesen erfolgreich wirken.... (30.9.1942) Sie müssen ihre Lichtfülle dämpfen, sie müssen sie unter einer Hülle bergen, auf daß sie sich ohne Gefahr für die lichtbedürftigen Seelen diesen nähern können. Dennoch sind sie in einem helleren Licht wie jene, um auf sie die Wohltat des Lichtes ausströmen lassen zu können. Sowie nun die lichtlose Seele die Wohltat empfindet, was auch noch von ihrem Willen, Licht zu empfangen, abhängt, wird sie auch den Vorstellungen der Lichtwesen Gehör schenken und immer wieder deren Nähe begehren. Sie wird deren Lehren auf sich wirken lassen und nun gleichfalls davon Gebrauch machen, indem sie das nun gewonnene Wissen weitergibt an gleichfalls lichtbedürftige und also leidende Seelen. Denn die Lichtlosigkeit ist ein Leidenszustand, ein Zustand des Mangels und des Unbehagens, den die Seele qualvoll empfindet. Je mehr sich nun die Seele damit befaßt, den mitleidenden Seelen zu helfen, desto gewilliger sind auch die Lichtwesen, die nun immer heller und strahlender sich den Empfangenwollenden nähern und ihnen Licht und Kraft, d.h. göttliche Weisheit, vermitteln. Je nach diesem Wissen hat nun auch der Lichtgrad der Seele zugenommen, denn Wissen ist Licht, das im Jenseits, im geistigen Reich, sich in strahlender Helligkeit und Leuchtkraft äußert....

Amen

Tätigkeit im Jenseits und Aufstiegsmöglichkeit....

Den Seelen, deren Reifegrad ein noch sehr niedriger ist, mangelt es im Jenseits an jeglicher Kraft. Sie erleben darum namenlose Qualen. Sie sind sich der Kraft bewußt, über die sie auf Erden verfügen konnten. Es ist also ihr Los verschlechtert, und sie erkennen, daß sie unfähig sind, ihre Lage zu bessern. Der Leidenszustand ist den Menschen nicht zu beschreiben, es ist ein Zustand äußerster Dürftigkeit und qualvollsten Unbehagens. Und in dieser Not gesellen sich ihnen Seelen zu, die den Versuch machen, sie aus ihrer Lethargie aufzurütteln, und ihnen zunächst das Qualvolle ihres Zustandes vor Augen führen, um in ihnen den Willen zu erwecken, etwas zur Aufbesserung ihrer Lage zu tun. Die Art dieser Tätigkeit ist für die Menschen unbegreiflich, es ist eine dienende Beschäftigung, die aber keine irdische Grundlage hat, sondern die dem geistigen Reich angepaßt ist und daher dem Menschen nicht erklärt werden kann. Dennoch ist es eine Tätigkeit, die den Willen der Seele zur Voraussetzung hat; es ist eine Tätigkeit, die sie ausführen kann, wenn der Wille in ihr rege wird zu helfen. Nur das Helfen-Wollen trägt der Seele eine Verbesserung ihrer Lage und somit auch einen Fortschritt in ihrer geistigen Entwicklung ein. Es ist aber überaus schwer, solche kraftlose, niedrige Seelen dazu anzuregen, sie zu bewegen, sich nützlich zu machen, um anderen Seelen zu helfen.

Zumeist sind gerade diese Seelen so durchdrungen vom eigenen Leid, daß sie für das Leid der anderen Seelen kein Mitgefühl haben. Sie gehen achtlos an ihnen vorüber, ja sie fügen sich oft noch Leid zu, und ihr Wesen ist lieblos gegeneinander. Aber desto größere Qualen empfindet die Seele dann, und es steigern sich diese bis zur Unerträglichkeit, um die Seele gefügig zu machen, wenn sich ihr nun die Lichtwesen in ihrer Verkleidung nahen. Der Widerstand ist oft groß, doch andererseits empfinden die Seelen die Teilnahme an ihrer Not als Wohltat, und ob sie auch anfänglich ablehnend sind; sie wollen dann die Teilnahme nicht missen und verlangen danach, und dies ist schon ein kleiner Fortschritt, den die Lichtwesen eifrig nützen. Und es erfordert diese Arbeit an den unreifen Seelen viel Liebe und Geduld der Lichtwesen. Es ist aber auch der Erfolg ein so beglückender, daß sie unentwegt bemüht sind, diesen armen Seelen Erlösung zu bringen. Sowie die Seele nur nachgiebiger geworden ist, kann die Arbeit der Lichtwesen an ihr beginnen. Diese stellen ihr nun vor, daß sie sich durch Lieblosigkeit ihr Los verschlimmert, durch Liebe aber es verbessern kann. Sie suchen sie zur helfenden Tätigkeit anzuregen, indem sie ihr das Leid der anderen Seelen vorhalten und nun darauf hinwirken, daß die Seele diesen beisteht. Sie lassen zwar dem Willen der Seele Freiheit, so daß diese die helfende Tätigkeit aus eigenem Antrieb ausführen soll. Und tut dies die Seele, dann beginnt auch der Aufstieg für die notleidenden Seelen, denn auch die anderen Seelen profitieren dadurch, weil sie selbst das ihren mitleidenden Seelen tun, was an ihnen getan wird. Es ist die erlösende Tätigkeit im Jenseits ein ununterbrochenes Liebeswirken von unvorstellbarer Bedeutung, auf daß die Seelen, die auf Erden versagt haben, doch noch im Jenseits sich zur Höhe entwickeln können und das Glück und die Seligkeit des Himmels genießen können....

Amen

Ringens der Lichtwesen im Reiche der Finsternis....

B.D. Nr. 7948

24. Juli 1961

Auch im geistigen Reich wird unablässig gekämpft um die Seelen, denn auch dort wütet Mein Gegner, und er sucht die Seelen daran zu hindern, daß sie den Weg zur Höhe nehmen.... Auch im geistigen Reich sucht der Gegner die Seelen vom Licht abzudrängen und sie in immer dichtere Finsternis zu hüllen.... Doch im geistigen Reich sind auch Kräfte des Lichtes tätig, die jeder Seele helfen, wenn sie nur den geringsten Willen hat, aus der Finsternis herauszukommen in das Licht. Also es sind auch diese Seelen in der Finsternis nicht ohne Schutz, nur muß in ihnen **selbst** der Wille erwachen, zum Licht, zur Höhe, zur Freiheit.... Und dies ist der Kampf zwischen Licht und Finsternis, daß die Lichtwesen unentwegt bemüht sind, die schlechten Kräfte aus der Finsternis abzudrängen und auf die Seelen so einzuwirken, daß sie selbst der Finsternis entfliehen wollen.... Es geschieht dies in jeder Weise, nur können sich die Wesen des Lichtes nicht in der strahlenden Helligkeit den Seelen nahen, sondern sie müssen im gleichen Zustand erscheinen wie jene, auf daß die Seelen Vertrauen fassen und sich entäußern.... Und es ist dann die Fürbitte von seiten der Menschen eine übergroße Hilfe, weil der Widerstandswille der Seelen dadurch eine Schwächung erfährt, wenn er nicht gänzlich gebrochen wird, was dann den Lichtwesen ihre Arbeit erheblich erleichtert.... Die Liebe dieser Wesen aber gibt die Seelen nicht auf, die ihrer Betreuung übergeben sind.... Sie stehen selbst im Licht und sind dadurch auch selig im Übermaß.... und so treibt ihre Liebe sie immer wieder an, die unglücklichen Seelen aus ihrem Zustand zu befreien und ihnen das Licht zu bringen. Und es gelingt ihnen auch zumeist, nur bei ganz verhärteten Seelen hat der Gegner das Übergewicht, und es kann dann auch zur nochmaligen Bannung führen am Ende einer Erlösungsperiode, wenn die Seele, statt zur Höhe zu steigen, immer tiefer absinkt und dann eine nochmalige Auflösung der geistigen Substanzen unabwendbar ist. Die Erlöserarbeit im geistigen Reich wird immer intensiver betrieben, denn den Lichtwesen ist die kommende Erdumwälzung bekannt, sie wissen um die Gefahr einer Neubannung der unverbesserlichen Seelen, und sie tun wahrlich alles, um ihnen dieses Los zu ersparen, weil sie um die Qualen wissen und um die endlos lange Zeit, bis sie wieder als ichbewußte Wesen über die Erde gehen können. Und die sie beglückende Tätigkeit besteht darin, den Seelen zur Erlösung zu verhelfen, ihnen das Licht zu bringen, sie zu Jesus Christus zu führen, Den sie auch im jenseitigen Reich erst gefunden haben müssen, soll ihnen das Lichtreich geöffnet werden. Darum ist

auch eure Erlöserarbeit auf Erden gesegnet, denn jede Seele, die Ihn auf Erden schon gefunden hat, braucht die Finsternis nicht zu fürchten, wenn sie auch noch keinen hohen Lichtgrad aufweisen kann beim Betreten des geistigen Reiches; aber sie braucht kein Absinken zu fürchten, sie ist der Gewalt des Gegners entflohen, und ihr wird in jeder Weise Hilfe gewährt, daß sie aufsteigen kann zur Höhe. Mein Gegner nützt die Macht, die er am Ende besitzt, wahrlich ausgiebig, und er bedrängt alles Geistige, das zu Mir strebt.... Und er wird mit allen Mitteln zu verhindern suchen, daß auch das ihm noch Gehörende den Weg nimmt zu Mir.... Aber die Wesen des Lichtes lassen ihre **Liebe** ausstrahlen, und sie erreichen damit viel, auch wenn sie den freien Willen der Seelen achten müssen. Es kämpft die Liebe gegen den Haß, und es ist wahrlich die Liebe eine große Kraft.... Und so könnet ihr Menschen auf Erden auch durch die Liebe alles Ungeistige von euch abdrängen, ihr könnet auch den Kampf gegen die Finsternis mit Erfolg führen, wenn ihr die Liebe durchbrechen lasset, wenn ihr immer nur dem Bösen Liebe entgegensetzt.... Denn der Liebe erliegt der Gegner, er flieht sie, und er läßt dann von euch ab, wenn die Liebe übermächtig wird in euch, weshalb ihr auch kraft eurer Liebe den Wesen in der Finsternis Hilfe bringen könnet, weil sie sich ergeben, wenn ein solcher Liebestrahl sie berührt.... Und dann sind sie auch gerettet, und Mein Gegner hat die Macht über diese Seelen verloren, denn wer die Kraft der Liebe einmal gespürt hat, dessen Widerstand ist gebrochen, und nun ist es für die Lichtwesen im geistigen Reich nicht schwer, ihnen emporzuhelfen zur Höhe, und sie sind gerettet für alle Ewigkeit....

Amen

Wiedersehen im Lichtreich

Wiedersehen im Jenseits im Reifezustand....

B.D. Nr. 4781

14. November 1949

Im geistigen Reich erkennen die Seelen einander, die im gleichen Reifezustand stehen und in einem bestimmten Reifezustand lichtempfindlich sind, die also die Fähigkeit haben, geistig schauen zu können, während die Seelen in der Finsternis einander nicht erkennen, wenngleich sie auf Erden verbunden waren. Sie können dann wohl Wesen wahrnehmen und auch mit ihnen in Verkehr treten, doch von einem Erkennen kann keine Rede sein, denn leibliche Kennzeichen besitzen sie nicht mehr und Geistiges zu sehen, erfordert einen bestimmten Reifezustand. Es kann aber eine Lichtseele eine ihr von der Erde bekannte Seele wiederfinden und sich ihr auch nahen, ohne jedoch von dieser erkannt zu werden, weshalb die Lichtseelen auch helfend beistehen können, jedoch in einer Verhüllung, damit die Lichtstrahlung, die von ihnen ausgeht, keinen zwingenden Einfluß ausübt auf die unvollkommenen Wesen. Und es finden darum solche von der Erde unreif abgeschiedenen Seelen im geistigen Reich hilfswillige Seelen, die sich ihnen nahen, weil Liebe sie mit jenen verband, als sie noch auf Erden weilten. Dennoch muß die Seele sich aus eigenem Willen ihren Belehrungen und Ratschlägen öffnen. Sie kann auf den rechten Weg gewiesen werden, muß ihn aber nun selbst gehen.... Stehen dagegen Seelen in einem Reifezustand, daß sie beide lichtempfindlich sind, wenn auch in verschiedener Stärke, so besitzen sie auch die Fähigkeit, geistig zu schauen und erkennen sich zur unbeschreiblichen Freude. Und sie finden sich nun zu gemeinsamem Wirken zusammen, sich ergänzend und belehrend und stets in Liebe sich äußernd, was die Seele ungemein beglückt. Ein Wiedersehen im geistigen Reich ist also feststehend, nur kann es auch geraume Zeiten dauern, bis eine Seele in die Lichtsphären eingeht und dann erst ihre Lieben wiedersieht, erkennend, daß diese ihr schon oft nahe waren als Berater und Führer auf dem Wege nach oben. Die Seligkeit des Wiederfindens ist unbeschreiblich und wiegt viel Leid auf, das die Seelen im Jenseits zuvor ertragen müssen, bis sie zum Licht gelangen. Doch wo eine Lichtseele hilft durch ihre Liebe, dort wird auch das Ziel sicher erreicht, denn die Liebe ist die stärkste Kraft, die dem noch Unerlösten hilft, die auch ihm den Eingang sichert in das geistige Reich, in das Reich des Lichtes und der Seligkeit....

Amen

Wiedersehen im Jenseits im Lichtreich....

B.D. Nr. 5365

15. April 1952

Es ist ein unvergleichlich seliger Moment, wenn die Seele von der Erde abscheidet und eintritt in das Lichtreich, in Sphären, wo es nichts Unschönes mehr gibt, wo die Seele von einer Welle beseligenden Lichtes umfassen wird, wo sich ihr überschöne Wesen nahen und ihr ein Maß von Liebe entgegenbringen, das sie fast überwältigt. Die Lichtstrahlungen sind ihrem Reifezustand angepaßt, also immer in dem Grade, daß sie wohl unvorstellbar beseligend, nicht aber die Seele verzehren, was ein Übermaß von Licht wohl könnte, für das die Seele noch nicht aufnahmefähig ist.... In unendlicher Weite sieht sie die wunderbarsten Schöpfungen, denn ihr geistiges Auge hat nun die Fähigkeit, geistige Schöpfungen erschauen zu können, die nicht mehr Materie sind und doch genau so wahrhaft vor ihr erstehen, also keine Selbsttäuschung sind.

Und inmitten dieser Schönheit, die ihr Auge erblickt, findet sie ihre Lieben, die ihr vorangegangen sind in dem Reifezustand, daß das Lichtreich sie aufnehmen konnte.... Für die Menschen ist die Seligkeit eines solchen Wiedersehens nicht auszudenken, doch im geistigen Reich ist die Seele fähig, tiefere Eindrücke aufzunehmen, ohne zu vergehen, und sie empfindet bewußt die Seligkeit, die Gott ihr bereitet, und singt Ihm im Herzen Lob und Dank, wie sie überhaupt, so das Lichtreich ihre Heimat

geworden ist, in Liebe erglüht zum Vater, Der ihr alle diese Seligkeiten bereitet hat.... Das Zusammenwirken mit Seelen im gleichen Reifegrade erhöht ihre Kraft und ihren Tätigkeitswillen, und diesen wendet sie nun den Seelen zu, die noch weit unter ihr stehen, um ihnen zu verhelfen zur gleichen Seligkeit. Und sie nimmt sich in erbarmender Liebe derer an, die ihr nahestanden auf Erden und noch in unteren Sphären weilen, die auf der Erde durch Unglauben und Lieblosigkeit in ihrer geistigen Entwicklung zurückgeblieben sind und darum im Jenseits noch unselig in der Finsternis oder im Dämmerlicht weilen.... Sie erkennt wohl diese Seelen und kann sich ihnen auch nahen und ihnen ihre Hilfe anbieten, doch sie selbst wird von jenen Seelen nicht erkannt, und darum wird auch oft ihre Hilfe abgewiesen.... Doch die Liebe und Geduld einer Lichtseele ist unentwegt bemüht um diese Seelen und erreicht es auch einmal, daß sie Einfluß gewinnt. Ihre Seligkeit, die sie in der ständigen Liebeausstrahlung Gottes empfängt, die unvergleichlichen Schöpfungen des Lichtreiches und das Zusammenwirken mit Wesen, mit denen sie in beglückender Liebe verbunden ist, gibt ihr ständig den Auftrieb zu erlösender Tätigkeit, sie findet selbst ihre Beglückung darin, zu geben, was sie selbst empfängt; sie findet stets Erfüllung ihres Sehns nach Gott und kann nicht anders als gleichfalls beglücken wollen. Die Herrlichkeit des Lichtreiches den Menschen auf der Erde zu beschreiben ist unmöglich, weil eben eine ausgereifte Seele nur die Lichtfülle ertragen und daher auch die Seligkeit verstehen kann und dafür der noch unvollkommene Mensch kein Verständnis hat. Doch eines soll und kann er glauben, daß es ein Wiedersehen gibt im jenseitigen Reich, daß der Tod kein Ende setzt dem eigentlichen Leben der Seele und daß diese Seelen einander erkennen, wenn ein bestimmter Reifegrad erreicht ist, den aber viele Seelen noch nicht besitzen. Und darum kann es auch für manche Seele lange dauern, bis sie das Glück der Vereinigung mit ihren Lieben erfährt; doch das Verlangen danach ist oft der Anlaß zum Streben nach der Höhe. Die Liebekraft der Seelen ist ständig tätig, um aus der Tiefe die Seelen zu erlösen und ihnen zu verhelfen zur Seligkeit, zum Eingehen in das Reich, wo strahlendes Licht sie umfängt, wo sie Gott schauen können und alle Not ein Ende hat....

Amen

Wiedersehen im Jenseits....

B.D. Nr. 6312

15. Juli 1955

Es gibt ein Wiedersehen im geistigen Reich, davon könnet ihr Menschen überzeugt sein.... Doch ob euch ein Wiedersehen mit euren Lieben schon vergönnt ist gleich nach eurem Abscheiden von dieser Erde, das ist von dem Reifegrad abhängig, in dem sowohl eure Seelen als auch die Seelen eurer Lieben stehen, denn wo dieser noch nicht so hoch ist, daß ein geistiges Schauen möglich ist, muß er erst erreicht werden, was auch noch lange Zeiten dauern kann. Erst in einem bestimmten Reifegrad ist die Seele fähig, die Eindrücke in sich aufzunehmen. Sie muß also selbst im Licht stehen, um erkennen zu können, wer sich ihr naht, wenngleich eine Seele in niedrigem Reifegrad sich auch von Wesen umgeben weiß, die sie aber nicht erkennen kann, solange ihr das geistige Sehvermögen fehlt. Die Seligkeit der Wesen besteht aber nun darin, sich mitteilen zu können denen, die ihnen nahestanden auf Erden.... Und darum werden die Seelen, die schon im Licht stehen als Folge ihrer Reife, immer den Ihrigen sich nahen, und zwar, um sich entweder mit gleich-geistig-reifen Wesen auszutauschen oder um den noch schwachen Seelen zu helfen, auch zur Höhe zu gelangen.... Es werden also die **reiferen** Seelen die Fähigkeit haben, die Seelen zu erkennen, doch nicht umgekehrt.... weil die schwachen Seelen angeregt werden sollen, zu streben, doch nicht durch Beweise dazu gezwungen werden.... Denn immer wäre es ein Beweis, wenn sich ihnen eine Lichtseele nähert, die sie erkennt als mit ihr auf Erden verbunden gewesen.... Und so ist also das Gnadengeschenk der Wiedersehensfreude auch wieder Anteil des reifen Geistigen, das unsagbar glücklich darüber ist und nun seinerseits alles tut, um den noch unreifen Seelen gleichfalls zu diesem Glück zu verhelfen.... Diese bemühen sich in liebevollster Weise um jene und lassen nicht nach, sie anzuspornen.... doch immer jenen noch unkenntlich, weil sie in gleicher Umhüllung, in gleichem Gewande, sich ihnen nahen. Das Verlangen nach ihnen nahestehenden Seelen zieht diese auch heran und kann noch ein ungeheurer Auftrieb sein, und ist der Moment des Erkennens gekommen, dann sind die Seelen unendlich dankbar und beglückt.... Und dann erkennen sie erst die Fürsorge, die ihnen gegolten hat, und sie nehmen sich in

gleicher Weise der noch im Dunkeln schmachtenden Seelen an.... sie verhelfen auch ihnen wieder zur Höhe, denn eine **jede** Seele verlangt nach denen, die ihr einmal nahestanden auf Erden. Es gibt ein Wiedersehen, doch die Zeit, da es möglich ist, bestimmt ihr selbst.... Habt ihr nun diese sichere Erkenntnis auf Erden schon gewonnen, so werdet ihr auch alles tun, um den Grad wenigstens auf Erden zu erreichen, der euch das Eingehen in die Lichtsphären gestattet, und ihr werdet von denen empfangen werden, die ihr liebet und euch sofort erkennen können, oder aber unerkannt von ihnen in Verbindung treten können mit ihnen, um nun schon an diesen Seelen eure Erlösungsarbeit beginnen zu können.... Sorget nur dafür, daß ihr nicht völlig erkenntnislos hinübergehet.... sorget dafür, daß ihr schon zu Gott in Jesus Christus gefunden habt, daß ihr.... als erlöst durch Ihn.... eingehen könntet in das geistige Reich.... Dann wird dieser Eingang euch schon Seligkeiten schenken, die in den Freuden eines Wiedersehens bestehen.... Lange aber werdet ihr mitunter warten müssen, wenn ihr selbst nicht die Reife erlanget auf Erden.... denn alles kann nur im Rahmen der Gesetzmäßigkeit vor sich gehen, und die Freiheit eures Willens muß geachtet werden auch im geistigen Reich, auf daß ihr einmal selig werdet....

Amen

Selige Gemeinschaft und gemeinsames Wirken im Jenseits

Geistige Verbundenheit.... Seelen ohne irdische Bindungen....

B.D. Nr. 4504

5. Dezember 1948

Eine geistige Verbundenheit kann bestehen, wo keinerlei irdische Bindungen vorliegen, wo die Seelen jedoch so aufeinander abgestimmt sind, daß sie sich ergänzen und in vollster geistiger Harmonie leben. Solche Seelen können sich finden, ohne körperlich beieinander zu sein, doch dann ist sich der Mensch dessen nicht bewußt, daß seine Seele eine solche geistige Verbindung eingegangen ist, denn die Seelen finden sich ohne Beteiligung des Körpers, es ist ein rein geistiges Zusammenleben, wovon der Mensch als solcher nichts weiß. Sowie jedoch die körperliche Hülle fällt, streben die Seelen zueinander und ergänzen sich im geistigen Reich und lassen ewig nicht mehr voneinander. Solche Seelen sind nun gezwungen, auf Erden ein Doppelleben zu führen; sie erfüllen erstmalig die eigentliche Erdenaufgabe, ihren Körper zu beleben und ihn anzuregen zur geistigen Bestimmung, und sind gleichzeitig auch der ihnen gleichgesinnten Seele behilflich, deren Körper zu vergeistigen, auf daß der Zusammenschluß beider Seelen stattfinden kann, was erst dann möglich ist, wenn beide Seelen die körperliche Hülle verlassen haben. Zuvor können sie sich jedoch vereinigen, sowie der Körper im Ruhezustand die Seele frei gibt.... Dann lebt also die Seele ihr zweites Leben.... sie weilt in anderer Umgebung, in völlig anderer Lebenslage, sie gibt und empfängt Liebe, weil sie sich völlig mit der anderen Seele verbunden fühlt. Sie streben gemeinsam zur Höhe, denn sowie eine Seele geistig eine zweite Seele gefunden hat, ist sie schon fortgeschritten in ihrer Entwicklung, ansonsten es keine Harmonie gibt, sondern nur gegnerische Abwehr.... (6.12.1948) Es kann nun wohl ein Mensch sich einsam fühlen, weil er sich der seelischen Bindung nicht bewußt ist, doch dieses Gefühl der Einsamkeit trägt wieder zur erhöhten Seelenreife, bei und je weiter sie in der Entwicklung fortschreitet, desto mehr kann sie sich vergeistigen, also schon auf Erden den Erfolg haben, des öfteren in geistigen Sphären zu weilen und der Erde entrückt zu sein. Die Seele lebt dann ein vom Körper getrenntes Leben, der Körper nimmt nicht daran teil, weil seine Funktionen ausgeschaltet sind, so er sich im Ruhezustand befindet. Die seelischen Fähigkeiten und Errungenschaften aber nimmt sie mit in jene Sphären und kann demnach großen Segen stiften, so sie selbst viel besitzt an geistigem Reichtum, wie sie aber auch viel gewinnen kann, weil die mit ihr verbundene Seele ihrem Reifezustand entsprechend gleichfalls geistigen Reichtum aufzuweisen hat, den sie nun gegenseitig austauschen und sich dadurch unsagbar beglücken können. Wo solche geistige Bindungen bestehen, ist jede Gefahr einer Verflachung, eines Stillstandes oder Rückganges vorüber, die Menschen streben unausgesetzt zur Höhe, und dieses Streben lässet sie auch sich gegenseitig finden, wenn sie auch als Mensch sich unbekannt sind. Sie streben ein gemeinsames Ziel an, und in diesem Streben fühlen sich die Seelen gegenseitig angezogen.... Denn die Seele schläft nicht, sondern geht unausgesetzt dem Licht nach in ihrem Drang zur Höhe, und oft kehrt sie nur widerwillig zurück in ihre körperliche Hülle, die sie jedoch nicht gänzlich verläßt, um nun den Erdenlebensweg weiter zurückzulegen, bis sie ihren materiellen Leib verlassen darf und nun sich gänzlich vereinigt mit der Seele, zu der sie sich hingezogen fühlt....

Amen

Zweigeschlechtliche Wesen.... Jenseits....

B.D. Nr. 6821

2. Mai 1957

Ich gebe euch, was ihr benötigt zum Ausreifen eurer Seelen.... Und Ich lasse in der Endzeit den Menschen auch ein Wissen zugehen, das für die Entwicklung der Seele zwar nicht unbedingt erforderlich ist, das aber euch auch Meine Liebe und Weisheit offenbaren soll, das euch vieles

begründet, was euch unverständlich ist und euch zweifeln lassen könnte an Mir.... Ich offenbare euch Meinen Heilsplan von Ewigkeit darum ausführlich, weil das Ende nahe ist und der glaubenslosen Menschheit noch ein Spalt geöffnet werden soll, durch den das Licht dringen kann, wenn sie dieses Wissen ohne Widerstand annehmen. Ich lüfte einen Schleier, der noch über den Menschen gebreitet lag, Ich lüfte Geheimnisse, um den Menschen den Glauben an Mich zu erleichtern.... Und Ich bin also stets bereit, auch auf Fragen zu antworten, die gestellt werden offen oder in Gedanken auf Erden oder im geistigen Reich. Denn Ich will Licht geben allen, die der Dunkelheit entfliehen wollen.... Ich habe darum auch zuweilen Aufklärungen gegeben, die der Mensch auf Erden noch nicht benötigt, die ihm aber im geistigen Reich selbstverständlich sein werden, wenn er sich für das Lichtreich vorbereitet hat.... Dann wird ihm blitzschnell die Aufklärung zugehen, sowie er sie nur begehrt. Es gehört dazu auch die Frage über die "Geschlechter" der Wesen, die Ich erschuf, die oft auch schon zur Irreführung Anlaß gab und die doch für die Erdenzeit wenig Bedeutung hat für die Menschen: Es gibt kein Wesen, das nicht beiderlei Geschlechtsprinzipien in sich trägt.... Nur diese sind verschieden verteilt in jedem Wesen, so daß bei dem einen das männliche, bei dem anderen das weibliche überwiegt. Es gehört aber zur Vollkommenheit die gänzliche Ausgeglichenheit beider Prinzipien, es soll keines überwiegen und keines mangeln.... Erst dann ist der Zustand der Vollkommenheit erreicht, und darum kann also ein vollkommenes Wesen auch geschlechtslos oder auch männlich und weiblich zugleich genannt werden. Es muß sich das männliche Prinzip dem weiblichen und umgekehrt völlig angeglichen haben, dann erst ist das Wesen so, wie es Meinem Wesen entspricht.... es ist zu Meinem Ebenbild geworden.... Diese Angleichung nun wird erreicht entweder auf Erden schon oder auch im jenseitigen Reich, indem das Wesen einer immerwährenden Erprobung ausgesetzt ist, wo sich bald das männliche, bald das weibliche Prinzip bewähren muß.... Es ist darum auch völlig bedeutungslos, ob das Wesen auf Erden als Mann oder als Frau verkörpert ist, denn das Angleichen an das Gegenprinzip muß unwiderruflich stattfinden, was jedoch nicht in irdisch-wahrnehmbarer Weise gemeint ist, daß sich Mann oder Frau die Eigenart des anderen zu eigen machen soll, sondern das Angleichen nur eine rein geistige Angelegenheit ist.... ein Sich-Einordnen in das göttliche Gesetz, das darum auch ein verschiedenes Maß von Willenskraft erfordert und also dem einen leichter, dem anderen schwerer fallen kann. Und so geht daraus hervor, daß wohl auf der Erde eine Trennung der Geschlechter besteht, daß aber im geistigen Reich nur die dem Wesen auf Erden eigene Form als Aura es umgibt, also es auch das Individuum erkenntlich macht, so daß also dann von einem engeren Zusammenschluß geistiger Wesen gesprochen werden kann, die, als im gleichen Reifegrad stehend, sich angezogen fühlen, ohne aber von Bindungen verschiedener Geschlechter reden zu können, denn ein jedes Wesen ist ein vollkommenes zweigeschlechtliches Wesen.... Hat aber die Angleichung der verschiedenen Prinzipien noch nicht stattgefunden, dann treten auch noch die Merkmale verschiedener Geschlechtswesen mehr in Erscheinung, was in jenen Sphären besonders zum Ausdruck kommt, wo die Löse vom Irdisch-Materiellen noch nicht ganz vollzogen ist.... In höheren Sphären aber scheiden solche Geschlechtsunterschiede aus, und es ist darum falsch, von Bindungen zu sprechen, die denen auf Erden zwischen Mann und Frau gleichen, denn die selige Gemeinschaft zweier Wesen beruht auf geistiger Gleichartigkeit, auf gleichem Reifegrad und völliger geistiger Übereinstimmung, die stets mehr bei den Wesen anzutreffen ist, die beide Prinzipien in sich ausgeglichen haben und deren Seligkeit darum unvorstellbar ist, wenn sie mit gleich-gearteten Wesen in Verband treten zu gemeinsamem Schaffen und Wirken.... Es wird aber auch der Erdengang eines Wesens weder vor- noch nachteilig sein, ob der Mensch männlichen oder weiblichen Geschlechtes ist.... Es kann der Widerstand gleich groß sein gegen Mich, und es kann die Hingabe an Mich von beiden vollzogen werden.... Es ist die Trennung des männlichen und des weiblichen Prinzips lediglich für jedes Wesen selbst eine Erleichterung, in die göttliche Ordnung einzutreten, also stets mehr die Merkmale der Vollkommenheit anzunehmen. Und dies zu beurteilen ist Meine Weisheit wohl fähig, und sie gab daher jedem Wesen die Form, die ihm die Gewähr bietet, die weitmöglichste Angleichung zu erreichen. Die Seligkeit der Wesen im geistigen Reich aber ist unermesslich, wenn beide Prinzipien in ihnen zur Ordnung gelangt sind, und sie können daher sich auch in jedes noch unerlöste Wesen hineinversetzen und ihm helfen im Kampfe mit sich selbst und seinen Eigenarten, die als widergöttlich erst rechtgerichtet werden müssen. Und wiederum wird im jenseitigen Reich die Seligkeit.... wenn

auch nicht zu vergleichen.... jener Seligkeit auf Erden entsprechen, die zwei Menschen in inniger Liebe verbindet, wenn sich gleichgeartete Wesen zueinander finden, deren innige Liebe zueinander ihnen ein Glück bereitet, das euch Menschen als himmlische Ehe bezeichnet wird. Irdische Maßstäbe oder irdische Begriffe sind aber nicht mehr anzuwenden für jenes Reich der seligen Geister, wo die größte Seligkeit ausgelöst wird durch die innige Liebe zu Mir, die immer wieder von Mir Erwidern findet....

Amen

Wiedersehen und Verbindungen im Jenseits....

B.D. Nr. 6851

14. Juni 1957

Wenn sich die Seelen begegnen im geistigen Reich, die auf Erden in Liebe miteinander verbunden waren, so können sie sich zusammenschließen zu gemeinsamem Wirken, wenn ihr Reifegrad der gleiche ist... ansonsten der gleiche Reifegrad erstrebt werden muß von dem einen Partner, wozu ihm aber der andere eifrigst behilflich ist. Und dann sind beide Seelen von höchster Seligkeit erfüllt, zusammen schaffen und wirken zu können, wenngleich ihr Wirkungsfeld nun ein ganz anderes als auf Erden ist. Die geistige Verbundenheit beglückt die Seele weit mehr, als die irdische es konnte, es ist ein ungewöhnliches Helfen und Dienen den Wesen gegenüber, die noch unglücklich sind, die nun aber von den reiferen Seelen als Brüder erkannt und geliebt werden und darum alles getan wird, um diese aus ihrem unglückseligen Zustand zu erretten. Und darum gilt auch ganz besondere Liebesorge den Seelen, die auf Erden ihnen nahestanden und noch unausgereift ins jenseitige Reich eingingen.... Die schon ausgereifte Seele kann wohl ihren Lebenspartner erkennen im Jenseits, doch dieser sieht erstere nicht und irrt oft verzweifelt umher, auf der Suche nach seinen Lieben... Gerade das Verlangen, die Lieben wiederzusehen, ist ein großer Faktor für die Erlangung der Seelenreife, denn das Verlangen zieht auch die geliebten Wesen in ihre Nähe, die nun unentwegt bemüht sind, daß sie zu jenem Reifegrad gelangt, der ihr endlich ein Wiedersehen beschert, und wenn es auch nur auf kurze Zeit ist. Dann strebt sie immer eifriger ihre Vollendung an. Schlimm aber ist es, wenn zwei Seelen, die auf Erden in inniger Liebe zusammen waren, das geistige Reich betreten im Dunkelheitszustand.... und wenn sie so wenig an ein Fortleben glauben, daß ihnen nicht der Gedanke kommt, einen von ihren Vorgegangenen wiedersehen zu wollen. Solche Seelen treffen sich nicht und irren also in größter Einsamkeit umher. Und ob sie auch dessen **gedenken**, den sie auf Erden liebten, so kann dieser sich doch nicht ihr erkenntlich machen, weil er selbst nur wie ein Schatten umherschweift, der andere Seelen nicht sieht und erkennt. Doch auch derer nehmen sich die Seelen des Lichtes an... Aber sie finden schwerlich Zugang ihres völligen Unglaubens wegen... Sie nehmen keine Ratschläge an, sich ihren Zustand zu verbessern, sie sind völlig apathisch, und es belebt sie nur der Gedanke an jene Menschen, die ihnen einst nahestanden. Doch die Liebe, die also zwei Menschen auf Erden verband, trägt auch im Jenseits ihnen Segen ein... weil eine solche Seele fähig ist, einen **Wunsch zum Besten des anderen** in ihr zu erwecken, und dieser liebende Gedanke schon kann zünden, ganz gleich, auf welcher Ebene dieser Wunsch liegt, aber er kann uneigennützig sein und darum kraftpendend. Und die Kraft kommt nun darin zum Ausdruck, daß die Seele den Belehrungen von Lichtwesen Gehör schenkt, die ihr nun einen Rat geben, aus dem sie sich Vorteil verspricht für die Seele, die sie liebt. Unreife Seelen befinden sich noch immer in Erdnähe, sie fühlen sich also nur getrennt, aber nicht abgeschieden von der Erde, und sie suchen daher die in ihren Augen-räumliche Trennung zu überwinden und nehmen die Ratschläge geistiger Freunde darum auch an. Und von großem Segen ist es, wenn solchen Seelen auch noch Fürbitte von seiten der Menschen zugewendet wird, die sie wohlätig empfinden und deren Kraftzuwendung sich auswirkt in Lichtzufuhr, so daß sich ihr Denken klärt und sie langsam zum Erkennen kommen. Aber sie werden niemals zum Glück eines Wiedersehens kommen können, solange sie noch nicht zu Jesus Christus gefunden haben... Darauf hinaus laufen alle Bemühungen der Lichtwesen, sie zu veranlassen, sich an Jesus Christus um Hilfe zu wenden... Denn der Dunkelheitszustand ist der Zustand des Unerlösten, der Zustand derer, die **ohne** Jesus Christus in das jenseitige Reich eingingen und die darum als erstes Ihn drüben finden müssen. Die **Liebe** kann auch eine Seele zu dem Bitttruf zu Jesus Christus veranlassen, daß Er Sich nun ihrer

Not annehmen möge; und wenn ein solcher Bittruf nun **für die andere Seele** zu Jesus Christus emporsteigt, dann sieht Er wahrlich diese Liebe wohlgefällig an... dann nahen sich jenen Seelen in Seinem Auftrag getreue Helfer... Und einmal werden auch diese Seelen ein Wiedersehen erleben dürfen, und sie werden Den loben und danken, Der sie aus ihrer Not befreite....

Amen

Gemeinsames Wirken im jenseitigen Reich... Hilfe den Unwissenden....

B.D. Nr. 4989

28. Oktober 1950

Innige Liebe verbindet die Geistwesen im jenseitigen Reich, die nicht mehr in der Finsternis weilen, und daher wirken sie auch mit vereinter Kraft, sowie sie etwas ausführen wollen, wozu der eigene Kraftempfang nicht ausreicht; d.h., sie können wohl im Jenseits schon Kraftempfänger sein, doch noch so lange in begrenztem Maß, wie sie noch nicht vollendet sind, also Lichtwesen, die in unmittelbarer Verbindung mit Gott stehen. Dennoch können sie auch schon tätig sein ihrem Kraftempfang angemessen. Wirken sie aber im Verein, dann ist ihnen alles möglich, was sie wollen, doch stets ist ihr Wille dem Willen Gottes gleich. Die gemeinsame Liebe der Geistwesen erstreckt sich zumeist auf die noch in der Finsternis weilenden Seelen auf Erden und im geistigen Reich. Ihnen suchen sie Hilfe zu bringen, und wo es ihnen allein nicht gelingt, verbinden sie sich zu gemeinsamem Wirken und haben auch großen Erfolg. (28.10.1950) Alle ihre Bemühungen gehen darauf hinaus, den noch im Dunkeln weilenden Wesen das Licht zu bringen, sie also aufzuklären über ihren Zustand in der Gegenwart und der Zukunft, was sie aber nur können in Form gedanklicher Übermittlungen. Es ist oft schwer, auf die Seelen, besonders die noch auf der Erde sind, gedanklichen Einfluß auszuüben, da diese sich mehr dem irdischen Leben zuwenden und auch wenig an ein Fortleben der Seele glauben wie auch an Wesen, die im geistigen Reich sind und mit den Menschen auf der Erde Verbindung haben wollen. Dann genügt oft die Kraft einer liebenden Seele nicht, und sie sucht sich bei gleich reifen Freunden im Lichtreich Hilfe. Es ist ein Vorgang von außerordentlicher Bedeutung, Gedankenströme auf den Menschen überzuleiten ohne Willenszwang.... es ist ein Anwenden von Kraft, die keinen Widerstand brechen darf. Und darum umspielen diese Gedankenwellen immer und immer wieder die Seele des Menschen und suchen sich Eingang zu verschaffen in das menschliche Herz, das sich gefühlsmäßig solchen Strömungen zuwendet, so es sich einmal geöffnet hat. Das Öffnen des Herzens ist zumeist eine Folge von mißlichen Lebenslagen, von Kummer und Leid und Enttäuschungen aller Art... Darum ist das Lebensschicksal der Menschen oft eine Kette solcher leidvollen Geschehnisse, die alle nur bezwecken sollen, daß sich das Herz freiwillig öffnet, so es von Strömen aus dem Lichtreich berührt wird, daß es also dann aufnahmewillig ist für die Gedankenströme, die ihm von den Lichtwesen als Liebeswirken vermittelt wird. Darum greifen diese Wesen oft in das Lebensschicksal bestimmend ein, doch nicht nach eigenem, sondern nach dem Willen Gottes, Der ihnen die Menschen als Schutzbefohlene anvertraut hat und ihnen also auch die Vollmacht gibt, so auf sie einzuwirken, daß ihre geistige Entwicklung erfolgreich ist. Und ebenso ist auch das Wirken der Lichtwesen an den unvollkommenen Seelen im Jenseits, die nach ihrem jeweiligen Zustand bedacht werden müssen und deren Entwicklungsgang im Jenseits auch Schutzgeistern obliegt, die im Wissen stehen und daher auch jede Möglichkeit ersehen, die den Seelen der Finsternis Hilfe bringen könnte. Der Entwicklungsprozeß im Jenseits kann weiter aufwärtsgehen, wie er aber auch zurückgehen kann, weil auch dann noch der Wille des Wesens frei ist. Also kann nur völlig zwanglos auf den Willen eingewirkt werden, was nur ein Wesen des Lichtes beurteilen kann und ihm dies nach Gottes Willen obliegt. Doch wie auf Erden die Menschen sich oft vereinen im Wirken gegen Gott, indem sich einer die Ansicht des anderen zu eigen macht und sie auch den Mitmenschen gegenüber vertritt, so muß auch im geistigen Reich ein vereintes Wirken einsetzen, auf daß der Wille des Menschen auf Erden frei bleibe und doch die Möglichkeit ist, daß er sich wandle. Es ist sonach ein immerwährender Kampf des Lichtes gegen die Finsternis, der aber nicht wie auf Erden ausgetragen wird durch Feindseligkeiten und Vernichtungswillen, sondern nur mit geistigen Waffen geführt wird, indem die Lichtwesen ringen um die Herzen der Menschen, daß sie sich freiwillig ihrem Einfluß unterstellen, daß sie sich lenken lassen in ihrem Denken und Handeln, daß sie ihre Gedanken

von der irdischen Welt ab- und dem geistigen Reich zuwenden, in dem sie dereinst das rechte Leben führen sollen, das sie ewig selig macht....

Amen

Zusammenarbeit der Lichtwesen mit den Menschen

Zusammenarbeit mit den Lichtwesen zur Erlösung....

B.D. Nr. 2282

30. März 1942

Es ist eine unvergleichlich beglückende Tätigkeit, in Verbindung mit den Lichtwesen sich zu beteiligen am Erlösungswerk, denn wer sich diese Arbeit erwählt hat schon auf Erden, der hat die Erde überwunden, d.h. die Willensprobe bestanden, die Zweck seines Erdenlebens ist. Durch die Verbindung mit dem lichtvollen Geistigen ist er nun auch fähig, aus dem Lichtreich Ausstrahlungen zu empfangen, d.h. Kraft zum Wirken auf Erden in Form des göttlichen Wortes. Das göttliche Wort vermittelt dem Menschen, der erlösend tätig sein will, die Kraft und desgleichen auch der Seele, der die erlösende Tätigkeit gilt. Also muß der Umgang mit den Lichtwesen in Form gedanklicher Fragen und Antworten sich so auswirken, daß dem Menschen etwas Geistiges zuströmt.... etwas, was die Welt nimmermehr bieten kann, weil sie es nicht besitzt.... Es ist dies die Weisheit aus Gott.... die reine Wahrheit. Es ist dies Geistesgut, was die Lichtwesen in aller Fülle besitzen und den Menschen auf Erden abgeben wollen. Da sie es aber nur einem empfangswilligen Erdenkind abgeben dürfen, ist ihr Bemühen zuvor, in einem Menschen den Empfangswillen zu wecken, ihn gedanklich zu beeinflussen, sich als Mittler zwischen Gott und den Menschen zur Verfügung zu stellen, und ihn anzuregen, ihren Einflüssen Folge zu leisten, also alles das zu tun, was Vorbedingung ist zum Empfangen des Lichtes und der Kraft aus Gott. Selten nur wird von seiten der Menschen diesen Einflüsterungen Folge geleistet. Wo aber ein Mensch willig ist, dort sind unentwegt die Lichtwesen tätig, d.h. zu jeder Zeit bereit, dem horchenden Menschen sich kundzugeben. Denn die Not der Zeit erfordert ein außergewöhnliches Wirken sowohl von seiten der Lichtwesen als auch der willigen Erdenmenschen, die Gott ihre Dienstbereitschaft angetragen und um eine Aufgabe zur Erlösung der Seelen gebeten haben. Die Kraft zum Bewältigen dieser Aufgabe geht ihnen fortgesetzt zu, nur darf der Mensch nicht ermüden, d.h. willenlos werden.... Er darf nicht nachlassen in seiner Geistesarbeit und sich wieder der Welt zuwenden. Es ist dies aber selten zu befürchten, denn wer sich einmal mit den Lichtwesen in Verbindung gesetzt hat, der will die Kraftübermittlung nicht mehr missen und kann nur zeitweilig etwas schwach werden, um dann aber mit erhöhtem Eifer seine Tätigkeit fortzusetzen. Und es braucht der Mensch auch nimmermehr zu fürchten, von jenen Lichtwesen verlassen zu werden.... Die Mitarbeit eines Menschen auf Erden ist so wichtig, daß die Lichtwesen jede Gelegenheit ausnützen, wenn sie des Menschen Willigkeit spüren, und sie also dessen Willen vermehren durch die Geistesgaben, die sie ihm zuleiten. Und es wird der Mensch sich immer inniger den Lichtwesen anschließen und die ihm zuströmende Kraft auch nützen nach dem Willen der Lichtwesen, der auch Gottes Wille ist....

Amen

Zusammenarbeit der Lichtwesen mit Menschen.... Lichtträger....

B.D. Nr. 5272

14. Dezember 1951

Alle Kräfte des Himmels setzen sich ein, um den Menschen zu Hilfe zu kommen in ihrer geistigen Not. Denn im geistigen Reich ist die große Not auf Erden ersichtlich, und da sie auch um die Ursache derer wissen, wollen sie helfend eingreifen. Die Erde liegt im Dunkeln, nur vereinzelt flammen kleine Lichtlein auf, doch ihr Lichtschein reicht nicht weit und wird von der Nacht aufgefangen. Es sind die Menschen, die hellen Geistes sind, nur in kleiner Anzahl auf Erden zu finden, die gesamte Menschheit aber ist verfinsterten Geistes, die Nacht umhüllt sie, die materielle Welt hat das Übergewicht, und die geistige Welt kann nur einen schwachen Lichtschimmer ausstrahlen, wengleich ihr Licht überaus wirksam ist, doch es erstrahlt nur, wo der Wille nach Licht vorhanden

ist.... Wo die Dunkelheit der Nacht vorgezogen wird, dort drängt sich das Licht nicht vor. Doch die Kräfte des Himmels setzen sich ein, sie senden so helle Lichtstrahlen zur Erde nieder, daß dort die Nacht verjagt wird, wo diese Lichtstrahlen empfangen werden, das Lichtreich setzt sich in Verbindung mit den Menschen auf der Erde. Die Lichtwesen benötigen aber dazu den Willen der Menschen, der im Verlangen nach Aufklärung zum Ausdruck kommt. Dem Wissen-Wollenden erschließen sich die Pforten zum geistigen Reich, oder auch.... es gibt keine Grenzen zwischen Himmel und Erde, wo der Mensch bereit ist, diese Grenzen aufzuheben, wo er bewußt mit dem jenseitigen Reich in Verbindung tritt. Dort ist eine Zusammenarbeit der Menschen mit den Lichtwesen möglich. Der Mensch als solcher ist so lange unvollkommen, wie er noch auf Erden weilt, und wird aus eigener Kraft nicht zum Lichtquell kommen, wenn ihm nicht von oben Hilfe gewährt wird, wenn ihm nicht der Weg gezeigt wird, der zum Lichtquell führt. Und so sind die Boten des Lichtreiches ständig darauf bedacht, Erdenwanderern Führer abzugeben, ihnen den Weg zu erleuchten und ihnen also als Lichtträger voranzugehen. Bald werden sie das Licht selbst denen in die Hand geben, die sich führen ließen, und bald werden wieder neue Lichtträger sein, die ihren Mitmenschen den rechten Weg weisen, der zur Höhe führt. Es arbeitet das geistige Reich zusammen mit den Menschen auf der Erde, doch stets wird die gleiche Arbeit geleistet, die Dunkelheit wird bekämpft und Licht weitergetragen.... was in der Nacht unmöglich ist, kann bei dem Licht des Tages geleistet werden, und tätig sein müssen die Menschen ständig, soll ihr Erdenleben nicht ein Leerlauf gewesen sein. Die Nacht aber gibt keine Möglichkeit zum Arbeiten, denn das Licht erst deckt auf, wo und wie eine Arbeit geleistet werden soll. Licht kann aber nur aus dem Reiche des Lichtes kommen, da die Erde an sich ein dunkler Körper ist, dem das Licht zugetragen werden muß.... d.h., die Menschen auf der Erde sind unvollkommene Geschöpfe, die sich aufwärtsentwickeln sollen, und unvollkommene Geschöpfe sind auch lichtlos als Zeichen ihrer Unvollkommenheit. Sie können aber sehr viel Licht annehmen und selbst zu einem Lichtkörper werden, wenn sie sich die Lichtfülle aus dem geistigen Reich aneignen, wenn sie bereit sind anzunehmen, was ihnen vom Reiche des Lichtes zugeht.... wenn sie wollen, daß die Finsternis von ihnen weiche und sie dem strahlenden Morgen entgegengehen durch ihren Willen.... wenn sie selbst das Licht suchen und daher auch den Lichtwesen eine Möglichkeit geben, es ihnen zuzuführen.... Dann wirken die Kräfte des Himmels vereint mit den Menschen auf Erden, sie kämpfen vereint gegen die Dunkelheit der Nacht an und schaffen es auch, daß der Morgen heranbricht und mit ihm das strahlende Licht der Sonne.... die göttliche Erkenntnis, das Herz der Menschen berührt, die der Dunkelheit des Geistes entfliehen wollen....

Amen

Gotteskindschaft

Gotteskindschaft nur auf Erde... Weiterentwicklung im Jenseits....

B.D. Nr. 5522

1. November 1952

Der Ausreifungsprozeß wird von Gott aus stets gefördert, doch im Stadium des freien Willens kann das Geistige auch Widerstand leisten, und dann tritt der Wille Gottes zurück, und der Wille des Menschen entscheidet. Geht nun die Entwicklung des Menschen nicht vorwärts oder gar zurück, dann hat der Wille des Menschen Widerstand geleistet dem Bemühen Gottes, ihm vorwärtszuhelfen, und dann muß auch das Geistige im Menschen, die Seele, die Folgen tragen.... einen Zustand im Jenseits, der dem noch unentwickelten Geistigen angepaßt ist.... ohne Licht und ohne Kraft. Widerstand gegen Gott ist immer Licht- und Kraftlosigkeit, weil von Gott allein das Licht und die Kraft ausgeht und Widerstand gegen Gott immer Ablehnung Seines Liebekraftstromes bedeutet. Dieser Zustand nun kann wohl auch im Jenseits geändert werden, doch wieder nur unter Aufgeben des Widerstandes gegen Gott, also williges Annehmen dessen, was ihm auch im Jenseits angeboten wird, doch gleichfalls ohne Zwang. Es ist aber auf Erden eine große Gnade Gottes außer acht gelassen worden, es ist Seine liebevolle Hilfe zurückgewiesen worden, und es hat das verständlicherweise Folgen, die niemals gänzlich aufgehoben werden können, weshalb wohl eine Besserung des Elendszustandes im Jenseits erzielt werden kann, niemals aber das gleiche erreicht wird, was auf Erden möglich war.... die Gotteskindschaft.... Es ist ferner nicht möglich, willkürlich wieder zur Erde zurückzukehren, um das Versäumte nachzuholen.... Der freie Wille des Menschen hat auf Erden eine Entscheidung getroffen, und dieser gemäß ist das Leben im jenseitigen Reich. Doch Gottes große Güte und Barmherzigkeit verhilft allen Wesen zur Seligkeit, und diese Seligkeit ist in so vielen Graden möglich, so daß stets dem Willen des Wesens Rechnung getragen wird. Um einen höheren Grad der Seligkeit zu erreichen, ist eine nochmalige Verkörperung auf der Erde nicht gestattet, jedoch kann eine Seele, getrieben von der Liebe und ihrem übergroßen Hilfswillen, eine Wiederverkörperung erbitten von Gott, um auf der Erde eine Mission auszuführen, die der Rettung von Erdenseelen gilt.... Es ist auch ein erhöhter Reifegrad Folge davon, der aber durch ein äußerst schweres Erdenleben erworben werden muß. Zudem ist die sich nun auf der Erde verkörpernde Seele schon in einem gewissen Lichtgrad, so daß von einer Aufwärtsentwicklung eines noch unvollkommenen Wesens nicht gesprochen werden kann, das nun durch ein nochmaliges Erdenleben das nachholen möchte, was sie versäumt hat. Denn Gott gibt der Seele auch im Jenseits die Möglichkeit, zur Höhe zu schreiten, doch es müssen nun die Bedingungen zur Aufwärtsentwicklung andere sein, weil sie die ihnen gewährte Gnadenzuwendung, die das Erdenleben als Mensch an sich schon war, ungenützt ließ, weil sie im freien Willen versagt hat und darum auch nur unter schwereren Bedingungen erreichen kann, daß sie selig wird. Zahllose Sphären gibt es und zahllose Seligkeitsgrade.... Alle Seelen können selig werden und durch eigenen Willen den Seligkeitsgrad erhöhen. Doch die höchste Seligkeit eines Gotteskindes bleibt der Seele verwehrt, die auf Erden versagte, denn es ist **möglich**, diesen Grad auf Erden zu erreichen unter Nutzung der Gnade Gottes im freien Willen.... Es ist die Gotteskindschaft die Krönung eines Erdenlebens, das ganz nach dem Willen Gottes, in treuester Liebe zu Gott und zum Nächsten, geführt wird.... es ist die Gotteskindschaft das Geschenk des himmlischen Vaters an Seine Kinder, die das Erdenleben ausnutzten, um der letzten Schlacken sich zu entäußern, die durch ein rechtes Liebeleben während des Erdenlebens werden, was sie waren von Anbeginn.... göttliche Wesen voller Licht und voller Kraft....

Amen

In der geistigen Welt gibt es viele Abstufungen, viele Grade der Seligkeit, die als Lichtstrahlungen in verschiedenster Stärke erkenntlich sind und dem Reifegrad der Seelen entsprechen. Sowie das Wesen, die Seele, in das Lichtreich eingegangen ist, ist Glück und Seligkeit ihr Anteil, weil es die Kraftausstrahlung Gottes in Empfang nehmen kann, was immer Seligkeit bedeutet, selbst wenn die Seele nur in geringem Maße bedacht werden kann ihrer Reife gemäß. Die Seligkeit aber steigert sich entsprechend dem Liebeswirken des Wesens, das immer ein Zunehmen seiner Kraft, also ein vermehrtes Durchstrahlen der göttlichen Liebe, bedeutet. Und das Wesen kann tätig sein ohne Beschränkung, es ist in einem Zustand des Lebens, der Freiheit und ständiger Liebe unter ständiger Nützung der Kraft aus Gott, weil fortgesetzt die göttliche Kraft diesem Wesen zuströmt und der Kraftempfang tiefes Glück in ihm auslöst. Das Wesen aber ist nun fortgesetzt tätig, es wirkt wieder in Liebe, indem es die Kraft weiterleitet und unzählige Wesen damit beglückt und ihren geistigen Fortschritt fördert und gleichzeitig sich selbst zu immer größerer Vollkommenheit entwickelt, was wieder vermehrte Kraftzuwendung aus Gott zur Folge hat. Und immer leuchtender sind die Lichtstrahlen, die das Wesen nun umgeben. Es gibt keine Begrenzung in dem Reiche des Lichts, und Lichtsphären sind überall dort, wo die Wesen den Reifegrad erlangt haben, daß sie die göttliche Ausstrahlung in sich aufnehmen können, daß sie durchstrahlt werden von Seiner Liebekraft. Da aber die Fülle der Kraftentgegennahme der Höhe des Reifegrades entspricht, werden auch die Lichtsphären verschiedene Lichtstärken aufweisen, denn je vollkommener das Wesen ist, desto näher ist es der ewigen Gottheit, Die als Urlicht eine unvorstellbare Lichtfülle ausstrahlt auf alles Wesenhafte. Doch da das vollkommene Geistige keine Begrenzung kennt, so kann das Wesen stets näher und näher der ewigen Gottheit kommen, also ständig fortschreiten, es kann die Liebeausstrahlung direkt entgegennehmen, und es ist dennoch nicht gänzlich mit Ihm vereint, sowie es nicht die Gotteskindschaft erreicht hat. Denn diese bedeutet gänzliche Verschmelzung mit dem Urlicht, sie bedeutet unbegrenzten Kraftempfang und also höchste Glückseligkeit. Jedes Wesen im Lichtreich ist unaussprechlich glücklich und kann doch immer noch tieferes Glück empfinden, je mehr es selbst seine Liebe zum Ausdruck bringt und dadurch seinen Licht- und Kraftempfang steigert. Doch Grenzen kennt das einmal im Licht stehende Wesen im Jenseits nicht, und es ist dieses Bewußtsein gerade so überaus beglückend, daß das Wesen streben kann nach immer höherer Vollkommenheit und daß die göttliche Liebe gleichfalls in ihrer Kraftausstrahlung unbegrenzt ist. Immer aber ist Kraftempfang von Gott anders zu bewerten als der endgültige Zusammenschluß mit Ihm, der dem Wesen die Gotteskindschaft einträgt, denn dieses ist eins mit Gott, und seine Tätigkeit im geistigen Reich ist eine andere als die der Lichtwesen. Sie sind völlig aus sich heraus schaffend und gestaltend tätig und überaus glücklich, weil diese Tätigkeit den höchsten Grad der Liebe erfordert und daher ihre Seligkeit steigert ins unermeßliche.... (22.7.1944) Der Eintritt in das Lichtreich erfolgt also schon, sowie die Seele die Reife erlangt hat, die eine Lichtdurchstrahlung zuläßt. Es sind aber dann unzählige Grade der Vollkommenheit und somit auch unzählige Stufen der Glückseligkeit, weshalb die Seele in immer neue Lichtsphären eingehen kann, die sich steigern stets und ständig. Denn es gibt keine Begrenzung dessen, was vollkommen ist. Es schwebt die Seele immer höher, sie nähert sich dem Urlicht, und sie ist dennoch nicht völlig mit dem Urlicht eins, so sie nicht das Recht der Gotteskindschaft erworben hat auf Erden. Den Zusammenschluß mit Gott hat sie aber gefunden von dem Moment an, wo sie Seine Liebedurchstrahlung empfindet, wo sie so geläutert ist, daß sie Kraft- und Lichtstrahlen in sich aufnehmen kann. Denn von nun an hat sie auch das ewige Leben, sie kann tätig sein, also wirken in Liebe, und sie kann aufsteigen in unermeßliche Höhen, sie kann Licht und Kraft von Gott entgegennehmen und durch Zusammenschluß mit gleich reifem Geistigen jene vermehren und unaussprechlich selig sein. Wie aber die Lichtfülle für den Menschen auf der Erde unvorstellbar ist, so gibt es auch keine Vergleichsmöglichkeiten für die Seligkeit der Wesen, die den Eingang in die Lichtsphären gefunden haben. Denn der Mensch ist, solange er auf Erden weilt, ein unvollkommenes Geschöpf, er sieht und hört nur mit den Augen und Ohren des Körpers und kann sich die geistige Welt nicht vorstellen, die jeder Materie entbehrt, die nur geistig besteht und somit auch nur vom Geistigen im Menschen, von der Seele, geschaut und begriffen werden kann, doch auch nur dann, wenn die

Seele einen bestimmten Reifegrad erreicht hat. Und darum kann die Menschheit sich von dem geistigen Reich keine Vorstellung machen, sie kann nur glauben, und dies auch nur dann, wenn sie willig ist und sich belehren lässet ohne inneren Widerstand. Sie kann aber danach streben, Aufschluß zu erhalten, und dann wird ihr manches begreiflich werden. Denn dann beginnen schon die ersten Lichtstrahlen zu wirken, und wie auf Erden von nun an ein langsames Reifen an Erkenntnis, an Licht, d.h. an Wissen um die reine Wahrheit, erkennbar ist, so steigert sich auch im jenseitigen Reich die Entwicklung des Wesens.... es wird immer vollkommener, es schließt sich Gott immer mehr an.... es ist unaussprechlich selig.... Die Gotteskindschaft aber ist ein höherer Grad der Vollkommenheit, und sie schließet unendliche Wonnen in sich. Sie ist das Anrecht derer, die Gott auf Erden schon mit allen Sinnen anstreben, die Ihn lieben aus ganzem Herzen und Ihm dienen wollen in treuester Hingabe, die Leiden und irdische Nöte auf sich nehmen in Ergebung, die Seinen Willen zu erfüllen trachten und stets und ständig liebetätig sind, denn sie suchen sich auf Erden schon der ewigen Gottheit anzugleichen, und darum erfasset sie die Liebe Gottes, und Sie ebnet ihnen den Weg zu Sich.... Doch deren Los ist nicht leicht auf der Erde, sie müssen viele Prüfungen ablegen, sie müssen Aufgaben auf Erden erfüllen, die große Kraft erfordern und einen festen Willen, zu Gott zu gelangen. Doch die göttliche Gnade steht diesen Seelen ungemessen zur Verfügung, so daß sie das Ziel erreichen, so sie es nur anstreben....

Amen

Gotteskindschaft.... Ihre Tätigkeit im Jenseits....

B.D. Nr. 2746

19. Mai 1943

Vorwärts streben soll der Mensch und nicht auf seiner Entwicklungsstufe verharren. Das kurze Erdenleben ist ihm gegeben worden zur Vollendung; es soll seine Seele ausreifen, um ihrer letzten äußeren Fessel ledig zu werden. Der Mensch, der sich dessen nicht bewußt ist, der sich dem Wissen darum verschließt, so es ihm geboten wird, nützt seine Erdenlebenskraft nicht zu dem eigentlichen Zweck, und er lebt daher das Erdenleben vergeblich. Obzwar er Gelegenheit hat, auch im Jenseits auszureifen, wird er die versäumte Erdenzeit niemals mehr nachholen können, denn der geistige Erfolg eines recht genützten Erdenlebens ist ein ganz anderer, als den er im Jenseits durch einen mühevollen Aufstieg erreichen kann. Ein dem Willen Gottes entsprechender Erdenlebenswandel trägt der Seele die Gotteskindschaft ein, sie kann auf Erden zur höchsten Vollkommenheit gelangen, sie kann sich zum Lichtwesen gestalten, das alle Herrlichkeiten des ewigen Lebens genießen darf.... Ein Kind Gottes zu werden ist nur den Wesen möglich, die das Erdenleben zurückgelegt haben in treuester Erfüllung der Gebote Gottes, in Ausübung uneigennützigster Nächstenliebe und gerechtem Wandel vor Gott aus Liebe zu Ihm. Es ist die Gotteskindschaft die Anwartschaft auf alle Kindesrechte, und es hat das Kind Gottes das rechte Verhältnis wiederhergestellt, wie es im Uranfang bestanden hat.... Es wird das Wesen schaffen und gestalten können aus eigener Kraft, es wird vollkommen sein, wie der Vater im Himmel vollkommen ist.... Niemals wird diesen Grad der Vollkommenheit ein Wesen erreichen, das auf Erden nicht dem göttlichen Willen entsprechend gelebt und sich also zur Höhe entwickelt hat. Es kann wohl seinen mangelhaften Zustand im Jenseits beheben, es kann auch dann noch an sich arbeiten und Licht und Kraftempfänger werden, also auch einen hohen Seligkeitsgrad erreichen, aber seine Tätigkeit im Jenseits ist eine ganz andere, als die der rechten Gotteskinder ist....

Diese empfangen unmittelbar die Kraft von Gott, und ihre Lichtfülle ist unvorstellbar.... Ihr Wille ist gleich der vollbrachten Tat, weil sie mit der ihnen zuströmenden Kraft aus Gott alles vermögen, was sie wollen, und also schaffen und gestalten können gleich Gott. Sie sind selbst ein Teil Gottes, aus Seiner Kraft hervorgegangen und zur Urkraft wieder zurückgekehrt und durch die Verschmelzung mit der Urkraft zum überaus mächtigen Engelwesen geworden, weil der Wille und der Gedanke ihm verblieben ist und es sonach ein freies, seiner selbst bewußtes Lichtwesen ist, das nun überaus schöpferisch tätig ist. Jeder Gedanke wird zur Tat, weil er mit dem Willen Gottes konform geht und die Kraft zur Ausführung ihm ständig zu Verfügung steht. Das Schaffen und Gestalten ist die beglückendste Tätigkeit, denn ihm liegt gleichfalls die tiefe Liebe zugrunde, die Liebe zu dem Unerlösten, dem das lichtvolle Geistige, die Kinder Gottes, wieder neue Möglichkeiten gibt zur

Erlösung, indem sie ständig neue Schöpfungen entstehen lassen als Hülle für das noch unerlöste Geistige, auf daß es sich zur Höhe entwickeln kann. Es sind die Kinder Gottes von tiefster Weisheit durchdrungen, Zweck und Ziel jeden Schöpfungswerkes ist ihnen bekannt, und sie wissen auch um den Reifegrad eines jeden Wesens, das in der Schöpfung auf Erden sich verkörpern darf, und also auch um die zweckmäßigsten Mittel zum Ausreifen. Und ein jedes Mittel können sie selbst in Anwendung bringen, sie können es wollen und auch vollenden, sie können jeden Gedanken zum Werk werden lassen, sie sind völlig unbehindert in ihrem Schaffen, immer von der Kraft Gottes erfüllt, und ihr Wille ist gleich dem Willen Gottes.... Und in vollster Harmonie stehen sie auch zueinander, weil überall im Lichtreich die Liebe ist, die da ist die Kraft aus Gott. Die Liebe Gottes durchstrahlt alle Wesen und treibt sie zu immer regerer Tätigkeit, sie drängt die Lichtwesen zueinander, zur Vereinigung, und da alle von Gott-gleichem Willen beseelt sind, neue Schöpfungen erstehen zu lassen, um das Unvollkommene zu erlösen, strömet ununterbrochen die göttliche Kraft ins Weltall. Sie erzeugt andauernd neue Schöpfungen, die als Gedanke Gottes von den Lichtwesen aufgenommen und ausgeführt werden und die darum wieder die unübertreffliche Weisheit Gottes und Seine übergroße Liebe bezeugen, weil die Schöpfer und Gestalter derer in engstem Verband stehen mit Gott, die stets und ständig Dessen Willen erfüllten auf Erden wie im Jenseits....

Amen

Wesen der Lichtgestirne.... Engelsgeister.... Gotteskindschaft....

B.D. Nr. 4026

20. April 1947

In welcher Fülle die ewige Gottheit Ihre Liebekraft ausstrahlt in die Unendlichkeit, kann von einem Menschen nicht ermessen werden, solange er noch auf Erden weilt, denn er kennt nur die ihm sichtbaren Schöpfungen, die nur ein winziges Teilchen der Gesamtschöpfung ausmachen. Gott aber erhält die gesamte Schöpfung durch Zuwenden Seiner Liebekraft. Ungezählte Schöpfungswerke sind sonach Träger Seiner Kraft, ungezählte Gestirne tragen in ihnen verkörperte Wesen, deren Leben durch Zuströmen Seiner Kraft gesichert ist. Und allen diesen Wesen gibt Er Sich zu erkennen als Schöpfer und Erhalter, sowie sie in einem bestimmten Reifegrad stehen, der ihnen Erkenntniskraft einträgt. Zumeist sind es Wesen von hoher Intelligenz, nicht zu vergleichen mit den Menschen dieser Erde, die wohl auf einer niederen Entwicklungsstufe stehen, jedoch das höchstmögliche Ziel erreichen können, die Gotteskindschaft, die zu erringen auf anderen Schöpfungen nicht möglich ist. Doch in der Erkenntnis sind sie weiter vorgeschritten als die Menschen dieser Erde. Sie werden von Geistwesen aus dem Lichtreich geleitet und in hohes Wissen gesetzt, sie haben auch die Fähigkeit, dieses Wissen zu verwerten, und sind geistig überaus rührig, weil in ihnen der Begriff des Ebenmaßes stark entwickelt ist und sie jede Unebenheit als Mangel an Reife und Mangel an Wert der Geschöpfe ansehen. Und sie suchen diesen auszugleichen durch Übertragen von Wissen, das ihnen zugeht in einer Weise, daß es von ihnen auch als göttlichen Ursprungs erkannt und anerkannt wird; also sind die Wesen auch Gott-verbunden, Den sie als höchsten Geist von Ewigkeit anerkennen, lieben und sich Seinem Willen anzupassen suchen. Ihr Lebenswandel ist auch dem Willen Gottes entsprechend insofern, als daß er nicht in Lieblosigkeit geführt wird, sondern stets brüderliche Liebe die Wesen untereinander verbindet, die ihre höchste Pflicht darin ersehen, auszuteilen denen, die nicht besitzen, was jene beglückt. Also stehen sie auch gewissermaßen im Licht.... (20.4.1947) und dennoch sind es Wesen, die noch ausreifen müssen, die den Weg zur höchsten Vollendung noch gehen müssen, denn was sie besitzen, ist nicht durch eigene Willenstätigkeit erworben, sondern ihnen als Vorstufe zu dieser freien Willensprobe gegeben, so sie einen anderen Entwicklungsgang nehmen als die Menschen dieser Erde, deren Seelensubstanzen sich von der Tiefe herauf entwickeln mußten durch ihren einstigen Abfall von Gott. Es gibt auch urchgeschaffene Geistwesen, die Gott nicht abtrünnig waren, jedoch ihren Willen noch nicht insofern erprobt haben, als daß ihnen alle Reize des Gegners von Gott vorgestellt werden und sie diesen Widerstand leisten sollen. Erst dann hat ein Wesen den Weg zur höchsten Vollkommenheit beschritten, wenn es diese Probe auf der Erde bestanden hat. Unzählige Schöpfungen bestehen, unzählige Reifegrade können erreicht werden durch das Leben auf diesen Schöpfungen, unzählige Möglichkeiten werden den Geistwesen erschlossen, und alles sind Schulen des Geistes,

jedoch in ihrer Wirksamkeit und ihren Bedingungen verschieden. Und Gottes Gestaltungswille hat keine Grenzen, und Seine Gedanken werden ununterbrochen zur Tat, zur Form, und Seine Liebekraft belebt ununterbrochen diese Formen, die nur durch Seinen Willen gefestigte Gedanken sind. Alle Wesen der Lichtschöpfungen sind glücklich, und dennoch ist der Glückszustand unterschiedlich und begrenzt, Leid ist jedoch nur auf der Erde Begleiterin der Seele und im verstärkten Maß in jenseitigen Gefilden, wo **die** Seelen weilen, die ihre Erdenlebensprobe nicht bestanden haben, die versagten im freien Willen; während die Wesen der Lichtgestirne niemals Gott ernstlich Widerstand leisteten und daher auch Leid ihnen ferngehalten wird, bis auch sie den Weg auf Erden zur Ablegung der Willensprobe beschreiten, um den höchsten Grad der Vollkommenheit zu erreichen. Gottes Liebe, Licht und Kraft erfüllt die ganze Unendlichkeit, und unfassbar für den Menschen sind die Vielseitigkeiten der Schöpfungen, das Leben der Bewohner und die Entwicklungsmöglichkeiten, die dem Geistigen geboten sind, um unaussprechlich selig zu werden.... Es ist das ganze Universum erfüllt von der Kraft Gottes, es ist die sichtbare und die unsichtbare Welt Produkt Seines Liebewillens, sie ist erschaffen zum Ausreifen des noch unvollkommenen Geistigen und zur Aufwärtsentwicklung dessen, was in die Tiefe sich verirrt hat und zu Gott zurückkehren soll. Die Erde aber hat eine besondere Bestimmung.... sie allein bietet die Möglichkeit dem auf ihr verkörperten Geistigen, zur Gotteskindschaft zu gelangen, dem höchsten Grad der Vollkommenheit; und darum müssen auch reinste Engelsgeister diesen Weg gehen, um zu Gotteskindern zu werden, was das Bestehen einer Willensprobe bedingt, die nur auf Erden abgelegt werden kann. Dann aber werden seligste Wesen in Gottes Nähe weilen, die vollkommen sind und schaffen und gestalten können in freiem Willen, der auch Gottes Wille ist, unter Nutzung der Kraft aus Gott.... wie es uranfängliche Bestimmung war....

Amen

Gotteskindschaft.... Jesus Christus Einswerdung mit Gott....

B.D. Nr. 4008

26. März 1947

Das geistige Ziel des Menschen soll das Erringen der Gotteskindschaft sein, denn dazu ist ihm die Möglichkeit gegeben, daß er sich während der Zeit seines Erdenlebens zu einem hellsten Lichtwesen entwickeln kann und in völliger Gottverbundenheit von der Erde scheidet. Es ist dies die Einswerdung mit Gott, die auch Jesus Christus auf Erden erreicht hat und die alle Menschen erreichen können, wenn sie im vollen Ernst danach streben. Es geht nicht über die Kraft eines Menschen, erfordert nur den starken Willen, so zu leben, wie Jesus Christus auf Erden gelebt hat, in uneigennütziger Liebe zum Nächsten. Uneigennütziges Nächstenliebe hat Jesus den Menschen gepredigt, und sie ist und bleibt der Kern der christlichen Lehre, sie ist der Inhalt des Evangeliums, das Seine Jünger in der Welt verbreiten sollten. Die Auswirkung eines christlichen Liebelebens aber ist etwas unvergleichlich Herrliches.... es ist der Mensch zum Kind Gottes geworden, zu Seinem Erben, und es tritt in alle Rechte des Vaters ein.... es kann sich gleich Ihm schaffend und gestaltend betätigen und in höchster Seligkeit seine Kraft gebrauchen, die es durch die innige Verbindung mit Gott erfüllt. Es gibt wohl unzählige Grade von Seligkeit, von Licht und Kraft; je nach dem Grade der Reife befinden sich die Seelen in einem seligen Zustand, so sie nur Licht- und Kraftempfänger sind, also einmal in das Lichtreich Eingang gefunden haben. Doch um unendlich vieles glückseliger ist ein Gotteskind, denn es hat den Grad der Vollkommenheit erreicht, der innigste Nähe und Verbindung mit Gott zuläßt. Es fühlt sich nicht mehr getrennt von Ihm, es fühlt sich eins mit Ihm und hat doch das Bewußtsein seiner Einzelexistenz, es besitzt noch seinen freien Willen, der aber völlig sich dem Willen Gottes angeglichen hat, es ist ein seliger Zustand der Zweisamkeit, ein ständiges Begehren und Gewähren der Liebe Gottes, es ist seligste Harmonie, unentwegte beglückende Tätigkeit und immerwährendes Zur-Höhe-Streben, denn die Vollkommenheit hat keine Begrenzung, und ständiges Streben gehört auch zur Seligkeit, weil es niemals erfolglos ist. Und diesen höchsten Grad der Seligkeit kann der Mensch auf Erden schon erreichen, so er den ernsten Willen hat. Doch nur wenige streben ihn an, wenige nur nehmen das Schicksal ergeben auf sich, das ihnen auferlegt ist, um ausreifen zu können in kurzer Zeit. Denn trotz eifriger Liebetätigkeit muß die Seele entschlackt werden durch Leid, will sie das Licht in aller Fülle in sich aufnehmen können.... Sie muß kämpfen auf

Erden und viel Leid und Entbehrungen ertragen, sie muß den Weg wandeln, den Jesus auf Erden ging, lieben und leiden, sie muß das Kreuz tragen bis zum Ende.... Dann wird die Seele sich verschmelzen mit Gott, sie wird eins werden mit Ihm, sie wird Sein Kind sein und bleiben bis in alle Ewigkeit....

Amen

Zusammenschluß mit Gott

Zusammenschluß mit Gott...

B.D. Nr. 1831

26. Februar 1941

Ein heiligmäßiges Verlangen ist es, mit dem göttlichen Herrn und Heiland vereinigt zu sein. Es ist wahrlich nichts, was dem gleichkommt; es gibt keinen beseligenderen Glückszustand als die Vereinigung mit Ihm, und es soll diese Vereinigung daher auch der Inbegriff jeden Verlangens sein. Was der Erde angehört, soll freudig dahingegeben und das Seligste dafür eingetauscht werden; alles Leid der Erde soll der Mensch willig auf sich nehmen und immer nur des süßesten Lohnes gedenken... des Zusammenschlusses mit Gott, der alles Leid und alle Qualen aufwiegt.... der alle Not und diesirdische Trübsal beendet. Es ist dieser Zusammenschluß etwas so unvorstellbar Beglückendes, daß alles Schwere zuvor klein dagegen erscheint und.... wüßte der Mensch davon.... er noch viel mehr Leid geduldig auf sich nehmen würde, um nur dieser himmlischen Gnade gewürdigt zu werden. Und doch soll es jedes Menschen Bestreben sein, auch ohne dieses Wissen den Zusammenschluß mit Gott herbeizuführen. Die Liebe zu Ihm und zu seinem Nächsten soll ihn in jenen Zustand versetzen, der Vorbedingung ist für das höchste Glück.... Denn er gestaltet sich dann gleichfalls zur Liebe, und er muß unweigerlich dann der ewigen Liebe näherkommen, es muß sich das Wesenhafte in ihm mit der Urkraft verschmelzen, und also muß er wieder sein, wo er ehemals war.... in Gott.... Eine Vereinigung mit der höchsten Wesenheit muß ihm nun auch alles eintragen, was göttlicher Anteil ist.... Licht und Kraft.... Und dies bedeutet ewige Herrlichkeit, Glück und Frieden. Denn im Licht zu stehen heißt, um alles zu wissen, der Finsternis entronnen zu sein und fortan erlösend tätig sein zu dürfen zur eigenen Beglückung. Und teilnehmen zu dürfen an göttlicher Kraft heißt, gestalten und erschaffen zu können gleich Ihm, geben und austeilen zu können, zu handeln und zu denken im göttlichen Willen und also ein Leben zu führen, das allen Wünschen entspricht, denn der Zusammenschluß mit Gott ist das Endziel eines jeden Wesens. Und es können die Menschen diesen beglückenden Zustand schon auf Erden erreichen, so sie sich zur Liebe gestalten. Sie können diese unfaßbare Gnade noch zur Zeit ihres Erdenwandels in Empfang nehmen durch das Vernehmen des tönenden Wortes im Herzen.... Den göttlichen Willen auf Erden sich ständig zur Richtschnur zu machen und immer nur bestrebt sein, Ihm näherzukommen, läßt das Herz zur Liebe werden, der liebende Mensch aber kann nicht anders als Liebe geben, also gibt auch Gott ihm, und zwar Sich Selbst im Wort.... Und so das Erdenkind die göttliche Stimme im Herzen tönend zu vernehmen vermag, hat der Zusammenschluß mit Gott stattgefunden und kann ewig nicht mehr gestört werden. Denn was Gott erfaßt hat mit Seiner Liebe, läßt Er ewig nicht mehr von Sich, und darum kann der Mensch nun nicht anders, als sich mit seinem Leben einzusetzen für seinen göttlichen Herrn und Heiland, für Seinen Namen und Seine Lehre.... Er wird Ihn bekennen vor aller Welt und dieser ein Zeugnis ablegen von göttlicher Kraft, denn diese strömet so offensichtlich auf (in) einen solchen Menschen über, daß er der Welt beweisen kann die Kraft und Stärke des rechten Glaubens, den er nun vertritt den Menschen gegenüber, die ihm nach dem Leben trachten.... Denn er fürchtet nicht den Leibestod, hat er doch das ewige Leben gefunden durch die Vereinigung mit dem Herrn....

Amen

Seligkeit der Seele nur im Zusammenschluß mit Gott...

B.D. Nr. 4812

4. Januar 1950

Nur in Verbindung mit Mir gibt es Seligkeit. Auf Erden zwar kann auch die Verbindung mit dem Satan im Menschen ein Glücksgefühl auslösen, doch dann werden es immer körperliche Genüsse sein, die den Menschen ergötzen, woran aber die Seele keinen Anteil hat. Die Seele findet

nur im Zusammenschluß mit Mir ihr Glück und ihren Frieden, weil sie Geistiges ist, das von Mir seinen Ausgang nahm und also auch das Zugehörigkeitsgefühl zu Mir niemals verliert, nur sich dessen nicht bewußt ist als Mensch im Unvollkommenheitszustand. Das Geistige kann sich nicht zufrieden geben mit weltlichen Genüssen, und wird vom Körper aus die Seele der Materie wegen zurückgedrängt, so verdichtet sich die Hülle der Seele, die an sich Geistiges ist und nun in einen Zustand des Todes oder des Schlafes versinkt, solange sie von der Materie umgeben ist und durch den Willen des Menschen von ihr beherrscht wird. Die Seele könnte sich wohl wehren, ist aber zu schwach und gibt dem Verlangen des Körpers nach. Doch glücklich wird sie nimmer sein, solange der Körper Erfüllung seiner Begierden findet. Die höchste Glückseligkeit löset Meine Nähe in ihr aus. Sie strebt Mir zu, sowie sie einmal Meine Gegenwart verspürt hat, sowie sie einmal durch Wirken in Liebe den Zusammenschluß mit Mir gefunden hat, da Ich in jedem Werk der Liebe gegenwärtig bin und sie somit Mich an sich zieht, so sie in Liebe wirket. Und diese Seligkeit will sie nicht mehr missen und strebt Mir nur immer eifriger zu. Was eine Seele im Zusammenschluß mit Mir findet, entschädigt sie für alle Not während ihres langen Entwicklungsganges auf der Erde und für alle Leiden im Erdenleben als Mensch. Ja sie ist Mir dankbar für diese, weil sie ihr den Zusammenschluß mit Mir eingetragen hatte. Sie wird auch niemals das Glück einer Vereinigung mit Mir hinzugeben brauchen, denn ein Rückfall ist nimmermehr möglich. Sie kann wohl zum Zwecke einer Mission auf Erden für kurze Zeit das Lichtreich tauschen mit der Erde, aber im Vergleich mit der Ewigkeit ist dies nur ein einziger Augenblick, wo die Seele gewissermaßen wieder auf sich selbst gestellt ist, sich aber ständig nach oben, nach Meinem Reich, sehnt, weil sie es unbewußt empfindet, was sie dort verlassen hat. Dennoch nimmt sie die Verkörperung auf Erden als ein nötiges Liebeswerk auf sich, denn sie ist sich ihrer Mission bewußt und dienet den Menschen auch von sich aus, um ihnen gleichfalls zur Seligkeit zu verhelfen. Im Geist weilet eine solche Seele stets bei Mir, nur um ihrer selbst willen wird ihr die Rückerinnerung genommen, solange sie auf Erden lebt. Doch auf eine solche Seele hat der Satan keinen Einfluß, denn in ihr ist viel geistige Kraft, in ihr ist viel Liebe zu Gott und zu den Mitmenschen. Und diese Liebe läßt sie auf Erden stets Verbindung suchen mit Mir, nach Dem sie sich sehnet, bis sie wieder mit Mir vereinigt ist....

Amen

Zusammenschluß.... Seligkeit der Ebenbilder Gottes....

B.D. Nr. 7627

20. Juni 1960

Der Endzweck eures Erdenlebens ist die Vereinigung mit Mir... Ihr sollt den Zusammenschluß mit Mir gefunden haben, wenn euch die Todesstunde naht, ihr sollt ohne Furcht und Schrecken hinübergehen in das jenseitige Reich, ihr sollt nur euren Aufenthalt wechseln und anlangen im Vaterhaus, das ihr vor Ewigkeiten verlassen habt.... Ihr sollt heimgefunden haben zu Mir und nun wieder selig sein, wie ihr es waret im Anbeginn. Dies ist Zweck und Ziel eures Erdendaseins, und dieses Ziel zu erreichen soll euer ständiges Streben sein, denn es ist euch **möglich**. Es ist nichts Unmögliches, was Ich von euch verlange. Ihr seid Meine Kinder, ihr seid von Mir ausgegangen, und euer ganz natürliches Streben muß es sein, wieder zum Vater zurückzukehren, weil euch die Liebe des Vaters zieht und weil ihr uranfänglich doch geschaffen waret als Mein Ebenbild.... Und darum muß die Vereinigung mit Mir eurem ganzen Wesen **mehr** entsprechen als die Entfernung.... Und darum seid ihr auch in dieser weiten Entfernung niemals selig gewesen, und ihr könntet auch nur **nach** unserer Vereinigung wieder selig genannt werden, denn mit Mir vereint zu sein heißt auch, von Meiner Liebe wieder durchstrahlt zu werden, was unvorstellbare Seligkeit bedeutet. Ihr seid Meine Geschöpfe und gehöret unwiderruflich zu Mir.... Euer Abfall von Mir war ein Akt verkehrten Willens und verkehrten Denkens.... Sowie aber euer Wollen und Denken sich wieder in der rechten Ordnung bewegt, werdet ihr auch den Zusammenschluß suchen mit Mir, ihr werdet alles tun, um die einstige Entfernung zu verringern, und es wird euch dies auch gelingen im Erdenleben, weil Ich Selbst diesen Zusammenschluß ersehne und euch darum auch helfe.... weil Meine Liebe euch zieht und ihr dieser Meiner Liebe nicht zu widerstehen vermöget, so ihr wieder in die rechte Ordnung eingetreten seid.... Und es ist wahrlich ein herrliches Los, das euch erwartet, wenn ihr die Vereinigung mit Mir

eingegangen seid.... Das Lichtreich öffnet sich euch wieder, ihr könnet wirken in Kraft und Licht und Freiheit nach eurem Willen, der aber doch auch Mein Wille ist.... Ihr werdet Seligkeiten genießen können, von denen ihr euch nichts träumen liebet.... ihr werdet schauen und hören, was eure Augen und Ohren noch nie geschaut und gehört haben auf Erden, denn Ich habe allen unermessliche Seligkeiten bereitet, die Mein sind, die Mich lieben und darum sich Mir verbunden haben auf ewig. Denn die Liebe ist es, die dieses innige Band schlingt um Vater und Kind.... die Liebe, die in euch sich entzünden soll während eures Erdenwandels und die dann das Menschenherz so durchstrahlt, daß es die Bindung mit Mir, als der Ewigen Liebe, herstellt.... daß der Mensch nun sein Urwesen wieder annimmt, daß er wird, was Ich Selbst bin von Ewigkeit: Liebe.... Und so muß ein Mensch, der sich selbst wieder zur Liebe wandelt, unzertrennlich mit Mir verbunden sein, er muß wieder wie zu Anbeginn von Meiner Liebe durchstrahlt werden, er muß Mir so nahe sein, daß wir innig verschmolzen sind durch die Liebe, und es muß also seine Rückkehr zu Mir stattgefunden haben, die Ziel und Zweck seines Erdenlebens war.... Und in dieser Bindung gibt es keinen Rückfall mehr zur Tiefe.... Das Wesen hat seine Willensprobe bestanden, es ist aus einem "Geschöpf Gottes" zum "Kind Gottes" geworden, es hat die Vollkommenheit erreicht auf Erden, es hat wieder alle Eigenschaften und Fähigkeiten zurückgewonnen, die es einstens durch seinen Abfall von Mir dahingab.... Und Ich habe Mein Ziel erreicht.... Mein Heilsplan von Ewigkeit ist an jenem Wesen zur Ausführung gelangt mit Erfolg, d.h., was Ich nicht "erschaffen" konnte, ist durch diesen Heilsplan doch erreicht worden: Gottgleiche Wesen.... Kinder, die der **freie Wille** zu vollkommenen Wesen werden ließ, nicht Meine **Allmacht**.... Nun erst habe Ich rechte "Kinder", die in allem Meine Ebenbilder sind.... die neben Mir und in Meinem Willen schaffen und wirken können und dennoch ihren eigenen Willen gebrauchen, der aber dem Meinen gleich gerichtet ist, weil die Vollkommenheit solches verbürgt. Und ihr Menschen **könnet** dieses Ziel erreichen, denn Ich Selbst ersehne den Zusammenschluß mit euch, und Ich werde wahrlich alles tun, was euch zum Ziel führt, wenn nur euer Wille sich dem Meinen unterstellt.... wenn ihr euch willig unter Meine Führung begeben, wenn ihr vollbewußt die Vereinigung mit Mir erstrebt und wenn ihr in der Liebe lebet auf Erden. Dann kommt ihr Mir mit jedem Liebewerk näher, dann lasset ihr Meine Gegenwart in euch zu, und dann muß auch die Vereinigung stattfinden, denn: "Wer in der Liebe bleibt, der bleibt in Mir und Ich in ihm.... " Und die Liebe also ist das Band, das uns zusammenschließt und ewig nun unlösbar ist....

Amen

Himmlische Glückseligkeit

Ewige Heimat.... Taten auf Erden.... Liebetätigkeit....

B.D. Nr. 1090

12. September 1939

Folge Mir in das geistige Reich, das deine Heimat ist und das in unvergleichlicher Schönheit dereinst vor deinen Augen erstehen soll. Siehe, es kann dir nichts auf Erden das ersetzen, was sich deinen Sinnen bieten wird, so du die Erde verlässest, und ebenso wird dir einst im Jenseits Ersatz alles dessen geboten werden, was du auf Erden dahingabst um Meinetwillen.... ein Ersatz jedoch, der alles Schöne auf Erden weit übertrifft, denn unvorstellbar ist dir noch die ewige Glückseligkeit, unvorstellbar sowohl in ihrer Art als auch in ihrer gewaltigen Auswirkung, denn nicht im entferntesten ist ein Glück auf Erden mit dieser himmlischen Glückseligkeit zu vergleichen.... nicht im entferntesten kann der Mensch sich ein Bild machen von den Wundern der Schöpfung, die zu sehen ein im Licht stehendes Wesen so unsagbar beglückt. Und wie nichts im Weltall stillsteht, so wird auch das Schauen im Jenseits immer wieder neue Eindrücke bieten, es wird ein ewiges Wechseln dieser ein Müde- oder Gleichgültigwerden verhindern, es wird das Wesen schauen und schauen und in immer neue Wonnen versinken und dem Schöpfer des Himmels und der Erde Dank und Lob singen bis in alle Ewigkeit. Und in unbegrenztem Zeitraum von Äonen Jahren wird der Geisteszustand Meiner Wesen ein so überaus hoher sein, daß sie immer näher zu Mir kommen, und Ich werde Mich ihnen schaubar vorstellen.... Ich kenne keine Schranken zwischen Meinen Wesen und Mir, so sie diese sich nicht selbst aufrichten.... Es kann auf Erden ein jedes Kind sich dieser Wonnen teilhaftig machen, so es ebendiese Schranken überwindet und Mir mit aller Liebe und Demut entgegenkommt. Doch im jenseitigen Leben ist die Möglichkeit, mit Mir in Verbindung zu treten, nicht so leicht, denn es werden immer die Taten des Erdenlebens in Erwägung gezogen, und so diese nicht Meinem Willen entsprechen, ist es unglaublich schwer, denn es gründet sich ja jedes Gefühl des inneren Friedens, der inneren Glückseligkeit immer auf einen bestimmten Grad der Liebetätigkeit, und so kann nicht ein Wesen, das letzterer gar nicht nachgekommen ist, Anspruch erheben auf das Glück im Jenseits. Es könnte auch nicht erschauen die Seligkeiten, weil es durch den Mangel an Liebe und also entsprechend kargen Verdienst auf Erden auch nicht lichtempfänglich ist und so also den Lichtzustand, der ihm volles Schauen im Geist verheißt, noch lange nicht erreicht hat. Der einzige Weg zur ewigen Glückseligkeit ist nur über das eigene Herz. Wird dieses ausgeschaltet und nur Kopf und Verstand beauftragt, diese oder jene Frage über das Jenseits zu lösen, so bleibt dem Erdenkind diese Frage verschlossen und so auch die geistige Sehe, die erst dann dem Erdenkind erschlossen wird, wenn sich dieses bilden soll zu höheren Fähigkeiten, die jedoch immer bedingt sind von eifrigem Streben nach Vollkommenheit. Und daher muß sich das Erdenkind des öfteren vor Augen halten, daß es zur Erlangung der ewigen Glückseligkeit seinen Lebensweg in der Weise nützen soll, daß es sich erziehe zur Liebe.... daß die Liebe alles Tun und Lassen bedinge und also der Liebesgrad immer der Schlüssel bleibe, um das Tor zur Ewigkeit passieren zu können mit der Aussicht auf ein überaus herrliches Jenseits, das alle Wonnen und Freuden des Himmels verspricht dem, der diese Liebe sich auf Erden bildete und als so geformtes Wesen den Weg zur ewigen Heimat fand....

Amen

Himmlische Glückseligkeit.... Ewige Herrlichkeit....

B.D. Nr. 1792

28. Januar 1941

In lichtvoller Umgebung zu weilen ist unbeschreiblich beglückend für das Wesen; alles Drückende, Belastende ist von ihm genommen, es ist keiner Bedrängung unreifer geistiger Wesen ausgesetzt, es sind keine Schatten oder dunklen Zustände, die es beängstigen könnten. Überall ist Freude, Harmonie

und strahlendstes Licht. Und innige Liebe und Dankbarkeit erfüllen das Wesen, das sich in Gottnähe fühlt, auch wenn es noch nicht gänzlich mit Gott verschmolzen ist. Es darf jedoch Licht und Kraft von Ihm entgegennehmen, und also nimmt es schon teil an der ewigen Herrlichkeit. Es darf eine beglückende Tätigkeit ausführen, es darf im göttlichen Willen tätig sein, indem es anderen Wesen das vermittelt, was es selbst empfängt. Es brauchen die Wesen zu ihrer Höherentwicklung fortgesetzt göttliche Kraftzuwendung, und es sind die Lichtwesen solche Kraftstationen, die von Gott empfangene Kraft ständig weiterleiten und dadurch sich selbst einen unvorstellbaren Glückszustand schaffen. Der Erdenmensch begreift weder die Tätigkeit der Lichtwesen noch den Vorgang der Kraftumleitung auf die Kraft benötigenden Wesen, und er ist daher ohne jegliche Vorstellung, und deshalb ist ihm der Gedanke an eine Ewigkeit in Glückseligkeit ein Phantom, das er verwerfen möchte, das er nicht als Wirklichkeit annehmen will. Er mißt alles mit dem Maßstab, der an irdische Vorgänge angelegt werden kann, er bedenkt nicht, daß außerhalb der Erde andere Gesetze gelten, daß sich dort Vorgänge abspielen, die irdisch nicht zu begreifen sind. Denn es ist die Erde eines der unscheinbarsten Schöpfungswerke, und also können ihre Bewohner sich nichts anderes vorstellen, als was sie auf Erden vorfinden, denn darüber hinaus geht die Vorstellungsgabe der Menschen nicht. Und um das Lichtreich sich annähernd vorstellen zu können, müssen die Menschen schon sehr weit vorgeschritten sein, doch auch dann können sie die wahrheitsgemäße Schilderung schwerlich fassen, denn es müßte ihnen ein völlig neues Wissen erschlossen werden, wofür der Mensch selten aufnahmefähig ist. Und daher können jene Gefilde immer nur als ewige Herrlichkeit bezeichnet werden, denn sie sind über alle Maßen herrlich und lieblich anzusehen, und sie versetzen das Wesen in einen Zustand, der höchste Glückseligkeit genannt werden kann und doch sich der Mensch nicht das vorstellen kann, was es in Wirklichkeit ist. Und daher werden die Menschen bei den Worten "himmlische Glückseligkeit" und "ewige Herrlichkeit" stets in arge Zweifel über die Wahrhaftigkeit solcher Worte geraten, weil sie etwas, was ihnen nicht verständlich und erklärbar ist, nicht als Wahrheit annehmen wollen. Wiederum aber ist es unmöglich, sie näher einzuweihen und ihnen einen Einblick in das Lichtreich zu gestatten, bevor sie nicht das Ihrige dazu tun, um selbst Licht- und Kraftträger zu werden. Sie können dies wohl noch auf Erden erreichen, doch es gehört dazu ein starker Wille und tiefste Liebe zu Gott, dann aber wird es ihnen um vieles leichter sein, jene Sphären zu begreifen, die dereinst ihr Aufenthalt sein sollen, denn dann ist es in ihnen selbst licht und hell geworden....

Amen

Himmlische Glückseligkeit...

B.D. Nr. 2233

12. Februar 1942

Jeder Vergleich wäre unangebracht, der die Seligkeiten des Himmels den Menschen veranschaulichen sollte, denn nichts auf Erden kann annähernd diese Seligkeiten darstellen, nichts kann ihnen gleichgestellt werden, wollte der Versuch gemacht werden, den Menschen davon ein Bild zu enthüllen. Es ist nichts Greifbares, was die Seelen in der Ewigkeit unendlich beglückt, und darum kann der Mensch sich auch nichts vorstellen, sondern er muß sich begnügen mit der Verheißung des Herrn: "Keines Menschen Auge hat es je gesehen und keines Menschen Ohr je gehört, was Ich bereitet habe denen, die an Mich glauben...." Das Wissen um die Wonnen des ewigen Lebens wäre auch höchst nachteilig für das Ausreifen der Seelen, denn es soll der Mensch vollkommen werden, und also muß er gut sein aus innerstem Antrieb, nicht um des Lohnes willen. Was ein vollkommenes Wesen in der Ewigkeit erwartet, ist so unvergleichlich beseligend, daß der Mensch alles tun und auch alles leiden würde, wüßte er um den Grad der Seligkeit; wüßte er, worin diese Seligkeit besteht. Nur so weit kann ihm Aufschluß gegeben werden, daß das Gefühl der Liebe im Jenseits ausschlaggebend ist, daß ohne dieses keine Seligkeit zu denken ist, daß die Liebe alles verbindet und dadurch ein Glückszustand geschaffen wird, der unvorstellbar für die Erdenmenschen ist. Denn auf der Erde ist die Liebe verschwindend klein, gemessen an dem Liebesgrad der Lichtwesen im Jenseits. Und daher ist der Mensch auch nicht fähig, sich die Liebe als Inbegriff der Seligkeit vorstellen zu können, obgleich schon auf Erden die Liebe, d.h. Liebestätigkeit und Liebesempfinden, als etwas Köstliches empfunden

und begehrt wird, sowie es der Mensch einmal kennengelernt hat. Denn beseligend ist nur die göttliche Liebe, die Liebe, die gebend, also uneigennützig ist. Die verlangende Liebe ist nur dann beseligend, wenn der Gegenstand des Verlangens Gott und Seine Liebe ist.... weil diese verlangende Liebe gleichzeitig Erfüllung ist, da die göttliche Liebe jedem Menschen zufließt, der sie begehrt. Wenn schon auf Erden die Liebe zu Gott beglückend ist, wieviel mehr ist das Wesen in der Ewigkeit beglückt, so Gott Sich in Seiner unendlichen Liebe ihm zuneigt und sein heißes Verlangen stillt.... Die Wonnen dieses erfüllten Verlangens sind unbeschreiblich und lassen sich mit Worten nicht wiedergeben, weil es ein reingeistiger Vorgang ist, so das Wesen den Zusammenschluß mit Gott findet und Seine Liebesausstrahlung in sich aufnimmt. Und es kann darum kein Mensch sich eine Vorstellung machen von der ewigen Glückseligkeit, solange er noch auf Erden weilt, denn Gott Selbst hält ihm das Wissen verborgen, so lange, bis er die geistige Reife erlangt hat, um Einblick zu nehmen in das geistige Reich, das ihm die ewige Herrlichkeit enthüllt, so es Gottes Wille ist....

Amen

Gott schauen von Angesicht zu Angesicht....

B.D. Nr. 1957

17. Juni 1941

Es ist ein Zustand höchster Glückseligkeit, in dem die Wesen sich befinden, die das Angesicht Gottes schauen dürfen, und es ist dieser Zustand den Menschen auf Erden auch nicht zu beschreiben, da irdische Vergleiche nicht angebracht werden können und die menschlichen Worte zu gering sind, jene Herrlichkeit nur annähernd zu beschreiben. Es ist ein Zustand höchster Zufriedenheit mit sich selbst, es ist ein Gefühl der Geborgenheit im Herrn. Es ist ein nie-wiederzugebender Helligkeitsgrad, der jene Wesen die Nähe Gottes spüren läßt. Und die Gegenwart Gottes ist der Inbegriff der höchsten Glückseligkeit in unendlich vielen Abstufungen. Es ruht das Auge des Herrn in unendlicher Milde, Güte und Liebe auf dem Ihm ergebenen Geschöpf, und alle Engel des Himmels umschweben Ihn, und der Gott-Schauende ist inmitten dieser Schar seliger Geistwesen und wird mit unendlicher Liebe betreut von den Wesen, die alle das Angesicht Gottes schauen dürfen. Die Liebe des Herrn bringt Sich Selbst Seinen Erdenkindern zum Geschenk.... Die Seelen, die ständig die göttliche Wahrheit schöpfen durften aus dem unversiegbaren Quell, aus Gott Selbst, werden schon sehr bald das Glück der Anschauung Christi genießen dürfen, denn sie sind eingeweiht in das göttliche Liebeswirken, und ihnen erscheint es nicht unmöglich, daß Gott Selbst Sich den Wesen im Jenseits zeigt.... Nur ist es niemandem recht verständlich, wie dieser Akt stattfinden kann; aber daß es ist, dafür werden Beweise gegeben werden können von jenen tief gläubigen Menschen, denen noch eine Mission obliegt und die durch ihren Willen, Gott zu dienen, die Liebe Gottes errungen haben. Und diese werden euch Menschen belehren und ihnen wiedergeben, was sie an Eindrücken aus dem geistigen Reich aufgenommen haben. Ihnen wird die Gabe innewohnen, die rechten Worte zu gebrauchen, und es wird den Menschen offenbar werden, wie sich alles erfüllet, was verkündet ist in Wort und Schrift.... "Ihr werdet Gott schauen von Angesicht zu Angesicht...."

Amen

Gedenket der Zeit nach dem Tode....

B.D. Nr. 6625

18. August 1956

Einmal werdet ihr alle den irdischen Leib ablegen müssen, und eure Seele wird einen anderen Aufenthalt zugewiesen bekommen.... Keiner von euch wird seinem Schicksal entgehen, ein jeder hat mit Sicherheit sein leibliches Ende zu erwarten. Also das eine wisset ihr, daß euer Sein auf Erden begrenzt ist und daß keiner sich wehren kann gegen den Leibestod, wenn seine Stunde gekommen ist.... Doch trotz dieser Gewißheit führet ihr ein Leben auf dieser Erde, als sollte es nie aufhören. Ihr plant und schafft immer nur für spätere Zeiten, ohne zu wissen, ob ihr diese Zeiten noch erleben werdet. Ihr rechnet nicht damit, was euch aber gewiß ist; ihr schafft und wirket nur für das kurze Leben auf der Erde, das keinen Bestand hat. Ihr **selbst** aber werdet **nicht** vergehen, eure Seele bleibt am Leben auch nach eurem Leibestode, und eure Seele ist euer eigentliches Ich.... Also gibt es für

euch eigentlich kein Sterben, nur ein Verändern eures Aufenthaltsortes.... Wenn ihr euch dies ganz ernsthaft bedenket, dann werdet ihr weise handeln, wenn ihr dafür sorget, daß ebenjener Aufenthalt **nachher** euch beglückt. Ihr werdet dann eure Sorge erstrecken auf die Zeit, wo ihr nicht mehr auf dieser Erde wandelt, sondern im jenseitigen Reich das Leben weiterführt, das nun aber beschaffen ist eurem Erdenwandel gemäß. Ihr würdet auch alle strebsamer sein, wenn ihr daran glaubtet. Je mehr eure Sorge der Erhaltung eures Körpers gilt, desto weniger ist dieser Glaube in euch, daß ihr weiterlebet. Und dafür kann euch kein Beweis erbracht werden, weil euer Erdenwandel nicht von der Furcht bestimmt werden soll, die aber jede Gewißheit eines Fortlebens nach dem Tode in **euch** auslösen würde, die ihr nicht **freiwillig** zur Höhe strebet. Die Freiwillig-Strebenden haben wohl die Gewißheit in sich, sie glauben.... aber ebendeshalb, **weil** sie nach oben streben. Ein Streben, aus Angst geboren, führt nicht zur Vollendung. Darum kann es euch Menschen nicht bewiesen werden, daß es ein Fortleben nach dem Tode gibt. Doch den Glauben daran kann jeder in sich erwecken, der nur ernstlich nachdenkt und das Rechte tun will. Immer deutlicher werden die Menschen darum hingewiesen werden auf die schnelle Vergänglichkeit dessen, was sie zu hoch bewerten. Es werden Menschen mitten aus dem Leben gerissen, und ein jeder könnte daraus lernen, auch sein Leben als ein Geschenk anzusehen, das ihm jeden Tag wieder genommen werden kann.... Und er brauchte nur die Gedanken verfolgen, die anlässlich des plötzlichen Todes eines Mitmenschen ihn befallen.... Er brauchte nur dem Abgeschiedenen folgen in die Unendlichkeit.... Er brauchte sich nur des öfteren befassen mit ihm, der nicht vergangen ist, sondern nur seinen Aufenthalt gewechselt hat.... Und wahrlich, es würden ihm aus dem geistigen Reich sich Hände entgegenstrecken, die ihn ziehen wollen. Doch ob der Mensch auch nicht die **Gewißheit** hat eines Weiterlebens, er sollte aber mit der **Möglichkeit** rechnen und immer wieder anlässlich des Todes von Mitmenschen diese Möglichkeit vor seinem Auge erstehen lassen und sich fragen, wie wohl sein Los beschaffen wäre, wenn er plötzlich abgerufen würde. Denn solange der Mensch nicht **beweisen** kann.... was niemals möglich sein wird.... daß es **kein** Fortleben nach dem Tode gibt, sollte er stets vorsorgen. Und er wird es niemals bereuen, wenn auf Erden er nicht nur des Körpers, sondern auch seiner Seele gedenkt, wenn er sich einen kleinen geistigen Reichtum sammelt auf Erden, der ihm dann im geistigen Reich verhilft zur Höhe. Dann wird die Seele ernten, was der Mensch auf Erden gesät hat, und gesegnet die Seele, die auf Erden vorgesorgt hat für die Ewigkeit....

Amen

Ermahnung zur ständigen Bindung mit Gott....

B.D. Nr. 7772

14. Dezember 1960

So trachtet zuerst danach, eurer Seele die rechte Nahrung zuzuführen, auf daß sie nicht zu darben braucht, während der Körper reichlich bedacht wird. Trachtet also danach, daß Ich Selbst ihr die Speise reichen kann, daß Ich sie tränken kann mit dem Wasser des Lebens. Und wisset, daß ihr nicht mehr lange Zeit habt, daß ihr aber eurer Seele noch viel Nahrung zuwenden könnet, wenn ihr euch nur täglich Mir verbindet und Mich bittet, daß Ich Mich eurer annehme in irdischer und geistiger Not.... Nur den Weg zu Mir sollet ihr finden, und ihr könnet dann auch dessen gewiß sein, daß Ich euch nicht verlasse, was auch kommen mag.... Und es wird eine Zeit kommen über euch, wo ihr viel Kraft benötigen werdet und diese täglich empfangen könnet, wenn ihr dafür sorget, daß Ich Selbst eure Seelen speise und tränke.... wenn ihr Mich zu euch reden lasset, daß Ich euch das Brot des Himmels austeile und ihr nun stark werdet im Geist.... Ich kann nur zu euch reden, wenn ihr euch Mir verbindet, aber dann kann Ich euch auch Kraft zugehen lassen, und ihr werdet ohne Furcht und Schrecken alles an euch herankommen lassen und immer nur auf Mich vertrauen. Immer wieder sage Ich euch: Haltet die Verbindung mit Mir aufrecht, löset euch nicht von Mir, lasset Mich immer der Inhalt eurer Gedanken sein.... Und ihr werdet wahrlich den Segen dessen spüren, es wird euch nichts sonderlich berühren, was euch schwächen könnte, denn ihr besitzet die Kraft aus Mir, die euch alles ertragen und überwinden lässet. Lasset ihr aber eure Seele darben, beachtet ihr nur das Verlangen des Körpers, so werdet ihr bald schwach und ängstlich werden, dann wird auch euer Körper alles Ungemach ertragen müssen, von dem ihr betroffen werdet. Die Seele braucht Nahrung, sie soll noch ausreifen in der

kurzen Zeit des Erdenlebens, und sie kann dies auch, wenn Ich Selbst ihr die Nahrung verabreichen kann, wenn ihr selbst zu Mir kommet und Mich bittet um Speise und Trank.... wenn ihr immer wieder Verlangen habt, Mein Wort zu hören, und ihr nun der Seele wahrlich die rechte Nahrung zukommen lasset. Denn Ich sage euch immer wieder: Ihr habt nicht mehr lange Zeit.... Das Ende rückt immer näher, ob es euch auch noch so unwahrscheinlich dünkt.... Die Anzeichen sind so offensichtlich, wenn ihr nur den geistigen Tiefstand der Menschen betrachtet, die ungläubig und völlig irdisch gesinnt dahinleben und ihrer Seelen nicht gedenken, weil sie nicht an ein Fortleben der Seele nach dem Tode glauben.... Diese Menschen sind in der Mehrzahl, denn selbst "Christen"-sein-wollende Menschen haben diesen Glauben nicht und sorgen daher auch nicht für ihre Seelen. Und dieser geistige Tiefstand zieht auch unwiderruflich das Ende der Erde nach sich, wo nun eine Scheidung der Geister stattfinden wird.... Und deshalb ermahne Ich euch immer wieder, die kurze Zeit noch gut auszunützen, die euch Menschen noch bleibt bis zum Ende.... Und "ausnützen" heißt, der Seele zu geben, was sie benötigt zum Ausreifen: Speise und Trank, die Nahrung, die Ich Selbst ihr darbiere durch Mein Wort.... "ausnützen" heißt, daß ihr Menschen euch vertieft in Mein Wort, daß ihr diesem Wort gemäß lebet auf Erden, daß ihr Meinen Willen erfüllet, der euch durch Mein Wort kundgetan wird.... Und wahrlich, ihr werdet das Ende nicht zu fürchten brauchen, ihr werdet zum Leben kommen, das ihr ewig nicht mehr verlieret....

Amen

"Mein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit...."

B.D. Nr. 5370

20. April 1952

Mein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit.... und alle Meine Geschöpfe sollen dereinst in dieses Reich eingehen, voller Kraft und Licht sein und die Herrlichkeit schauen.... Und Ich will mitten unter ihnen weilen und ihnen die höchste Seligkeit bereiten, daß sie Mich schauen können, daß sie Mich lieben müssen mit aller Innigkeit, weil Meine Liebe tiefste Gegenliebe erweckt und es nun ewig keine Trennung mehr gibt.... Mein ist das Reich, das euch diese Seligkeit verheißet.... Ihr aber lebet noch auf der Erde, ihr seid noch untertan einem Herrn, dessen Reich nichts von Herrlichkeiten aufzuweisen hat, das nur scheinbar besteht, denn es dient euch nur vorübergehend die Erde zum Ausreifen, und sie wird vergehen für euch, sowie eure Seele den Körper verlasset. Ihr lebet noch auf dieser Erde dem Körper nach, und doch kann eure Seele schon Mein Reich betreten, so sie dazu den ernstesten Willen hat. Ich will euch alle herüberholen in Mein Reich, doch Ich benötige dazu euren Willen, der sich frei für Mich entscheiden muß, der die irdische Welt, das Reich Meines Gegners, freiwillig dahingibt, der die Seele beeinflusst, sich hinaufzuschwingen in das Reich des Lichtes, der Kraft und der Herrlichkeit. Und so ihr also wollet, kann Ich euch ergreifen und auch herüberholen, auf daß ihr selig werdet. Alles, was euch auf der Erde lieb ist, alles, was noch Meinem Gegner angehört, müsset ihr freiwillig aufzugeben bereit sein, um dagegen einzutauschen Meiner Liebe Unterpfand, alles, was euch ewig beglücken wird.... wofür ihr Menschen auf Erden noch kein Verständnis habt, wovon ihr euch noch keine Vorstellung machen könnet. Doch ohne diese Herrlichkeiten gesehen zu haben, müsset ihr nach Mir und Meinem Reich verlangen, denn es soll euch die Liebe zu Mir veranlassen, es aufzusuchen, ihr sollet dem entfliehen wollen, der euch von Mir trennte, und aus innerem Drange Mir zustreben. Dann betretet ihr schon Mein Reich, denn jeder Gedanke an Mich zieht Mich an, Ich komme euch entgegen, erfasse euch und lasse euch ewig nicht mehr zurückfallen in die Tiefe, in das Reich, dem ihr entflohen seid. Meine Liebe stärkt euch gewaltig, und eure Liebe entzündet sich an Meiner Glut, und Licht und Kraft erfüllet euch und wird sich ständig mehren.... Ich werde euch alle aufnehmen in Mein Reich, doch je nach eurem Willen kann es bald sein, aber auch noch Ewigkeiten dauern.... denn so euer Wille noch dem Reich gilt, das von dieser Welt ist, muß Ich euch auch Scheingüter vor Augen stellen, auf daß ihr einmal die Wertlosigkeit dieser erkennt. Ich kann euch nicht wider euren Willen in Mein Reich holen, es muß freiwillig betreten werden, es muß eine Lösung von dem Reich Meines Gegners vorangegangen sein, dann erst kann Ich euch ergreifen und euch die Seligkeiten Meines Reiches bereiten, das nicht von dieser Welt ist. Denn einstens erkanntet ihr Meine Macht und Kraft und Herrlichkeit, und ihr folgtet doch dem, der

euch sein Reich versprach.... Ihr verließet freiwillig Mich und Mein Reich und müsset nun unbedingt **freiwillig** zurückkehren und den zuvor überwinden, der euch gefangennahm. Ihr müsset euch frei machen aus einer endlos langen Kerkerhaft, ihr müsset euch Mir zu eigen geben wollen, und euer Wille wird auch die Trennung vollbringen können von ihm, euer Wille wird Mich erreichen können.... ihr werdet das Reich wieder einnehmen dürfen, das Mein ist, ihr werdet wieder macht- und kraftvoll sein können wie einst, ihr werdet Mir rechte Kinder sein und endlos selig sein in Meiner Herrlichkeit....

Amen